

Berichte zur
Denkmalpflege
2018

© Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, 2019

Redaktion: Ralf Kluttig-Altmann, Uwe Steinecke

Einband vorne: Halle (Saale), Villa August-Bebel-Straße 48a, Treppenhaus

Einband hinten: Oberharz am Brocken, OT Stiege, sog. Stabkirche, Innenraum

Alle Rechte vorbehalten.

Berichte zur Denkmalpflege 2018

Initiativen, Untersuchungen und Maßnahmen
an Bau- und Kunstdenkmälern mit fachwissen-
schaftlicher Begleitung durch das Landesamt für
Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt,
Abt. Bau- und Kunstdenkmalpflege



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt

LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE

ABGEKÜRZTE INSTITUTIONEN/PROGRAMME

CVMA – Corpus Vitrearum Medii Aevi (Potsdam)

EFRE – Europäischer Fond für regionale Entwicklung

EKD – Evangelische Kirche in Deutschland

HfBK – Hochschule für Bildende Künste (Dresden)

IDK – Institut für Diagnostik und Konservierung an Denkmälern in Sachsen und Sachsen-Anhalt e. V. (Dresden/Halle [Saale])

KSKK – Kirchliche Stiftung Kunst- und Kulturgut in der Kirchenprovinz Sachsen

LDA – Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt (Halle [Saale])

ALLSTEDT, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ Burg, 12. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung von Sanierungsmaßnahmen der Burg und einer Neunutzung der Vorburg

ALTHALDENSLEBEN, LKR. BÖRDE Landschaftspark, frühes 19. Jh.

Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Landesprojekt „Gartenträume“

AN DER POSTSTRASSE, OT BURGHESSELER, BURGENLANDKREIS, KIRCHWEG 5 Wohnhaus, 19. Jh.

Wohnhaus in Lehmbauweise, Planungen und Vorabstimmungen zu dessen grundlegender Instandsetzung und baulicher Erweiterung sowie eines Nebengebäudes innerhalb eines bestehenden Denkmalsbereiches

AN DER POSTSTRASSE, OT HERRENGOSERSTEDT, BURGENLANDKREIS, KALKBERG Friedhof, 1853

Neuausweisung und georeferenzierte Kartierung eines für die Familie von Münchhausen angelegten Friedhofes als Baudenkmal, kulturell-künstlerisch und geschichtlich bedeutend

Erweiterte Denkmalbegründung und Fachberatung für die geplante Instandsetzung und vorzunehmende Pflegemaßnahmen

AN DER POSTSTRASSE, OT KLOSTERHÄSELER, BURGENLANDKREIS STRASSE

Sowjetisches Ehrenmal, 20. Jh.

Erweiterte Denkmalbegründung und Fachberatung für die geplante Instandsetzung und vorzunehmende Pflegemaßnahmen

AN DER POSTSTRASSE, OT KLOSTERHÄSELER, BURGENLANDKREIS Schlosspark, 18. Jh.

Flurstücksgenaue Erfassung, Kartierung und ergänzende Denkmalbegründung des zum ehem. Rittergut gehörenden Schlossparks; geschichtlich, kulturell-künstlerisch und städtebaulich bedeutendes Baudenkmal, Stellungnahme im Zuge einer geplanten Neubaumaßnahme



ANNABURG, OT PRETTIN, LKR. WITTENBERG

Schloss Lichtenburg, 1577–1582

Von Hans Irmisch und Christoph Tendler für Kurfürst August von Sachsen errichtet, eines der Hauptwerke der sächsischen Schlossbaukunst der Renaissance

ANNABURG, OT PRETTIN, LKR.
WITTENBERG, SCHLOSS LICHTENBURG, TORHAUS

Torhaus (ca. 1580): Fortführung der baulichen Verkehrssicherung, dabei restauratorische Untersuchung und Freilegung flächendeckender bauzeitlicher Originalverputzung, ausführliche methodische Diskussionen und Bemusterungen zur Konservierung der Befunde; Instandsetzung des Torwächterhauses für eine Nutzung als Touristeninformation

ARNEBURG, LKR. STENDAL, BREITE STRASSE 17

ehem. Akziseamt, im Kern und Dachwerk 2. H. 18. Jh.

Fachliche Unterstützung und Beratung zur Umnutzungsplanung nach Leerstand

ASCHERSLEBEN, SALZLANDKREIS, GROSSER HALKEN

Denkmalbereich Straßenzug, 15.–19. Jh.

Gemeinsam mit der hoch aufragenden Stephanikirche bildet der Straßenzug Großer Halken eines der letzten Zeugnisse der innerstädtischen Bebauung Ascherslebens der

Frühneuzeit. Die Größenunterschiede zwischen Stadtpfarrkirche und Wohnhäusern zeigen eindrucksvoll die Prioritäten gesellschaftlichen Lebens in der spätmittelalterlich-frühneuzeitlichen Stadt. Die vielfach verschachtelte Bebauung wirkt aus heutiger Sicht pittoresk, ist aber vor allem ein Beleg für größtmögliche Ausnutzung des Raumes und für verschiedene Wohn- und Lebenssituationen. Die seit vielen Jahren seitens eines engagierten Vereins und der Stadt Aschersleben betriebene und geförderte Instandsetzung der Gebäude wird schrittweise weitergeführt.

ASCHERSLEBEN, SALZLANDKREIS, HOHE STRASSE 6 U. 21

Wohnhäuser, ab 16. Jh.

In der Hohen Straße sind mehrere Gebäude erhalten, die im Kern auf das 16. Jh. zurückgehen. Im Jahre 2018 begannen bauforschende und restauratorische Untersuchungen zur Vorbereitung der Instandsetzung der beiden Gebäude. Weitere Instandsetzungen im Straßenzug sind geplant.

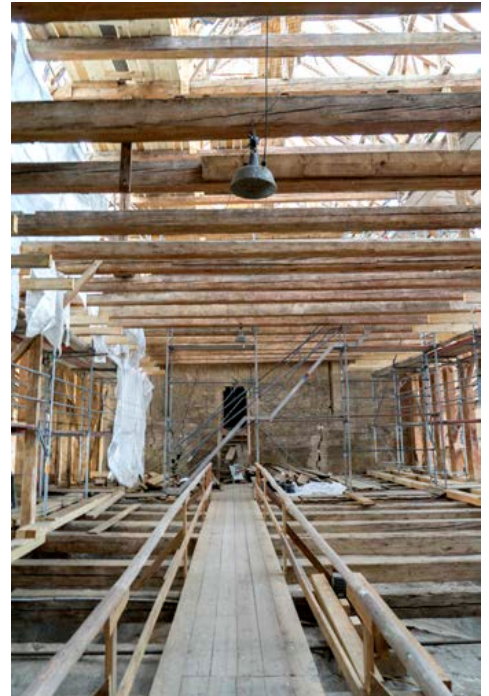
Nr. 6 beeindruckt nicht nur durch das straßenseitige Wohngebäude, sondern auch durch ihre Hofbebauung. Hier besteht das Vorhaben nicht nur aus einer

ASCHERSLEBEN, SALZLANDKREIS
LINKS: GROSSER HALKEN
RECHTS: HOHE STR. 6, HOFBEBAUUNG



**ASCHERSLEBEN, SALZLAND-
KREIS**

**LINKS: HOHE STR. 21, HOFSEITE
RECHTS: ST. STEPHANI, BLICK
DURCH DEN DACHSTUHL**



Wiedergewinnung der Häuser, sondern auch der Hofsituation, die für Aschersleben charakteristisch war.

Nr. 21 hingegen besteht aus Gebäude-
teilen, die aus unterschiedlicher Zeit kommen. Der straßenseitige Teil stammt weitgehend aus dem frühen 19. Jh., während der Hofflügel im Kern im ausgehenden 16. Jh. errichtet wurde. Der Hofflügel bildet eine Fassade in Richtung der ehem. Stadtmauer aus – eine merkwürdige, noch näher zu erforschende Situation. Die nun begonnene Instandsetzung wird dazu beitragen, die Besonderheiten einer der schönsten Straßen Ascherslebens wieder sichtbar zu machen.

**ASCHERSLEBEN, SALZLANDKREIS, STE-
PHANIKIRCHHOF 1**

Stadtpfarrkirche St. Stephani, ab 1406

Der ab 1406 errichtete Neubau besitzt einen der originellsten, auch größten Dachstühle Mitteldeutschlands (Dachwerk des Langhauses ab 1494). Die Holzkonstruktion ist zwar stark geschädigt, im Bestand jedoch weitgehend erhalten. Die Instandsetzung

des Dachwerks bietet die Gelegenheit, den Dachstuhl gefügekundlich aufzunehmen und die Steinmetzzeichen an der Mauerkrone des Langhauses zu erfassen. Diese Untersuchungen werden vom LDA eng begleitet.

**BAD BIBRA, BURGENLANDKREIS, DOM-
BERG 9**

Pfarrhof, 17./18. Jh.

Denkmalfachliche Beratungstätigkeit zur weiteren Instandsetzung des Pfarrhauses, Beginn der Instandsetzung der Fassaden und Fenster und zur energetischen Ertüchtigung

**BAD BIBRA, OT STEINBACH, BURGEN-
LANDKREIS**

Kirche, Holztafelfragmente, ca. 16. Jh.

Bergung und Sicherung im Orgelbereich verbauter und mit Figurenmalerei versehener Holztafeln; Begutachtung, Reinigung und erste Sicherung der Malschichten durch eine Fachrestauratorin

BAD DÜRRENBURG, SAALEKREIS, WEISSENFELSER STRASSE/GARTENSTRASSE
jüdisches Kinderheim, um 1913

Auf Anfrage konnte in Bad Dürrenberg ein bisher kaum bekanntes jüdisches Kinderheim lokalisiert werden. Die nach dem Tod von Rosa Porges, Vorsteherin des Israelitischen Frauenvereins, eingerichtete Stiftung trug dazu bei, dass der Israelitische Wohltätigkeitsverein in Dürrenberg in der Nähe des Gradierwerkes sein Kinderheim einrichten konnte. Zusammen mit der Alfons-Jacobson-Stiftung stellte sie die finanziellen Mittel zur Verfügung. Am 1. Juni 1913 nahm das Kinderheim unter Wolfsohn als Ferienkolonie in der Kurzen Straße seine Arbeit auf. Mit Hilfe von Archivalien erfolgte die komplizierte richtige Lokalisierung.



BAD DÜRRENBURG, SAALEKREIS
Kurpark, Alte Saline, Saaleterrassen u. a.

Fachliche Begleitung bei der Vorbereitung zur Landesgartenschau 2022

BAD DÜRRENBURG, OT KIRCHFÄHRENDORF, SAALEKREIS, KIRCHFÄHRENDORFER STRASSE

Kirche

Putzsanierung im Bereich der Orgelempore

BAD DÜRRENBURG, OT VESTA, SAALEKREIS, VESTAER STRASSE 15
Pfarrhaus

Umbau zu Barrierefreiheit

BAD LAUCHSTÄDT, SAALEKREIS
Kuranlagen, Mitte 18. Jh.

Kuranlagen mehrfach überformt; Vorbereitung weiterer praktischer Maßnahmen, Begleitung der Zielstellung für die denkmalpflegerische Instandsetzung des Schlossgrabens, Landesprojekt „Gartenträume“

BAD SCHMIEDEBERG, LKR. WITTENBERG
Kuranlage, Ende 19. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung bei der Erarbeitung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Landesprojekt „Gartenträume“

BAD SCHMIEDEBERG, OT PRETZSCH, LKR. WITTENBERG

Schloss und Schlosspark, 16. Jh., 18. Jh.

Zu den bauzeitlichen Ausstattungselementen des 1571–1574 unter Erbmarschall Hans Löser errichteten Schlossbaus in Pretzsch zählt das aufwendig gestaltete Haupteingangsportale am Torhaus, welches unter der Leitung von Hans Irmisch errichtet wurde. Das Sandsteinmaterial Cottaer Varietät weist aufgrund geringer Witterungsbeständigkeit gravierende Schäden auf. Im Rahmen der studentischen Ausbildung an der FH Potsdam, Studiengang Konservierung und Restaurierung, wurde an ausgewählten geborgenen Elementen in Zusammenarbeit mit dem LDA eine Konservierungskonzeption erarbeitet und anhand exemplarischer Arbeitsproben dem Praxistest unterzogen. Die gewonnenen Kenntnisse dienen der Vorbereitung einer dringend notwendigen Sicherung des wertvollen Kunstwerks.

BAD DÜRRENBURG, SAALEKREIS, WEISSENFELSER STRASSE/GARTENSTRASSE, JÜDISCHES KINDERHEIM

**BAD SCHMIEDEBERG, OT
PRETZSCH, LKR. WITTENBERG,
PARKHOTEL**



Im 1. V. des 18. Jh. erfolgte eine Erweiterung und Anlage des barocken Gartens; das elbseitige Parktor konnte im Zuge der Beseitigung der Hochwasserschäden von 2013 unter fachlicher Begleitung des LDA instand gesetzt werden, dabei Konservierung der bildhauerischen Zierelemente (Aufsatz mit Blumenarrangement). Seit 2017 befindet sich der Schlosspark wieder in der Liste historischer Anlagen im Rahmen der Gartenträume in Sachsen-Anhalt. Umsetzung des HWS-Projektes, denkmalfachliche Begleitung, Landesprojekt „Gartenträume“

Stallhof/Remise (1710): für die Hofhaltung der hier residierenden polnischen Königin Christiane Eberhardine errichteter barocker Fachwerkbau; nach langem Sanierungsstau und erheblichen Hochwasserschäden Instandsetzung und Nutzung als Arztpraxis

BAD SCHMIEDEBERG, OT PRETZSCH, LKR. WITTENBERG, GOETHEALLEE 3
Parkhotel, 1927/28

Als Kursaal des 1909 gegründeten städtischen Moorbades errichtet; Erneuerung der Fassadenfarbigkeit nach restauratorischem Befund

BAD SCHMIEDEBERG, OT PRETZSCH, LKR. WITTENBERG, PARKSTRASSE 18
Kuranlagen, frühes 20. Jh.

Umsetzung des Hochwasserschutz-Projektes, denkmalfachliche Begleitung

BALGSTÄDT, OT BURKERSRODA, BURGENLANDKREIS, HAUPTSTRASSE
Kirche, 13.–19. Jh.

Beratungstätigkeit im Zuge der Instandsetzung des Kirchenschiffdaches, Erstellung von Fachgutachten, Reparatur und Teilersatz des Dachwerkes nach erheblichem Schwammschaden, holzschutztechnische Maßnahmen, Dachneudeckung

BALLENSTEDT, LKR. HARZ
Schlosspark, Mitte 19. Jh.

Landschaftspark, Alterswerk P. J. Lennés; Arbeiten im Gehölzbestand, Freilegen von historischen Sichtbezügen, Landesprojekt „Gartenträume“

BALLENSTEDT, LKR. HARZ
Schloss, 1043, 1123, 1692–1706, 1748, 1805

Ehem. Residenzschloss des Fürstentums Anhalt-Bernburg; Abschluss der seit 2017 laufenden Instandsetzung des Südflügels, Teilrestaurierung und Neuausstattung der Enfilade in der Beletage um das sog. Römische Zimmer mit Veduten nach G. B. Piranesi vom Prospektmaler Johann Heinrich Fischer; Eröffnung der Dauerausstellung „Fürstliches Wohnen“ am 22. September 2018

BALLENSTEDT, LKR. HARZ, RATHAUS-PLATZ 1

Oberhof derer von Alvensleben, 1488, 2. H. 16. Jh., nach 1869

Dreiflügelanlage; Fassade: Weiterführung der Planung der seit 2010 laufenden Gesamtinstandsetzung, Restaurierung und Modernisierung des repräsentativen, in

einen Park eingebetteten schlossartigen Bauensembles für die noch ausstehende Ostfassade für 2019; 2018 erste Mauerwerksreparaturen

Innenausbau EG: Instandsetzung und Restaurierung des kreuzgratgewölbten Gartensaals nach Baubefund, nachdem die Küche 2013 und das Foyer 2017 saniert worden waren

südl. Gartenfront: Teilrekonstruktion der Terrasse einschließlich der Treppenanlage zum Park

**BALLENSTEDT, OT RIEDER, LKR. HARZ
Roseburg, 1907**

Nach Entwürfen von Bernhard Sehring erbaut; Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Landesprojekt „Gartenträume“

**BEETZENDORF, OT AUDORF, ALTMARK-
KREIS SALZWEDEL, AUDORF 23
Bauernhof, Mitte 19. bis Anfang 20. Jh.**

Weitläufige und wegen ihrer städtebaulichen Lage das Ortsbild prägende Hofanlage; Instandsetzung und Sanierung der Torscheune, Teilrekonstruktion der Wirtschaftsgebäude des Nordflügels der Hofanlage, weiterer Innenausbau des Wohnhauses

**BERNBURG (SAALE), SALZLANDKREIS
Schloss**

Altes und Krummes Haus – Museum: energetische Ertüchtigung der Gebäude, barrierefreie Erschließung, Erarbeitung eines modernen Ausstellungskonzeptes; Förderung der Umsetzung von Maßnahmen der nachhaltigen integrierten Stadtentwicklung im Rahmen des Operationellen Programms für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) des Landes Sachsen-Anhalt 2014–2020; Erarbeitung eines Maßnahmenkonzeptes unter Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Aspekte; Bauforschung – Begleitung der Rückbauarbeiten. Im Kellergeschoss des Museums lagern zahlreiche Spolien. Etliche dieser Architekturelemente wurden im Zuge von Sanierungsarbeiten am Langhaus im 20. Jh. durch Kopien ersetzt. Darunter befinden sich Originale von Reliefs mit Halbfigurenporträts anhaltischer Fürsten aus der Werkstatt des Baumeisters Andreas Günther († 1541), welche von den saaleseitigen Runderkern stammen. Obwohl die Elemente nicht direkter Bewitterung ausgesetzt waren, haben ungünstige Rahmenbedingungen zu signifikanten Schäden am Steinmaterial geführt. Im Zuge der laufenden Umbauarbeiten am Gebäude zur Neugestaltung des Museums werden die Spolien ausgelagert. Vorbereitend galt es, eine restauratorische Bestands- und Zustandsbewertung für je-



BEETZENDORF, OT AUDORF,
ALTMARKKREIS SALZWEDEL,
BAUERNHOF AUDORF 23,
NÖRDLICHER HOFFLÜGEL



**BERNBURG (SAALE), SALZ-
LANDKREIS, STADTMAUER IM
BEREICH DES GOETHEWEGES**

des der einzelnen Stücke zu erstellen und bedarfsweise Sicherungskonzeptionen zu entwickeln.

Bergfrit (Eulenspiegelturm): Abschluss der Arbeiten zur statisch-konstruktiven Sicherung des an der NO-Seite des Schlosshofes befindlichen mittelalterlichen Bergfrits, des sog. Eulenspiegelturmes; Verputz; Erschließung des Kuppelsaales und des Turm-OG zur musealen Nutzung durch das Museum im Alten und Krummen Haus

**BERNBURG (SAALE), SALZLANDKREIS,
GOETHEWEG, TURMWEG, WALLSTRASSE
Stadtmauer im Bereich des Goetheweges**

Sanierung der beim Saale-Hochwasser 2013 stark geschädigten Stadtmauer der Talstadt; der Mauerverlauf einschließlich mehrerer Türme und Halbschalen weitgehend ungestört erhalten und von besonderer Aussagekraft für das historische Verteidigungssystem der Talstadt; der Mauerverlauf im Bereich zwischen Nikolaistraße und Goetheweg partiell zugleich Einfriedung von Villengrundstücken, bei Goetheweg 29 die Bastion in die Außenanlagen der Villa einbezogen

**BISMARCK, OT BELKAU, LKR. STENDAL,
LINDENSTRASSE
Dorfkirche**

Romanischer Feldsteinbau mit spätmittelalterlichen Bronzeglocken im Turm; fachliche Unterstützung und Beratung zur Turmuhr

**BISMARCK, OT GRASSAU, LKR. STENDAL,
DORFSTRASSE
Dorfkirche**

Im Kern romanischer Feldsteinbau, Ende 19. Jh. umgebaut; fachliche Unterstützung und Beratung bei der Putzsockelinstanzsetzung innen

**BISMARCK, OT KÖNNIGDE, LKR. STENDAL,
KIRCHHOF
Kirche**

Feldsteinkirche, Turm Mitte 13. Jh., Saal 1896 erneuert, mit Einfriedung inkl. Toranlage; fachliche Unterstützung und Beratung zur Teilerneuerung des Umfelds und der Einfriedung

**BISMARCK, OT MÖLLENBECK, LKR. STENDAL,
DORFSTRASSE
Dorfkirche**

Romanischer Feldsteinbau mit Chordach von 1218(d); fachliche Unterstützung und Beratung bei der Dachwerksicherung; Objekt im bundesweiten, fotografisch gestützten Dokumentationsprojekt „Dachwerke vor 1230“

**BLANKENBURG, LKR. HARZ
Burgruine Regenstein**

Diverse Beratungen vor Ort im Zuge eines neuen Tourismuskonzeptes für den wegen seiner Höhlengänge und künstlichen, in den Fels gehauenen Kammern für Sachsen-Anhalt einmaligen Regenstein; gewünscht wird insbesondere ein „Foyer“ vor dem vorhandenen ehem. Restaurant der 1930er Jahre, was die Denkmalpflege aufgrund der exponierten Situation als bedenklich ein-

stuft. Alternativen wurden gefunden, ein Ergebnis liegt noch nicht vor.

BLANKENBURG, LKR. HARZ

Großes Schloss

Fortführung der zimmermannstechnischen Dacharbeiten mit Austausch und Ergänzung des Sparrenwerks nach Nässe- und Schwammschäden und Abschluss der Neudeckung (etwa 6000 m²) mit Schiefer (altdeutsche Deckung); Dachsanierung des Postflügels mit Wäscherei, hier besonders komplizierte, aber hervorragend gelöste Schieferdeckung im Bereich der kleinteiligen Gaupen; Beginn der Restaurierung der sog. Neuen Bibliothek im Neuen Flügel

BLANKENBURG, LKR. HARZ

Schlossgärten

Barocke Parkanlage, landschaftlich überformt; Arbeiten im Gehölzbestand, Wegebau, Freilegen von historischen Sichtbezügen, denkmalfachliche Begleitung der Fortschreibung DRZ, Landesprojekt „Gartenträume“

BLANKENBURG, LKR. HARZ, BARTHOLOMÄIKIRCHHOF 1

ehem. Schule, 17. Jh.

Das stadtbildbeherrschende Gebäude westlich der Bartholomäikirche, 1537 als Lateinschule begründet, im heutigen Erscheinungsbild aus der Zeit von 1620 und 1677 stammend, wurde zu Wohnzwecken umgebaut. Es ging leider trotz intensiver Bemühungen ein wesentlicher Teil der historischen Binnengliederung verloren.

BLANKENBURG, LKR. HARZ, BERGSTRASSE 20

Schleinitzhaus

Vorbereitung und Einleitung von Notsicherungsmaßnahmen an dem durch seine repräsentative Innengestaltung (Treppenhaus, Stuckdecken) ausgezeichneten ba-

rocken Wohnhaus der auch historisch bedeutsamen Familie Schleinitz; mangelnde Statik, Vermüllung und diverse Bauschäden zwangen zum sofortigen Handeln

BLANKENBURG, LKR. HARZ, HERZOGSTRASSE 18

Villa, 3. V. 19. Jh.

Gesamtsanierung einer Villa innen und außen; Wiederherstellung der Fassaden nach Befund (monochrome Fassung)

BLANKENBURG, LKR. HARZ, KATHARINENSTRASSE 1/TRÄNKESTRASSE 14–16

Denkmalbereich Altstadt

Lückenbebauung, Kooperation mit der Architektenkammer Sachsen-Anhalt (AKSA) als Gutachter beim Wettbewerb „Mut zur Lücke“

BLANKENBURG, LKR. HARZ, MARKTSTRASSE 1

Wohn- und Geschäftshaus

Vorbereitung zur Sanierung eines historischen Wohn- und Geschäftshauses mit Ausbau des Dachgeschosses

BLANKENBURG, LKR. HARZ, SCHLEINITZSTRASSE 7

Stadtvilla

Gesamtsanierung innen und außen; der Wunsch des Bauherrn nach einem „Belvedere“ auf dem fast flachen Dach konnte nicht gewährt werden

BÖRDELAND, OT KLEINMÜHLINGEN, SALZLANDKREIS, KIRCHSTRASSE 3

Salvatorkirche, 2. H. 17. Jh.

Verputzter Bruchsteinbau, errichtet unter Einbeziehung des Westquerturms des Vorgängerbaus, die Baugestalt durch Anbauten an der Nord- und Südseite des Schiffs (Sakristei, Gemeinderaum) geprägt; Verputz von Kirchturm, Schiff und Ostwand des Chores



BURG, LKR. JERICOWER LAND,
ST. NIKOLAI, DACHWERK DES
QUERSCHIFFS

Rahmenkonzeption, denkmalpflegerische
Begleitung der Landesgartenschau 2018

BURG, LKR. JERICOWER LAND, NIKOLAI- STRASSE

Stadtkirche St. Nikolai (sog. Unterkirche),
12. Jh.

Instandsetzung des Dachtragwerks (5. BA,
2. Sanierungsabschnitt, Querschiff); denk-
malfachliche Begleitung der Planung zu
Instandsetzungsmaßnahmen

BURGSCHIEDUNGEN, BURGENLANDKREIS Park

Barocke Parkanlage, landschaftlich über-
formt; Arbeiten im Gehölzbestand, Lan-
desprojekt „Gartenträume“



CALBE (SAALE), SALZLAND-
KREIS, ST. STEPHANI, GLOCKEN-
GESCHOSS DER WESTTÜRME,
MASSWERKFENSTER

BRAUNSBEDRA, OT BRAUNSDORF, SAALE- KREIS

Erlöserkirche

Instandsetzung und Elektrifizierung der
Glockenanlage

BRAUNSBEDRA, OT ROSSBACH, SAALE- KREIS, LEIPZIGER STRASSE

Kirche St. Heinrich

Einrichtung einer elektrischen Läutean-
lage

BRÜCKEN-HACKPFÜFFEL, OT BRÜCKEN (HELME), LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, HAUPTSTRASSE

St. Ägidiuskirche

Das Sandsteinepitaph Anton von Werthern
(† 1579) an der nördlichen inneren Chor-
wand wies akute Schäden auf. Nachdem
bereits im Vorfeld eine restauratorische
Bestandserfassung durch das LDA initiiert
werden konnte, folgte nun die restauratori-
sche Sicherung dieses regionalgeschichtlich
bedeutenden Kunstwerkes.

BURG, LKR. JERICOWER LAND

Flickschupark, Goethepark u. a.

Denkmalfachliche Begleitung der Um-
setzung der gartendenkmalpflegerischen

CALBE (SAALE), SALZLANDKREIS, KIRCH- PLATZ

Stadtkirche St. Stephani

Fertigstellung der Schieferdeckung des
Hauptschiffs; Restaurierung der schwer ge-
schädigten Maßwerkfenster des Glockenge-
schosses der Westtürme (Anfertigung von
Neuteilen, Vierungen, Antragungen, Lasu-
ren, Erneuerung der Sturmeisen); Fugen-
instandsetzung der Ostseiten der Türme;
fachliche Begleitung der Werksteinarbeiten
und Ermittlung/Bemusterung der Fugen-
mörtel durch das LDA; Einbau neuer Schall-
luken und Taubenschutzgitter

COSWIG (ANHALT), LKR. WITTENBERG

Nicolaikirche, 12. Jh.

An der Südseite der Stadtkirche muss-
te im Zuge von Sanierungsmaßnahmen
größtflächig der Verputz entfernt werden.
Durch das LDA erfolgte die Dokumenta-
tion der dabei zutage getretenen Befunde,
u. a. konnten mehrere spätromanische
(vermauerte) Fensteröffnungen sowie die
ehem. Priesterpforte erfasst werden. Fer-
ner zeigte sich aufgrund der Verwendung
unterschiedlicher Baumaterialien eine se-



parate Errichtung von Kirchenschiff und Westturm.

**COSWIG (ANHALT), LKR. WITTENBERG,
ZERBSTER STRASSE 40
Simonettihaus, 1699–1701**

Ehem. adliger Landsitz, mit bedeutenden hochbarocken Stuckdecken von Giovanni Simonetti; Farbfassung der Fachwerkfassaden, Fortführung der Diskussion der restauratorischen Fassungsbe funde und Bemusterung, Fertigstellung der Süd fassade entsprechend Befund aus der Zeit um 1745.

**COSWIG (ANHALT), LKR. WITTENBERG,
ZERBSTER STRASSE 48
Hagensches oder Kavallerie-Haus, 1702, 18. Jh.**

Nur 100 m westlich des Simonetti-Hauses befindet sich der stattliche zweistöckige Fachwerkbau mit Walmdach. Namengebend war u. a. sein Erbauer, der Roßlauer Amtmann Bernsdorf C. D. Hagen. Eine dendrochronologische und gefügekundliche Untersuchung erbrachte für die Errichtung des Wohnhauses das Jahr 1702. Da sich das Hagensche Haus wie auch das Simonettihaus in gleicher Front entlang der Zerbster Straße befinden, liegt die Überlegung eines planmäßigen Ausbaues des Straßenzuges zu Beginn des 18. Jh. nahe.

**DESSAU-ROSSLAU, OT HAIDEBURG, HEI-
DEBRÜCKENWEG 28
ehem. fürstliches anhalt-dessauesches Jagd-
haus Haideburg, Hirschdenkmal**

Das Hirschdenkmal auf dem Platz vor dem Schlösschen verweist anhand einer Widmungsplatte auf einen am 14. Oktober 1782 erlegten kapitalen 22-Ender. Dank der Unterstützung des Heimatvereins Törten konnte mit der Konservierung der Tierfigur aus Sandstein auf einem Sockel aus großformatigen Ziegeln begonnen werden.

**COSWIG (ANHALT), LKR. WIT-
TENBERG, NIKOLAIKIRCHE,
SÜDSEITE MIT DETAIL**

**COSWIG (ANHALT), LKR. WIT-
TENBERG, SIMONETTIHAUS
ZERBSTER STRASSE 40**





**COSWIG (ANHALT), LKR. WIT-
TENBERG, HAGENSCHES ODER
KAVALLERIEHAUS ZERBSTER
STRASSE 48 (VGL. VORIGE SEI-
TE)**

Die Fortsetzung der Sicherungsarbeiten an Sockel und Stufenanlage sollen unmittelbar anschließen.

**DESSAU-ROSSLAU, OT MILDENSEE, LKR.
ANHALT-BITTERFELD, BAUERNWEG 4
„Schafstall“, 19. Jh.**

**DESSAU-ROSSLAU, OT MILDEN-
SEE, LKR. ANHALT-BITTERFELD,
SOG. SCHAFSTALL BAUERNWEG
4**

Ende des 18. Jh. kamen in Deutschland Bohlenbinderdächer in Mode, die es ermöglich-

ten, kostengünstig große Spannweiten zu überdecken, denn die „Sparren“ der Dachkonstruktion wurden nicht aus Vollholz, sondern aus mehreren zusammenge-nagelten Holzbohlen aufgeführt. Beim sog. Schafstall in Mildensee handelt es sich um eine Fachwerkscheune mit einer vollständig erhaltenen Bohlenbinderkonstruktion. Mittels dendrochronologischer und gefüge-kundlicher Untersuchung konnte nicht nur



die Unversehrtheit des gesamten Baues, sondern auch das Jahr seiner Errichtung 1809 herausgestellt werden. Es handelt sich um das größte und besterhaltene Wirtschaftsgebäude mit einer derartigen Dachkonstruktion in Sachsen-Anhalt.

DESSAU-ROSSLAU, OT ZIEBIGK, LKR. ANHALT-BITTERFELD

Georgengarten, Ionischer Tempel, 1781–1786

Der Ionische Tempel, nach einem Entwurf Friedrich Wilhelm Freiherr von Erdmannsdorffs im nordwestlichen Teil des Gartens geschaffen, eröffnet zahlreiche Blickachsen. Die abgängige Stufenanlage des Rundbaus musste gesichert und grundhaft instand gesetzt werden. Bei dem Neuversatz der Stufen wurde eine spezielle Mörteltechnologie unter Verwendung von Heißkalk eingesetzt. Die nach antiken Vorbildern geschaffenen klassizistischen Sandsteinfiguren Apollino und Venus (um 1786) waren nach ihrer Konservierung vor einigen Jahren, dem ursprünglichen Befund folgend, mit einer weißen Ölfassung gestaltet worden. Das historische Fassungssystem basiert seit alters her auf einer regelmäßigen Pflege der ölhaltigen Farbschicht. Im Sinne dieser Unterhaltspflege wurden die Figuren gereinigt und die Leinölfassung wieder aufgefrischt.

DIESKAU, SAALEKREIS

Landschaftspark, Ende 18. Jh.

Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Landesprojekt „Gartenträume“

DROYSSIG, BURGENLANDKREIS

Schloss, 12.–19. Jh.

Ehem. Wasserburg des 12. Jh., im 17. Jh. durchgreifend umgestaltet, verändert Anfang des 19. Jh. und nach 1863. Die Sanierung des Turmzugangs soll weitgehend im Bestand erfolgen. Als Grundlage für eine

später geplante Sanierung des klassizistisch gestalteten Treppenhauses ist eine restauratorische Untersuchung notwendig.

Schlosskapelle (1622): Geschichtlich und baukünstlerisch überregional hochbedeutende Schlosskapelle im Stil des Manierismus. Das nie fertiggestellte Gebäude soll für eine kulturelle Nutzung instand gesetzt und – soweit für das Verständnis der originalen Form und die Nutzung notwendig – ergänzt werden; die Planungen laufen.

DROYSSIG, OT HASSEL, BURGENLAND-KREIS

Kirche, 13. Jh.

Fast komplett erhaltene kleine spätromanische Saalkirche aus sorgfältigem Quadermauerwerk und eingezogenem Chor mit halbrunder Apsis. Die Raumgestaltung erfolgt auf der Grundlage von restauratorischen Untersuchungen. Die Wandfarbe ist bereits abgestimmt, für die Decke sind noch Musterflächen in einem lichten Grau anzulegen. Die rot gefasste Sakramentsnische wird nur retuschiert, die Empore muss noch untersucht werden.

DRÜBECK, LKR. HARZ

Klosteranlage, ab 11. Jh.

Mehrfach überformt; denkmalpflegerische Betreuung der mit dem Ausbau der alten Mühle zu einer Rezeption einhergehenden Veränderungen der Freiraumstruktur, Vorbereitung der Planungen zum Umbau des Gärtnerhauses, Landesprojekt „Gartenträume“

ECKARTSBERGA, BURGENLANDKREIS

Holländerwindmühle, 1830

Instandsetzung des Turmschafts und der hölzernen Haubenkonstruktion, Wiederaufsetzen der Mühlenhaube

GEGENÜBERLIEGENDE SEITE:
ERXLEBEN, LKR. BÖRDE,
SCHLOSS ERXLEBEN II, HEISS-
LUFTBEHANDLUNG DES SÜD-
FLÜGELS

ECKARTSBERGA, BURGENLANDKREIS
Eckartsburg, 13. Jh., 20. Jh.

Fachliche Begleitung bei der Ausführung der Instandsetzung der Burggaststätte, konstruktive Ertüchtigung und teilweise Erneuerung der Deckenbereiche, Neueinrichtung von Gästezimmern im OG

Bergfried „Hungerturm“ (13. Jh.): fachliche Begleitung bei der Konzeption zur Restaurierung und Instandsetzung von Natursteinmauerwerksflächen und der schadhafte Mauerkrone, Beginn der Arbeiten, Herstellung einer Wasserableitung, Verfüguungsarbeiten

EICHENBARLEBEN, LKR. BÖRDE
Gutspark, Ende 18. Jh.

Landschaftlich überformt; Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand

ELBE-PAREY, OT ZERBEN, LKR. JERICHO-
WOWER LAND, KIRCHSTRASSE 2
Bauernhof, um 1800, 19. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Planung zu Instandsetzungs- und Umbaumaßnahmen für Wohnungen

ELSTERAUE, OT MASSNITZ, BURGEN-
LANDKREIS
Kirche, 1911

Neubau von 1911 unter Verwendung romanischer Reste und unter Einbindung des polygonalen spätgotischen Chores mit seinem für eine Dorfkirche seltenen Sterngewölbe. Der hochwassersgeschädigte Chor wurde abgeputzt entsprechend dem teilweise erhaltenen Bestand von 1910. In Planung ist eine Trennwand hinter dem Altar zur Nutzung als Winterkirche, die das Sterngewölbe weder optisch noch klimatisch beeinträchtigt.

ELSTERAUE, OT OSTRU, BURGENLAND-
KREIS
Kirche

Spätgotische Dorfkirche mit baulichen Veränderungen im 17. und 18. Jh.; Putz- und Sandsteinarbeiten an der Fassade, Aufarbeitung der Fenster im Kirchenschiff und Erneuerung der Fenster im Westvorbau

LINKS: ELBE-PAREY, OT ZER-
BEN, LKR. JERICHO WOWER LAND,
BAUERNHOF KIRCHSTRASSE 2

RECHTS: ELSTERAUE, OT MASS-
NITZ, BURGENLANDKREIS,
CHORGEWÖLBE DER KIRCHE

ERXLEBEN, LKR. BÖRDE
Schloss Erxleben II, Südflügel

Denkmalfachliche Begleitung des vom Deutschen Fachwerkzentrum Quedlinburg





Innovative Restaurierungstechnik stellt sich vor

www.mf-germany.de

initiierten und durchgeführten Forschungsprojekts zur substanzschonenden Heißluftbehandlung von Holzschädlingen und zur schonenden Instandsetzung des Südflügels des Schlosses, dabei auch Instandsetzung des Dachwerks und Neueindeckung, unterstützt von der Gemeinde Erxleben, der Deutschen Bundestiftung Umwelt, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und dem Land Sachsen-Anhalt

ERXLEBEN, LKR. BÖRDE
Schlosspark, Mitte 18. Jh.

Mehrfach überformt; stark verändert/übernutzt, Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Betreuung laufender Planungen

FALKENSTEIN (HARZ), OT ERMSLEBEN, LKR. HARZ
Konradsburg, 11.–19. Jh.

Herrenhaus-Nordflügel (12.–18. Jh.): Kellergeschoss: Beginn des Einbaus eines neuen Heizungs- und Lüftungssystems auf Elektrobasis (Exhausto) für die zu Veranstaltungszwecken genutzten Gewölberäume, dabei Instandsetzung des Gewölbeunterbaus der nördlichen, barocken Außentreppe mit neuem Fußboden als Technikraum einschließlich Erneuerung der Stufenanlage in Sandstein mit barockem Profil

Areal der ehem. Westscheune: Einbau einer Löschwasserzisterne unter Oberkante Gelände als Anforderung des Brandschutzes für die Gesamtanlage

Brunnenhaus (1867): Fachwerkstock-

werkbau mit Walmdachabschluss und Tretradanlage, Fachwerkschäden (s. a. Oberstock der Westfassade) und chemische Kontaminierung des Holztragwerkes; Sicherung und Instandsetzung für 2020 geplant

FALKENSTEIN (HARZ), OT PANSFELDE, LKR. HARZ
Burg Falkenstein, 12.–19. Jh.

Kernburg, Südflügel und östliche Schildmauer: Instandsetzungs- und Restaurierungsplanung für die an den Rittersaal anschließende Raumfolge, namentlich Weißes und Graues Zimmer, Schießgang und Riemenkammer mit dem Ziel der Einbeziehung in den künftigen Museumsrundgang und damit Abschluss der Gesamtanierung des Südflügels bis 2019/20, Einrüstung und holzschutztechnische sowie restauratorische Voruntersuchungen in 2018

Vorburg, Zwinger, Tor 3 („Krummes Tor“): zimmermanns- und maurertechnische Instandsetzung des Fachwerkvorbaus im Fußschwell- und Ständerbereich; neue Regen-Entwässerungsführung vom oberen, neu in Naturstein gepflasterten Zwinger über den unteren Zwinger die Vorburg in Kastenrinne querend zur südlichen Ringmauer mit Einlaufkasten und Fallrohr zur äußeren Berme

FALKENSTEIN (HARZ), OT PANSFELDE, LKR. HARZ, BURG FALKENSTEIN, FACHWERKVORBAU DES "KRUMMEN TORS" DER VORBURG (LINKS), DREHPFOSSENTOR DES SÜDZWINGERS (RECHTS)



Südwinger, Tor 2: Instandsetzung und Restaurierung des rezenten Drehpfosten-tor mit neuer Lagerung und Justierung

Nordzwinger, hinter Tor 1: Einbau einer neuen Kammer-Kläranlage als Ersatz für die ehem. Anlage an der Thalmühle

**FALKENSTEIN (HARZ), OT WIESERODE,
LKR. HARZ, DORFSTRASSE 15
Dorfkirche**

Doppelaltar aus einem spätgotischen Triptychon um 1500 und Teilen von 1615 zusammengesetzt; bemalte Emporenbrüstungsfelder (im Chor 1677, im Schiff frühes 17. Jh.), polygone Kanzel (frühes 17. Jh.): Die Kirche und ihre bemerkenswerte Innenausstattung konnten mit großem Engagement des Gemeindegemeinderates und des Fördervereins in den letzten Jahren nach und nach gerettet werden, finanziell unterstützt durch die KSKK und weitere Förderer. Begleitend zu den abgeschlossenen Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten sind Lichtschutzmaßnahmen vor allem für Altartafel und Emporenmalereien zwingend notwendig. So sollen die südlichen Fenster Spezialgläser erhalten, die sowohl den UV-Anteil wie auch einen größeren Teil der Infrarotstrahlung herausfiltern können.

**FALKENSTEIN (HARZ), OT WIESERODE,
LKR. HARZ
Landschaftspark Degenershausen, 2. H. 19. Jh.**

Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Landesprojekt „Gartenträume“

**FINNE, OT LOSSA, BURGENLANDKREIS,
KÖLLEDAER STRASSE 43
Wohnhaus, 1921**

Fachliche Begleitung der vollständigen Instandsetzung eines Baumeisterwohnhauses, Dachneudeckung, Fassadenbekleidung, Neuverputz, Schwammsanierung; Innenausbau, Wiederherstellung originaler

Außenfarbigkeit, fachrestauratorische Beratung durch das LDA

**FREYBURG (UNSTRUT), BURGENLAND-
KREIS
Schloss Neuenburg**

Vorburg, Burgmauer: Fachliche Begleitung der Planung und Abschluss von Instandsetzungsarbeiten an der östlichen Burgmauer, Wiederherstellung der Mauerkrone, Verfüguungsarbeiten, Sicherungsarbeiten am Mauerwerk, Herstellung einer funktionsfähigen Wasserableitung, Restaurierung eines Wappenreliefs

westliches Torhaus: fachliche Begleitung der Planung und Ausführung von Instandsetzungsarbeiten am westlichen Torhaus, Verfüguungsarbeiten, Sicherungsarbeiten am Mauerwerk, Schließung von Rissen

**FREYBURG (UNSTRUT), BURGENLAND-
KREIS, BREITE STRASSE 6
Wohnhaus, 19. Jh.**

Fachliche Begleitung der Planungen zum weitgehenden Abbruch und zur Wiederrichtung eines in städtebaulich prägender Ecklage befindlichen Wohnhauses innerhalb des Denkmalbereichs „Altstadt“

**FINNE, OT LOSSA, BURGEN-
LANDKREIS, WOHNHAUS KÖL-
LEDAER STRASSE 43**



FREYBURG (UNSTRUT), BURGENLANDKREIS, SIEGERENTWURF FÜR DAS JAHNHAUS SCHLOSSSTRASSE 11



FREYBURG (UNSTRUT), BURGENLANDKREIS, SCHLOSSSTRASSE 11
Jahnhaus, 19. Jh.

Fachliche Begleitung bei der Durchführung eines Architekturwettbewerbes zur baulichen Erweiterung und inhaltlichen Neukonzeption des Jahnhauses; Detailabstimmungen zur Realisierung des prämierten Siegerentwurfes, Erstellung von Fachgutachten

FREYBURG (UNSTRUT), BURGENLANDKREIS, SCHWEIGENBERGSTRASSE 5
Weinberghaus

Beteiligung an den Vorplanungen zur Neu-

errichtung eines Weinberghauses mit der Einrichtung einer Ferienwohnung

FREYBURG (UNSTRUT), BURGENLANDKREIS, SCHWEIGENBERGSTRASSE 13A
Weinberghaus, 19./20. Jh.

Denkmalfachliche Beratungen der Instandsetzung als Ferienwohnung, Dachneudeckung, Reparatur des Fachwerks, Erneuerung der Holzverkleidung, Fertigung neuer Fenster; Errichtung eines rückwärtigen Ergänzungsbaus

FREYBURG (UNSTRUT), OT WEISCHÜTZ, BURGENLANDKREIS
Dorfkirche, 12.–19.Jh.

Fachliche Begleitung bei der Instandsetzung der Fassade auf der Basis eines restauratorischen Fachgutachtens; Reinigung, partielle Reparatur von Fehlstellen, Instandsetzung schadhafter Fugenbereiche; Neuverlegung und Ergänzung des Natursteinplattenbelags im Kirchenschiff

FREYBURG (UNSTRUT), BURGENLANDKREIS, WEINBERGHAUS SCHWEIGENBERGSTRASSE 13A





GENTHIN, OT PARCHEN, LKR.
JERICOWER LAND, PFARR-
HAUS KIRCHSTRASSE 1

GENTHIN (ALTENPLATHOW), LKR. JERICOWER LAND
Landschaftspark, Mitte 19. Jh.

Arbeiten im Gehölzbestand

GOETHESTADT BAD LAUCHSTÄDT, SAALE-
KREIS, GOETHESTRASSE 3
Alte Schule

Beginn der Komplettsanierung innen und
außen

GENTHIN, OT PARCHEN, LKR. JERICOWER LAND, KIRCHSTRASSE 1
Pfarrhaus, 18./19. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Instand-
setzungsplanung

GLEINA, BURGENLANDKREIS
Schloss, 17.–19. Jh.

Weiterführung der Instandsetzung von
Wohnräumen im EG des Südflügels, Neu-
installation und Reparatur von Medien,
Fußböden, Ausstattungen; Reparatur von
Sandsteinfenstergewänden, Einbau neuer
Fenster im EG, feuchteschutztechnische
Maßnahmen

GOETHESTADT BAD LAUCH-
STÄDT, SAALEKREIS, ALTE
SCHULE GOETHESTRASSE 3



GOETHESTADT BAD LAUCHSTÄDT, SAALEKREIS, PARKSTRASSE, KURANLAGEN, KURSAAL

GOETHESTADT BAD LAUCHSTÄDT, SAALEKREIS, PARKSTRASSE 18, 20, 22
Gaststube der Kuranlagen

Beginn der Sanierungsarbeiten an der Fassade

GOETHESTADT BAD LAUCHSTÄDT, SAALEKREIS, PARKSTRASSE
Kuranlagen

Fertigstellung eines neuen Zwischenbaus als Verbinder von Kursaal und Badehaus



GOETHESTADT BAD LAUCHSTÄDT, SAALEKREIS, QUERFURTER STRASSE
Goethe-Theater

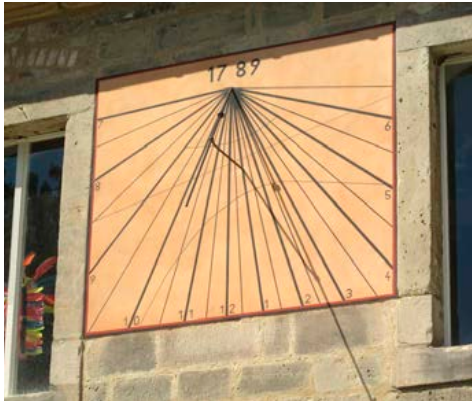
Weiterführung der umfassenden Sanierung und Restaurierung an Fassaden und im Innenraum

GOSECK, BURGENLANDKREIS
Schloss

Ostflügel (13.–19. Jh.): Instandsetzung des Dachwerkes und Neueindeckung, umfassende zimmermannsmäßige Reparaturen und statische Ertüchtigungen, holzschutz-

GOSECK, BURGENLANDKREIS, SCHLOSS, DACHWERK DES OSTFLÜGELS





ge am Bebauungsplan „Hällischer Grund“ der Gmd. Goseck zur Errichtung von zwei Windkraftanlagen mit einer Gesamthöhe von 100 m nördlich der Ortslage

**GOSECK, BURGENLANDKREIS,
SCHLOSS, SONNENUHR AM
HOFMEISTERHAUS**

**GRÄFENHAINICHEN, OT MÖHLAU, LKR.
WITTENBERG**
Bunker, Ende 1970er Jahre

Bei der eindrucksvollen Bunkeranlage am Rande der Dübener Heide bei Möhlau handelte es sich um einen Nachrichten- und Führungsbunker der (West-)Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland (GSSD); geschichtlich seltenes Zeugnis der sowjetischen Präsenz in Mitteldeutschland zur Zeit des Kalten Krieges und wissenschaftlich-technisch bemerkenswertes unterirdisches Fortifikationswerk, getarnt in einem Waldstück; Denkmalausweisung

technische Maßnahmen, Wiedererrichtung von Dachgauben

Hofmeisterhaus, Sonnenuhr (1789): restauratorische Dokumentation, farbliche Neufassung und Wiedereinrichtung der barocken Sonnenuhr auf der Südfassade

**GOSECK, BURGENLANDKREIS, HUGO-HEI-
NEMANN-STRASSE 1**
Pfarrhof, 18./19. Jh.

Fachliche Begleitung der Planungen zum Umbau eines schadhaften Nebengebäudes als Mehrzweckbau der Kirchengemeinde

**GOSECK, OT MARKRÖHLITZ, BURGEN-
LANDKREIS**
Außenbereich der Ortslage

Fachliche Stellungnahmen im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belan-

**GRÄFENHAINICHEN, OT MÖHLAU, LKR.
WITTENBERG, ALT-GOLPAER STRASSE 46**
„Familienheim“, 1928/29

Als Wohnheim für ledige Arbeiter der Elektrowerke AG Berlin in der Kolonie Zschornowitz errichtet, ab 1935 als Wohnheim für Familien genutzt, wichtiges Zeugnis der Klassischen Moderne in Sachsen-Anhalt; Ersatz des abgängigen Fassadenputzes und dessen Farbfassung nach restauratorischem Befund, Reparatur der Gliederungselemente aus Kunststein



**GRÄFENHAINICHEN, OT MÖHLAU, LKR. WITTENBERG, SOG.
FAMILIENHEIM ALT-GOLPAER
STRASSE 46**



Winterkirche, Einbau einer Toilettenanlage,
Einrichtung eines beheizbaren Gemeinde-
büros in der Turmhalle

**GÜSTEN, SALZLANDKREIS, PLATZ DER
FREUNDSCHAFT 1**

Rathaus, 17. Jh., 1906

Der repräsentative Bau von 1906, der Sub-
stanz des barocken Vorgängers einbezog,
ist durch einen steilen Turm mit hauben-
bekröntem Satteldach und Ziergiebel sowie
einen Ziergiebel über der Achse des Ratssa-
les geprägt; Fassadensanierung und Neu-
fassung am Hauptgebäude, Farbkonzept
entwickelt; Abschluss der Restaurierung
der barocken Wappen am Außenbau (1906,
1609) und im Treppenhaus (1617, 1619)

**GRÄFENHAINICHEN, OT SCHKÖNA, LKR.
WITTENBERG, HAUPTSTRASSE 36**
Kirche

Mittelalterliche Feldsteinkirche, barock
verändert; Wiederherstellung der historis-
tischen Farbigkeit des Innenraums, Neu-
verlegung eines Ziegelplatten-Fußbodens,
Neuaufstellung zweier Grabplatten (1564,
1670) im Altarraum

**GROSS QUENSTEDT, LKR. HARZ, KIRCH-
STRASSE**
ev. Kirche St. Petri

Vorbereitung zur Sanierung des Glocken-
stuhls und zum Neuguss zweier Glocken

GÜSTEN, SALZLANDKREIS, KIRCHPLATZ
Stadtkirche St. Vitus, 1591, 19./20. Jh.

Saalebau mit dreiseitigem Ostschluss und
eingezogenem, haubenbekröntem West-
turm auf annähernd quadratischem Grund-
riss, Schiff und Chor durch Strebpfeiler
gegliedert; der Bau 1802 und im Innern
1869 umfassend umgebaut (Raumfassung,
Einbau der dreiseitigen Empore); Moder-
nisierung und Umgestaltung der um 1960
unterhalb der Orgelempore eingebauten

HALBERSTADT, LKR. HARZ, DOMPLATZ
Dom St. Stephanus und Sixtus

Die vierzehn Pfeilerfiguren (1425–1475) im
Chor des Domes weisen eine farbige Fas-
sung auf, deren Bestand bisher unerforscht
war. Es zeigten sich gravierende Fassung-
schäden sowie eine extreme Verschmut-
zung der Oberflächen. Nach restauratori-
scher Untersuchung des Fassungsbestandes
konnte die konservatorische Sicherung der
Oberflächen einschließlich der Reinigung
mittels Lasertechnologie abgeschlossen
werden. Bestandteil der Konservierungs-
konzeption war u. a. eine innovative Bache-
lorarbeit an der Fachhochschule Potsdam
zur Erprobung geeigneter Facing-Materia-
lien und Festigungsmittel. Das 2016 gestar-
tete und durch die Bundesumweltstiftung
(DBU) geförderte Forschungsprojekt dauert
bis 2020 an.

Parallel erfolgte eine intensive Weiter-
arbeit am wissenschaftlichen Bestandska-
talog der liturgischen Textilien vom Hoch-
mittelalter bis zur Säkularisation im Dom-
schatz.



HALBERSTADT, LKR. HARZ, GRUDENBERG 9
Wohnhaus, 18. Jh.

Das Haus soll zum Archiv ausgebaut werden, da durch einen Anbau westlich des Hofes dem Gebäude die rückwärtige Belichtung fast vollständig fehlt und somit keine Wohn- oder Büronutzung mehr untergebracht werden kann. Die dendrochronologische Untersuchung des Fachwerks ergab eine Errichtungszeit des Hauses im Jahre 1703.

HALBERSTADT, LKR. HARZ, SPIEGELSBERGE
Landschaftspark, Mitte 18. Jh.

Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Landesprojekt „Gartenträume“

HALBERSTADT, OT MAHNDORF, LKR. HARZ
Gutspark, Mitte 19. Jh.

Betreuung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand

HALDENSLEBEN, LKR. BÖRDE, MAGDEBURGER STRASSE 46
Mühle, 1710(d)

Beginn der Instandsetzung des stadatge-

schichtlich bedeutsamen Gebäudes am ehem. Magdeburger Tor; Instandsetzung des Holzwerks und Schädlingsanierung

HALLE (SAALE), AN DER MORITZKIRCHE
6–8
ehem. Augustiner-Chorherrenstiftskirche St. Moritz

Heute kath. Pfarrkirche St. Mauritius und Paulus; dreischiffige, spätgotische Hallenkirche mit unvollendeter Turmfront und reich gestalteter Chorpartie von starker architekturplastischer Reliefwirkung, der Bau markiert entwicklungsgeschichtlich den Durchbruch der spätgotischen Architektur in Mitteldeutschland; Vorbereitung der Instandsetzung und Restaurierung des stark geschädigten Chores, Erarbeitung von Probeflächen, um Fragen der Reinigung und von Ergänzungen zu klären

HALLE (SAALE), AN DER PETRUSKIRCHE
Gänsebrunnen, 1937/38

Die kreisrunde Brunnenanlage konnte dank bürgerschaftlichen Engagements nach mehrjähriger Tätigkeit wiederhergestellt werden. Anhand des erhaltenen Gipsmodells war ein originalgetreuer Neuguss der seit 1956 auf dem Rosa-Luxemburg-Platz aufgestellten Bronzeplastik „Gänse“ des Halleschen Bildhauers Gustav Weidanz möglich. Nach der Neuauslegung des Wasserbeckens mit kleinteiligen Mosaiksteinen erhielt die restaurierte Brunnenanlage ihre entstehungszeitliche Gestalt zurück und erfreut die Besucher des Platzes mit ihrem Wasserspiel.

HALLE (SAALE) (WÖRMLITZ), ANGLER-STRASSE 1A
Kirche St. Petri, 12. Jh., 1748/51

Kirche mit umgebendem Friedhof und Friedhofserweiterung und teilweiser Einfriedung; der Westturm (Bruchstein) und die sich daran anschließenden Wandbereiche stammen vom romanischen Ursprungs-

**HALBERSTADT, LKR. HARZ,
WOHNHAUS GRUDENBERG 9**



bau der 2. H. des 12. Jh.; das heutige äußere Erscheinungsbild ist vom Umbau 1748/51 geprägt; umfassende Instandsetzung der Kirche 1933/34; Brand 1967, bei dem der Turm und Teile des Inneren ausbrannten; 1970/71 Sicherungs- und Instandsetzungsarbeiten; Wiederaufbau nach 1990; derzeit Sicherung und Sanierung des romanischen Kirchturmes mit Erneuerung der Geschossebenen und der Treppe, Aufrichtung des Glockenstuhls, Vernadelung des Mauerwerks, Lüftungsanlage; restauratorische Befunduntersuchung des Epitaphs von 1654; Absteifungen im Kircheninnenraum und Notsicherung der Schiffswände außen

HALLE (SAALE), AUGUST-BEBEL-STRASSE 48A
Villa, 1908

In prägnanter Ecklage zur Heinrich-und-Thomas-Mann-Straße für den Kaufmann Wilhelm Siegmund Lewin errichtete stattliche Villa, ehem. mit Vorgarten und Einfriedung; die bauzeitliche, qualitätvolle Innenausstattung von Foyer, Diele, Treppenhaus, offener Diele und Salons in selten so gutem Zustand überliefert; das Foyer mit Marmortreppe, Fliesenbekleidungen der Wand und Messinghandlauf; das Treppenhaus mit Terrazzo und elegant gewendelter Holztreppe; die offene Diele mit hölzernen Wandbekleidungen, Türen teils mit geschliffenen Gläsern, Bänken, Heizkörperverkleidungen und Lampen; im Haus weitere Zimmertüren teils mit originalen Beschlägen erhalten; Eintragung als Baudenkmal



HALLE (SAALE), BÖLLBERGER WEG 168
Brauerei, um 1875, 1907–1911

Landschaftsprägende Industrieanlage am Saaleufer im Süden der Stadt, in wenig veränderter architektonischer Gestalt sind von dem ehem. Brauerei-Komplex ältere Kellieranlagen, das Sudhaus mit Gär- und Kühlhaus und das Verwaltungs- und Wohngebäude erhalten geblieben, ebenso aus der Zeit um 1875 Reste eines Pferdestalls, der

auf die frühen Transporte des Bieres in Fässern und mittels Fuhrwerken verweist; Überarbeitung und Erweiterung der Denkmalausweisung

HALLE (SAALE), BRÜDERSTRASSE 5
Wohnhaus, Mittelalter, 1705/07(d)

Stadt- und universitätsgeschichtlich bedeutendes barockes Patrizierhaus; Instandsetzung abgeschlossen, die barocken Stuckdecken teils repariert und teils rekonstruiert

HALLE (SAALE), CHRISTIAN-WOLFF-STRASSE 2

St. Ulrich, Mitte 14. Jh.

Ehem. Servitenklosterkirche, seit 1531 Pfarrkirche St. Ulrich; seit 1976 als Konzerthalle genutzt; turmlose spätgotische zweischiffige Halle mit fünfseitigem Chorpolygon, innen reiche Stern- und Netzgewölbe (eingezogen 1520), in der Schlichtheit des Außenbaus und der Weite und Nüchternheit des Inneren beeindruckendes Beispiel einer Bettelordenskirche des späten Mittelalters; Fassadenarbeiten an der Westseite und an Teilen der Nordseite, d. h. Reinigung des Bruchsteins, der Antragungen und Vierungen; Reparatur der Metallfenster des 19. Jh. auf der Nordseite



GEGENÜBERLIEGENDE SEITE:
HALLE (SAALE), VILLA AUGUST-
BEBEL-STRASSE 48A, TREPPEN-
HAUS (OBEN)
PFERDESTALL DER BRAUEREI
BÖLLBERGER WEG 168 (UNTEN)

HALLE (SAALE), ST. ULRICH,
FASSADENSANIERUNG

HALLE (SAALE), DOMPLATZ
Dom, 1280–1330

Ehem. Kirche des 1271 gegründeten Dominikanerklosters, begonnen um 1280, vollendet um 1330; eindrucksvoller hochgotischer Bau, dreischiffig mit mittelschiffsbreitem einjochigem Ostchor und 5/8-Schluss, den Prinzipien der Bettelorden entsprechend ohne Querhaus und Turm; Instandsetzung der historischen Wäldner-Orgel von 1851 mit Umverlegung der Balgkammer, für eine zukünftige Nutzung der teilverschlossenen Empore und des sog. Kardinalzimmers; restauratorische Sondierung an der Westwand mit Untersuchung, Dokumentation und Einordnung eines Renaissanceportals

HALLE (SAALE), DOM, RESTAU-
RIERTER ORGELPROSPEKT
(LINKS); AN DER ÄUSSEREN
NORDWAND ENTDECKTE GRAB-
PLATTE (RECHTS)





HALLE (SAALE), VERKAUFSPAVILLON ELSA-BRÄNDSTRÖM-STRASSE 100A

hinter der Orgel, Restaurierung des Orgelprospektes in der Zweitfassung von 1907, Bauabdichtung der Nordwand des Schiffes außen, dabei Entdeckung von verschiedenen Grabplatten

HALLE (SAALE), DOMSTRASSE 5
Residenz, 1531/39

An der Stelle des von Kardinal Albrecht von Hohenzollern erworbenen städtischen Hospitals St. Cyriaci 1531/39 als Wohnsitz und vielleicht auch als Collegiengebäude beim Neuen Stift zwischen dem ehem. Kloster und dem Dom angelegt und alsbald zum fürstlichen Wohnsitz bestimmt; im 2. Drittel des 17. Jh. herzogliche Residenz; Abschluss der Instandsetzungsarbeiten am Dachwerk (1622) und der Dachdeckung des Ostflügels, Reparatur von Bleiglasfenstern

HALLE (SAALE), ELSA-BRÄNDSTRÖM-STRASSE 100A
Verkaufspavillon, 1955

Durch den Architekten H. Steinweg entworfener transportabler HO-Verkaufspavillon für die westliche Seite des Thälmannplatzes; der Grundriss in zeittypischer Nierentischform; das flachgedeckte Dach mit weitem Überstand (1,50 m); die schlanke Metallstützenkonstruktion weitgehend erhalten;

die äußere Gestaltung ursprünglich mit einem Ölfarbenanstrich in beigelem Ton zu geschliffenen und polierten Metallstützen; 1964 wegen der Neugestaltung des Platzes in die Elsa-Brändström-Straße umgesetzt; in Sachsen-Anhalt sehr seltenes Zeugnis eines Verkaufspavillons der 1950er Jahre; Eintragung als Baudenkmal

HALLE (SAALE), ERNST-KROMAYER-STRASSE 5-8

Klinik, 1895, 1911, 1956

Nr. 5/6 als Privatklinik 1895 nach einem Entwurf des Büros Karl Göhring errichtet, der zweiachsige Verbindungsbau zum Nachbarhaus Nr. 7/8 und der Bau auf dem Hof 1927 errichtet, straßenseitig wurden die bestehenden Bauten je um eine Achse in historisierender Formensprache ergänzt; 1956 anspruchsvolle Erweiterung durch das Entwurfsbüro für Hochbau Halle; der Kernbau ein repräsentativer viergeschossiger, teils verputzter Ziegelbau, die große barockisierende Stuckkartusche mit Äskulapstab und Inschrift 1895; denkmalkonstituierend im Inneren die erhaltene Treppe mit dem Geländer und den teils erhaltenen Fliesen auf den Podesten, die aus dem 19. Jh. erhaltenen Türen, die noch erhaltenen bauzeitlichen Fenster und der Hörsaal mit seinen Einbauten; Besichtigung, Überarbeitung und Ergänzung der Denkmalausweisung

HALLE (SAALE), FASANENSTRASSE 5A
Park und Zoologischer Garten, 19. Jh., ab 1901

1901 auf und um den sog. Reilsberg angelegter Bergzoo, entwickelt aus der älteren Anlage eines Landschaftsparks von Johann G. G. Schoch (1758–1826); im Zoologischen Garten entstanden in mehreren Bauphasen Gebäude, die zum einen den wachsenden Bestand an Tieren und zum anderen den Anforderungen an eine angemessene Tierhaltung gerecht werden mussten; Begleitung der Erarbeitung einer denkmalpflegerischen Zielstellung für den



baulichen Bestand, Neubau eines Gastronomiegebäudes

HALLE (SAALE), FRANCKEPLATZ 1 Franckesche Stiftungen

Haus 32, große Scheune (1724): Fachwerkbau auf massivem Bruchstein-EG (Porphyr); in Konstruktion, den Ausfachungen und teils auch im Erscheinungsbild in hohem Maße authentisch erhalten; die großartige Dachkonstruktion weitgehend ungestört erhalten; die Deckung des Daches teils noch mit handgestrichenen Biberschwänzen; Zeugnis für die Selbstversorgerfunktion der Franckeschen Stiftungen; Bauantrag mit Nutzungsänderung zum Seminargebäude

Haus 34, kleine Scheune (1724): Fachwerkbau im Bereich der sog. Meierei; heute verputzter Fachwerkbau in der Konstruktion wohl sehr authentisch, teils auch in den Ausfachungen; das Satteldach teils noch mit handgestrichenen Biberschwänzen; Bauantrag mit Nutzungsänderung als Bürogebäude

Haus 52/53, Druckerei (1744/1902): ehem. Bibelmagazin und dann Druckerei; barocker Fachwerkbau auf Bruchsteinsockel mit baulichen Erweiterungen nach Osten und Westen im späten 19./frühen 20. Jh.; Abstimmung der geplanten baulichen Instandsetzungs- und Umbauarbeiten

HALLE (SAALE), FRANCKESTRASSE 5 Handelskammer, 1901/02

Verwaltungsgebäude nach einem Entwurf des halleischen Architekturbüros Knoch & Kallmeyer; der originelle Jugendstilsaal mit seiner Ausstattung bis heute nahezu unverändert erhalten; im Jahr 2002 wurden die Rundfenster des Saales neu verglast, der abstrakte Entwurf stammt von Christine Triebisch; Reparatur und Ertüchtigung der Fenster, Ergänzung weiterer Fenster im Saal und Vorsaal nach Entwürfen der Künstlerin

HALLE (SAALE), FRANCKESCHE STIFTUNGEN, HAUS 32, GROSSE SCHEUNE (LINKS); HAUS 34, KLEINE SCHEUNE (RECHTS)

HALLE (SAALE), HANDELSKAMMER FRANCKESTRASSE 5, JUGENDSTILSAAL





**HALLE (SAALE), SCHLACHTHOF
FREIIMFELDER STRASSE 42**

**HALLE (SAALE), FREIIMFELDER STRASSE 42
Schlachthof, 1888/1893**

1868 wurde das „Preußische Gesetz betreffend die Einrichtung öffentlicher, ausschließlich zu benutzender Schlachthäuser“ erlassen, das eine ausschließliche Schlachtung in extra dafür eingerichteten Schlachthöfen (Schlachthauszwang) vorsah; Abstimmung zu denkmalfachlichen Belangen bei jetzigem Zustand der Gebäude und Freiflächen, d. h. nach diversen Zerstörungen und Bränden

**HALLE (SAALE), FRIEDEMANN-BACH-
PLATZ 5**

Moritzburg, 1484–1503

Mächtige spätgotische Burganlage über dem Grundriss eines unregelmäßigen Vierecks; errichtet als Zwingburg der Magdeburger Erzbischöfe gegen die Stadt; Beginn des Fahrstuhleinbaus in der Ostwand des Westflügels, um im 1903/04 auf älterem Keller neu errichteten Talamt und dem Westflügel des 15. Jh. sieben Ebenen barrierefrei zu erreichen

**HALLE (SAALE), GOTTESACKERSTRASSE
Stadtgottesacker, 1557/94**

Kunst- und sepulkralgeschichtlich herausragender Begräbnisplatz Sachsen-Anhalts;

auf dem Mittelfeld seit 1822 Bestattungen (ca. 2000 Grabstellen); Erarbeitung einer Maßnahmekonzeption für das Grabmal des preußischen Majors von Hartig, der bei einem Gefecht zwischen dem I. französischen Korps und der preußischen Reservearmee bei Halle am 17. Oktober 1806 tödlich verwundet wurde; Restaurierung verschiedener Grabmale, die Gedenksteine der in der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 tödlich verwundeten russischen Offiziere Generalleutnant Neverovski und Major Sytin wurden unter denkmalfachlicher Begleitung des LDA umfassend konserviert; Dachinstandsetzung an der Nordseite der Gruftanlagen; Verfugung und Steinersatz für Pfeiler der Nord- und Westseite

Porträtmedaillon für Johann Christoph Dreyhaupt von Marcus Golter, Bogen 58; Porträtmedaillon für Friedrich Madeweis von Marcus Golter, Bogen 57; Relief und Inschrift von Maya Graber und Marcus Golter am Bogen 34; Restaurierung des barocken Gitters an Bogen 12; Glocke: elektrisches Läuterwerk

Beginn der Erarbeitung einer garten-denkmalfpflegerischen Rahmenkonzeption; Preisverleihung: Silberne Halbkugel des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz an den Verein Bauhütte Stadtgottesacker e. V.

**HALLE (SAALE), GARSEWEG, GROSSE
KLAUSSTRASSE, OLEARIUSSTRASSE
Wohnanlage, 1985/86**

Plattenbauten in der halleischen Altstadt teils mit Ladenzeile im EG und rückwärtigen Freiflächen; zwei 1985/86 entstandene Häuserzeilen im südlichen Teilbereich des sog. Baugebiets Am Domplatz; als gestalterisch herausragendes Beispiel einer kontextuellen innerstädtischen Wohnsiedlung der 1980er Jahre mit Anklängen der Postmoderne überregional von hoher Bedeutung; denkmalfachliche Abstimmungen in Vorbereitung der Sanierung

HALLE (SAALE), GROSSE MÄRKERSTRASSE 5
Bürgerhaus, Mittelalter, 1594(i), 1717(i)

Repräsentativer dreigeschossiger, zehnstöckiger Putzbau mit prachtvollem spätbarockem Portal und großer Tordurchfahrt, an den Fenstergewänden reicher Rocaille- und Girlandendekor in Stuck aus der 2. H. 18. Jh.; stark geschädigter Zustand nach mehreren Eigentümerwechseln; Bauantragsverfahren; Holzschutzgutachten, Bauforschung und restauratorische Sondierung, erste bauvorbereitende Maßnahmen; spektakulärer Fund von zwei erhaltenen Decken des 16. Jh.

HALLE (SAALE), GROSSE MÄRKERSTRASSE 21

„Schleiermacherhaus“, 16. Jh.

Das sog. Schleiermacherhaus im Herzen der Saalestadt geht in seinen Ursprüngen bis in die Spätromanik zurück und weist eine vielschichtige und komplizierte Baugeschichte auf. Im Zuge der Erarbeitung einer umfassenden Publikation zur Bau-, Besitz- und Nutzungsgeschichte des heutigen Dienstsitzes der Abt. Bau- und Kunstdenkmalspflege des LDA wurden die profilierten und mit Schiffskehlung verzierten Unterzüge in der Bohlenstube des 2. OG einer dendrochronologischen Untersuchung unterzogen. Dabei konnte der Einschlag der dafür verwendeten Tannen im Sommer 1565 herausgestellt werden. In dieser Zeit fand ein großer und repräsentativer Umbau des Gebäudes durch Hans von Dieskau statt.

HALLE (SAALE), GROSSE NIKOLAISTRASSE 5
Händlerhaus, 12. Jh., 16. Jh.

Hofanlage mit dem Geburtshaus Georg-Friedrich Händels; straßenseitig das barock anmutende Wohnhaus unter Verwendung hochmittelalterlicher Bauteile in städtebaulich einprägsamer Ecklage, seit 1948 Händel-Museum; Abstimmungen zu Umbaumaßnahmen an der Fassade und für Barrierefreiheit



HALLE (SAALE), GROSSER BERLIN 1
Wohn- und Geschäftshaus, 1883

Platzbildprägender dreigeschossiger Putzbau mit zwei dreiachsigen Risaliten und reichem Stuckdekor im Neurenaissancestil aus Halbsäulen, Pilastern und Dreiecksgiebeln; erbaut nach einem Entwurf des halleschen Architekten Friedrich Thierichens unter Einbeziehung des barocken Vorgängerbaus; in der Durchfahrt (restauratorisch sondiert), neben Stukkaturen und Wandgliederungen durch Pilaster eine qualitativ hochrangige Neorenaissanceausmalung; im EG sind straßenseitig in drei Räumen qualitativ hochrangige Deckengestaltungen, zwei als Stuckdekorationen – floral, ornamental und figürlich – erhalten, ebenso die Treppe, das

HALLE (SAALE), WOHNHAUS
GROSSE MÄRKERSTRASSE 5,
BEMALTE RENAISSANCEDECKE

HALLE (SAALE), HERRENHAUS
DES RITTERGUTES BEESEN,
GUTSSTRASSE 4 (LINKS) MIT
INNENRAUM (RECHTS)



hölzerne Treppengeländer, Eingangstüren und einige bauzeitliche Innentüren; Präzisierung der Denkmalausweisung

Gestaltung, dort befindet sich auch ein barocker Grabstein mit dem Relief einer Frau; Präzisierung der Denkmalausweisung

HALLE (SAALE), GROSSE STEINSTRASSE 19 Wohn- und Geschäftshaus, 1867, 1914, 1935

HALLE (SAALE), GROSSE UND KLEINE BRAUHAUSSTRASSE Bebauungs-Plan 180

Denkmalfachliche Stellungnahme im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange

Wohn- und Geschäftshaus; ehem. Bankhaus Lehmann, seit 1935 durch die Universität als Zahnklinik genutzt; dreigeschossiger Putzbau mit Portikus und Rundbogenfenstern in repräsentativen, noch spätklassizistisch geprägten Neurenaissanceformen, das Gebäudeinnere u. a. 1914 und 1935 umgestaltet; vom großen rückwärtigen Gartengrundstück noch die historischen Gartenmauern erhalten, entlang des Joliot-Curie-Platzes stammen diese aus dem 19. Jh., im oberen Bereich des Mauerabschnitts befand sich ein Pavillon, von dem noch die Fundamente erhalten sind; die erhaltene Schlupfpforte wohl aus dem 16. Jh. und gesondert als Baudenkmal ausgewiesen; eine das heutige Gartengrundstück teilende Mauer steht wohl im Zusammenhang mit der Mauer des Grundstücks Große Steinstraße 17 und ist in Teilen barocken Ursprungs; der westliche Teil des Gartengrundstücks zeigt Reste einer

HALLE (SAALE), GUTSSTRASSE 4 Rittergut Beesen, Herrenhaus, 1594(i), 1820

Großer geschlossen erhaltener Vierseithof in landschaftsbeherrschender Lage auf einem Hügel in der Auenlandschaft bei der Mündung der Weißen Elster in die Saale; Rittergut der Herren von Beesen bis ins 14. Jh.; überwiegend zwei- bis dreigeschossige Putzbauten des 16. bis späten 19. Jh., eindrucksvolles dreigeschossiges, 1594 neu errichtetes Herrenhaus an der Südwestecke des Gutes, Portalinschrift 1594, zur Südseite weithin sichtbarer, prächtig gestalteter Renaissancegiebel; Instandsetzung des Hauses für Unterrichtsräume der Waldorfschule

HALLE (SAALE), HAFENSTRASSE 7 Gaswerk, 1856

Markante Restbauten in der Hafenstraße vom ersten Städtischen Gaswerk der Stadt; das vorrangig zur Stadtbeleuchtung angelegte Gaswerk symbolisiert

ein selten erhaltenes frühes Zeugnis in der stadttechnischen Gasversorgung in Sachsen-Anhalt, darüber hinaus ist es ein deutschlandweit selten erhaltenes Beispiel der ersten Generation stadttechnischer Verbundsysteme überhaupt (d. h. Gasversorgungsnetze); die Denkmalausgabe tradiert die Gaswerkstechnologie der ersten Generation bis zur Nachnutzung als Gasspeicher ab ca. 1891 bis zur Stilllegung 1938; zum Baudenkmal gehören: das ehem. Wohn- und Verwaltungsgebäude mit Werkseinfriedung, die Gasometer-tassen (unterschiedlich überkommen von 1856, 1888 und 1897) sowie das Kessel- und Reglerhaus; ungenehmigter Abbruch des Kessel- und Reglerhauses

HALLE (SAALE), HOHER WEG 4 Hochschule, 1930er Jahre, 1950–1955

Gebäude und Freiflächen der ehem. Pädagogischen Hochschule „N. K. Krupskaja“; zweigeschossiger Putzbau, Vierflügelanlage mit flachen Walmdächern, in landschaftsprägender Lage über der Saale, landschaftlich gut integrierte Architektur im Stil des Neoklassizismus, Architekt Günther Trebst, Kurt Geisenhainer und Kollektiv unter Einbeziehung älterer Substanz; erste Instandsetzungsarbeiten und Abstimmungen zur Planung für das Bildungshaus „Riesenklein“

HALLE (SAALE), HOLZPLATZ 7 Gaswerk, 1889–1891

Städtische Gasanstalt: ursprünglich weitläufige, heute nur noch in wenigen Teilen erhaltene Anlage in landschaftsprägender Lage am Saaleufer; zum Baudenkmal gehören der kreisrunde Gasometer und die Villa, gutes Beispiel für monumental-repräsentative Architektur von Funktionsbauten im Historismus; in landschaftsprägender Lage am Saaleufer ist der Gasometer weit hin sichtbar; gemeinsam mit dem ehem. Wohngebäude dokumentieren die beiden Bauten eindrucksvoll bis heute die Größe

des Areals des dritten städtischen Gaswerkes, bedeutsam die in Resten an der Fassade erhaltenen uhrenähnlichen eigentlichen Gasometer, die den Füllstand anzeigten; im Inneren die erhaltenen Führungsschienen, an denen sich die teleskopartig ineinander geschobenen Hubteile je nach Füllstand auf und ab bewegten; der attraktive Villenbau in einer Mischung aus Neorenaissance mit Elementen des Schweizerhausstils im Dachbereich beispielhaft für die anspruchsvollen Fabrikantenvillen der Gründerzeit und äußerlich sehr authentisch erhalten; eine Beurteilung des Hausinneren konnte bislang nicht vorgenommen werden; Präzisierung der Denkmalausweisung

HALLE (SAALE), HUBERTUSPLATZ Brunnen, 1932

Das als Heidebrunnen bekannte Bauwerk in Form eines oktogonalen Beckens und einer zentralen Stele mit keramischen Reliefs des Bildhauers Richard Horn bedarf dringend einer Instandsetzung. Für die anstehende Sanierungsaufgabe erfolgten konzeptionelle Abstimmungen zur Konservierung der künstlerischen Elemente sowie zu technischen Fragestellungen.

**HALLE (SAALE), GEBÄUDE DES
EHM. GASWERKS AN DER
HAFENSTRASSE 7**



HALLE (SAALE), JÄGERGASSE 1
Portal, Anfang 18. Jh.

Das schon einmal als Spolie versetzte spätbarocke Portal wird im Zuge einer Neubebauung wieder in den Eingangsbereich des Wohnhauses integriert. In diesem Jahr wurde eine restauratorische Bestands- und Zustandserfassung an den geborgenen Portalelementen durchgeführt sowie mit deren Restaurierung begonnen.

HALLE (SAALE), JÄGERPLATZ 1
Logenhaus, 1822/24 bis 1930er Jahre

Gut erhaltenes Beispiel eines heute in seinem äußeren Erscheinungsbild wesentlich von den gründerzeitlichen Um- und Neubaumaßnahmen (1822/24, 1867, 1887/89, 1905/06, 1930er Jahre) bestimmten Logenpalastes; künstlerisch herausragend im Inneren vor allem die sekundär vorgenommene Ausgestaltung des Ritualraumes im Sezessionsstil (1905/06) durch den Architekten Gustav Wolff im 2. OG; Abschluss der Restaurierung der Raumfassung

HALLE (SAALE), KLEINE KLAUSSTRASSE 16
Hofanlagen, Spätmittelalter bis 1921

Nach Fertigstellung des Kühlen Brunnens 1532 (Stadtpalast für Hans von Schönitz, den Kämmerer Kardinal Albrechts) Bebauung der benachbarten Grundstücke; diese im Kern und mit bedeutenden Bauteilen erhalten; 1749 Zusammenlegung der Grundstücke und bauliche Veränderungen, z. B. Mansarddächer und barocke Treppenanlage; ab 1921 Sitz der Allgemeinen Ortskrankenkasse; Bauzeugnis dieser Nutzungsphase ist das durch Martin Knauth errichtete Treppenhaus; Bauantrag und Beginn der grundhaften Sanierung; bei den bauvorbereitenden Maßnahmen ungenehmigte Abnahme von zahlreichen Putzoberflächen; Bauforschung, restauratorische Befunduntersuchungen

HALLE (SAALE), KLEINE MÄRKERSTRASSE 5/6

Wohnhaus, ca. 1702, 1890

Zweigeschossiger Putzbau mit Zwerchhäusern und späterem Fassadendekor in Neorenaissanceformen; die Fassadengestaltung nach einem Entwurf des Maurermeisters Eduard Steinhäufert erst um 1890, angrenzend Niederlagsgebäude von 1834; Instandsetzung des Wirtschaftsgebäudes und Sicherungen am stark geschädigten Wohnhaus, restauratorische Untersuchungen

HALLE (SAALE), LANDRAIN 26
Gertraudenfriedhof, 1912–1914

Gesamtkunstwerk in der Verschmelzung von Architektur, Landschaft und Kunst; zum Denkmal gehören die Anlage mit dem regelmäßigen Wegesystem, den Alleen und den Brunnen, die Feierhalle mit Krematorium und erhöhtem Vorplatz mit den zwei Säulen (bekrönende Figuren fehlen) und dem auf die Kapelle bezogenen Wasserbassin; Beginn der Arbeiten an den beiden überlebensgroßen Figuren, die auf den Säulen vor dem Krematorium standen, als annähernde Rekonstruktion anhand von Fotografien durch die Bildhauerin Maya Graber; das Kalksteinrelief „Passion“ von Herbert Volwahren wurde als Mahnmal der Opfer des Faschismus geschaffen; dank einer engagierten Pflegemaßnahme, die im Wesentlichen eine Reduzierung entstellender schwarzer Beläge zum Ziel hatte, ist die Lesbarkeit der Darstellung wieder gegeben

HALLE (SAALE), MAGDEBURGER STRASSE/VOLKMANNSTRASSE
sog. Medizinerviertel

Denkmalfachliche Stellungnahme zu vorbereitenden Untersuchungen für das Stadtviertel

HALLE (SAALE), MANSFELDER STRASSE 52
Saline, Anfang 18. Jh.

Erhaltener, historisch gewachsener Kern der bedeutenden preußischen Staatssaline Halle vom Anfang des 18. Jh.; das Denkmal tradiert die über 1000-jährige Wirtschaftsgeschichte der Salzgewinnung in Halle, der die Stadt ihren Namen sowie die frühe wirtschaftliche Blüte verdankt; erste Abstimmung zu einer musealen Neugestaltung des Ensembles

HALLE (SAALE), MANSFELDER STRASSE 58/59/60, TUCHRÄHMEN
ehem. Klostervorstadt, Ausspannhöfe und Brachen

Abstimmungen zu Schutzzumfang der Baudenkmale und zu städtebaulichen Fragen für eine ergänzende Neubebauung

HALLE (SAALE), MARKTPLATZ
ev. Marktkirche St. Marien, 1530–1554

Große dreischiffige Hallenkirche (Caspar Kraft und Nickel Hoffmann) mit spätromanischen Ost- und spätgotischen Westtürmen, in dominanter Stellung zwischen Markt und Hallmarkt; letzte große Hallenkirche der obersächsischen Spätgotik; infolge der komplizierten Ausgangslage mit zwei in den Neubau einbezogenen, älteren Turmpaaren und einem schwierigen Baugrund mussten die Gewölbe mehrmals repariert werden, vor allem im 17. und 18. Jh., die damals in das Rippenwerk eingesetzten Klammern werden gemessen und dokumentiert, um die Bewegungen des Baukörpers nachvollziehen und die Vorgehensweise der damaligen Baumeister verstehen zu können; Gewölbesicherung und Restaurierung von Gewölbe und Teilen der Wandflächen in der westlichsten Raumachse

HALLE (SAALE), MAUERSTRASSE 11
kath. Propsteikirche St. Elisabeth und St. Franziskus, 1894–1896

Große dreischiffige Basilika mit Querschiff



HALLE (SAALE), MARKTKIRCHE ST. MARIEN, GEWÖLBE DER NW-ECKE (OBEN) UND HISTORISCHE KLAMMERSICHERUNG (UNTEN)



und hohem, stadtbildprägendem Turm an der Seite neben der Eingangsfront, Backsteinbau im neugotischen Stil mit reichen Werksteingliederungen, Maßwerk und Bauzier in Anlehnung an spätgotische Formen; Erneuerung der Maßwerkbrüstung am unteren Turmumgang



HALLE (SAALE), ST. ELISABETH UND ST. FRANZISKUS, MASSWERKBRÜSTUNG AM UNTEREN TURMUMGANG

HALLE (SAALE), MAXIM-GORKI-STRASSE 13
Verwaltungsgebäude, 1924–1926

Ehem. Verwaltungsgebäude der Genossenschaftsbank, entstanden nach einem Wettbewerbsentwurf von Hermann Frede. Die überaus qualitätvolle Repräsentationsarchitektur traditionalistisch-sachlichen Charakters steht in enger Beziehung zum gegenüberliegenden Gebäude Maxim-Gorki-Straße 7 vom selben Architekten; das Ensemble ist von hohem städtebaulichem Reiz; Umbau zu Wohnungen

HALLE (SAALE), NIETLEBENER STRASSE 4
Plastik von Gerhard Geyer, 1972

Sog. Wissenschaftlerwürfel, Teil der für Halle-Neustadt geschaffenen Werke der bildenden und angewandten Kunst; 1972 durch den Bildhauer Gerhard Geyer gearbeiteter, reliefierter Kubus aus Bronze zur Erinnerung an vier bedeutende hallesche Wissenschaftler aus vier Jahrhunderten: den Chemiker, Physiker und Mediziner Georg Ernst Stahl (1660–1734), den Altertumswissenschaftler Friedrich August Wolf (1759–1824), den Mathematiker und Begründer der Mengenlehre Georg Cantor (1845–1918) und den Romanisten Victor Klemperer (1881–1960); Restaurierung von Fundament, Sockel und Bronzekubus

HALLE (SAALE), PAULUSVIERTEL
Parkraumkonzept Kreuzungen

Denkmalfachliche Stellungnahme

HALLE (SAALE), RATHAUSSTRASSE 15
Wohnhaus, 1583, 1703

Ehem. Wohnsitz der seit dem 14. Jh. in Halle ansässigen Patrizierfamilie von Jena; Hauptgebäude 1583 errichtet und 1703 durch die Nutzung als adeliges Fräuleinstift um die beiden Seitenflügel ergänzt; neben dem Kühlen Brunnen aufwendigstes erhaltenes Patrizierhaus der Renaissance in Hal-

le; restauratorische Befunduntersuchung und Bauforschung im Seitenflügel, Umbau und Instandsetzung innen, Abdichtung der Seitenflügel außen (Hof)

HALLE (SAALE), REILSTRASSE 57
Bergzoo

Denkmalfachliche Betreuung der garten-denkmalflegerischen Zielstellung

HALLE (SAALE), RIVEUFER
Bootshaus Nr. 5, 1920er Jahre

Das kleine Gebäude am Ufer der Saale macht durch seine opulente Treppenanlage in Waschbetonoptik aufmerksam. Im Zuge der Sanierung der durch das Hochwasser verursachten Schäden konnte das Ensemble instand gesetzt werden.

HALLE (SAALE) (KRÖLLWITZ), UNTERE PAPIERMÜHLENSTRASSE
B-Plan Nr. 191, Wohnbebauung

Denkmalfachliche Stellungnahme im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange

HALLE (SAALE) (MÖTZLICH), WILLY-DOLGNER-STRASSE 1

Kirche St. Pankratius, Ende 12. bis 19. Jh.

Ursprünglich kleine romanische Saalkirche aus rotem Sandstein und Porphybruchsteinmauerwerk, der Bau heute geprägt durch den aufwendigen romanisierenden Umbau von 1897/98; das Kirchenschiff bereits 1713 mit hohen Rundbogenfenstern erneuert; vom romanischen Bau der Westturm erhalten; dieser bei der Umbaumaßnahme des späten 19. Jh. um ein Geschoss aufgestockt und mit einem markanten Spitzhelm versehen; Musterflächen für eine Neuverfugung

HANSESTADT GARDELEGEN, ALTMARK-
KREIS SALZWEDEL, RATHAUSPLATZ 10
Alte Apotheke, 2. H. 16. Jh.

Bedeutender giebelständiger Massivbau, an exponierter Stelle am Nordrand des Marktes und unmittelbar neben dem Rathaus; die Schauffassade eines der bemerkenswertesten Beispiele der Renaissance in Gardelegen, jetzt Stadtmuseum sowie Ausbau zur Touristeninformation; Fassadensanierung und Fenstererneuerung, Planungskonzept



für „Haus des Gastes“ als neuer Anbau auf der Rückseite des Gebäudes

HANSESTADT GARDELEGEN, ALTMARK-
KREIS SALZWEDEL, HOLZMARKT
Kirche St. Nikolai, 12.–15. Jh.

Eine der beiden bedeutenden gotischen Stadtkirchen, seit dem Zweiten Weltkrieg Teilruine; Öffnung des vermauerten Triumphbogens und Neugestaltung mit Glaselementen, um die transparente Raumsituation wieder erlebbar zu machen; Vorabstimmung für ein neues Nutzungskonzept

HANSESTADT GARDELEGEN,
ALTMARKKREIS SALZWEDEL,
ST. NIKOLAI, TRIUMPHBOGEN

HANSESTADT GARDELEGEN, ALTMARK-
KREIS SALZWEDEL, STENDALER STRASSE
Stadtter, Mitte 16. Jh.

Bastion Stendaler Tor, Teil der Stadtbefestigung; Vorabstimmung zum Sanierungskonzept

HANSESTADT GARDELEGEN,
ALTMARKKREIS SALZWEDEL,
BASTION STENDALER TOR



HANSESTADT GARDELEGEN, OT DANNEFELD, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, BAUERNSTRASSE

Dorfkirche, um 1760/70

Schlichte Fachwerkkirche mit Turm und Polygonchor; Vorbereitung der statischen Ertüchtigung des Kirchenschiffs und der Sanierung der instabilen Turmwestwand

HANSESTADT GARDELEGEN, OT IPSE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, IPSE DORFSTRASSE

Dorfkirche, um 1500

Mittelalterliche Saalkirche; Neubau um 1500 anstelle eines Vorgängerbaus; restauratorische Bearbeitung und Konservierung, Konzeptentwicklung zur zukünftigen Präsentation der mittelalterlichen Bemalung der Deckenbretter, weiterhin restauratorische Instandsetzung eines hochmittelalterlichen Kreuzsteins

LINKS: HANSESTADT GARDELEGEN, OT IPSE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, DORFKIRCHE, KREUZSTEIN

RECHTS: HANSESTADT GARDELEGEN, OT MIESTE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, SEKUNDARSCHULE SCHILLERSTRASSE



HANSESTADT GARDELEGEN, OT LETZLINGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL
Schloss Letzlingen, 1559–1564, 1843/44

Einziges Jagdschloss der Brandenburgischen Kurfürsten, nachmaligen Preußi-

schen Könige und späteren Deutschen Kaiser in Sachsen-Anhalt; Sanierungskonzept für die Nordmauer, detaillierte restauratorische Vorplanung und Bauforschung mit Bestandsdokumentation der nördlichen Burghofmauer, Abklärung von Materialfragen und Ausführungsmethodik

HANSESTADT GARDELEGEN, OT MIESTE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, SCHILLERSTRASSE

Sekundarschule, um 1950

Bemerkenswertes Beispiel eines Schulneubaus nach dem Zweiten Weltkrieg auf dem Lande; Innensanierung, Abstimmung des Planungskonzepts für Ertüchtigungsmaßnahmen im Brandschutz sowie Sanierungen, restauratorische Voruntersuchungen, Bauausführung



HANSESTADT GARDELEGEN, OT PECKFITZ, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, DORFSTRASSE
Dorfkirche, 1746

Kleiner Fachwerksaal mit Chorpolygon und Westturm; Instandsetzung der Innenwände, insbesondere der Ausmalung



HANSESTADT GARDELEGEN, OT SOLPKE,
ALTMARKKREIS SALZWEDEL, SACHAUER
WEG
Dorfkirche, Mitte 13. Jh., 1773

Mittelalterlicher Feldsteinbau mit neuzeitlichem Fachwerkturm (1773); Umsetzung des Planungskonzepts zur Turmsanierung, Untersuchung des Daches des Kirchenschiffs und Erarbeitung des Sanierungskonzepts

HANSESTADT HAVELBERG, LKR. STENDAL,
DOMPLATZ 3
Dom St. Marien und Klosteranlage, Klausur/
Prignitzmuseum, 12. bis 19. Jh.

Das Fenster der Annenkapelle (sIX) wurde 1897/98 mit den Wappen der Förderer (33 Felder) der damaligen Domrestaurierung versehen. Wegen stilistischer Fehler in der heraldischen Darstellung musste das gesamte Fenster nur wenige Jahre später, 1906, von der Glaswerkstatt Linnemann durch ein neues ersetzt werden. Im Krieg wurde das Farbglassfenster schwer beschädigt und konnte nur notdürftig durch Blankverglasung ersetzt werden. In Teilen erhaltene Wappenscheiben wurden im Prignitz-Museum aufbewahrt und restauriert. Unter Verwendung dieser historischen Scheiben entstand ein neues Fensterbild, bei der an die Stelle fehlender Wappenfelder strukturierte Glasfelder in spezieller



HANSESTADT HAVELBERG, LKR.
STENDAL, DOM ST. MARIEN MIT
KLOSTERANLAGE, ANNENKA-
PELLE MIT WAPPENFENSTER

Senkglastechnik traten. Das LDA leistete fachliche Unterstützung und Beratung bei der Konservierung und Restaurierung des Ludecus-Epitaphs († 1606).

HANSESTADT HAVELBERG, LKR. STENDAL,
HAVELVORLAND 1
Speicher, 1940

Sichtziegelbau, seit seiner Errichtung die Stadtinsel mitprägend, fachliche Unterstützung und Beratung bei der Umnutzungsplanung zu Wohnzwecken

HANSESTADT HAVELBERG, LKR. STENDAL,
KIRCHPLATZ
Stadtkirche St. Laurentius, 13./14. Jh.

Gotischer Backsteinbau, Innenraum durch neugotische Restaurierung von 1854 geprägt, Fortführung der substanzsichernden Maßnahmen (Schwammsanierung an Fußbodendielen im Schiff) befürwortet und fachlich begleitet; Befürwortung der Orgelrestaurierung (Werk, Gehäuse, Gewölbe und Fußboden)

**HANSESTADT HAVELBERG, OT GARZ, LKR. STENDAL, ALTE KIRCHSTRASSE
Fachwerkkirche, 1688**

Barocker Zentralbau mit originaler Ausstattung; fachliche Unterstützung und Beratung bei der Konservierung durch Farbfassung nach statisch-konstruktiver Sicherung

**HANSESTADT OSTERBURG (ALTMARK), LKR. STENDAL, BREITE STRASSE 48
Hinterhaus, 1633(d)**

Nur wenige Häuser haben den verheerenden Stadtbrand im Jahr 1761 unversehrt überstanden, eines davon ist ein zweigeschossiges Fachwerkgebäude im rückwärtigen Hof des Grundstückes. Es handelt sich um eine archaisch wirkende Ständerkonstruktion mit Zapfenschlössern und relativ weitem Dachüberstand; im OG befindet sich eine bauzeitliche Räucherammer. Als Errichtungszeit konnte durch dendrochronologische und gefügekundliche Untersuchungen das Jahr 1633 festgestellt werden.

HANSESTADT OSTERBURG (ALTMARK), LKR. STENDAL, HINTERHAUS BREITE STRASSE 48



**HANSESTADT OSTERBURG (ALTMARK), LKR. STENDAL, WERBENER STRASSE 1
Markgraf-Albrecht-Gymnasium, 1859–1909**

Entstanden als Kgl. Altmärkisches Lehrerseminar, markante Sichtziegelbauten im

Rundbogenstil (Haus A – Altes Seminargebäude von 1859, Haus B – Erweiterungsbau von 1888, Haus C – Seminarübungsgebäude von 1909); fachliche Unterstützung und Beratung bei der Ausführung des Förderprojekts „Barrierefreie Schule“

**HANSESTADT OSTERBURG (ALTMARK), OT KRUMKE, LKR. STENDAL, PARKSTRASSE 13
Gutskirche**

Spätromanischer Feldsteinbau, im Kern Ende 12. Jh., barock überformt; fachliche Unterstützung und Beratung für die Instandsetzung des Innenraums und der Fassaden

**HANSESTADT SALZWEDEL, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, ALTPERVERSTRASSE 11
Wohn- und Geschäftshaus, 18./19. Jh.**

Fachwerkbau mit einer der ältesten Buchhandlungen Deutschlands; Denkmalausweisung mit detaillierter Begründung

**HANSESTADT SALZWEDEL, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, BAHNHOFSTRASSE
Bahnhof, um 1890/1910**

Backsteinsichtiges Empfangsgebäude mit schlichter historistischer Fassadengestaltung, wichtiges Zeugnis der Technik und Verkehrsgeschichte; Dach- und Fassadensanierung, Instandsetzung und Sanierung der Innenräume

**HANSESTADT SALZWEDEL, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, GOETHESTRASSE 42
Villa, 1900/01**

Städtebaulich bedeutende historistische Villa; detaillierte Abstimmung der Abbruchdokumentation

**HANSESTADT SALZWEDEL, ALTMARKKREIS
SALZWEDEL, NEUPERVERSTRASSE 2
Kapelle St. Gertrud, 1. H. 15. Jh.**

Ehem. Hospitalkapelle der nördlichen Bockhorn-Vorstadt, gotischer Backsteinbau; Abstimmung eines Umnutzungs- und Sanierungskonzepts zur Jugendkirche und -begegnungsstätte, Modifizierung des Innenraumkonzepts

**HANSESTADT SALZWEDEL, ALTMARKKREIS
SALZWEDEL, STEINTORSTRASSE
Alter Friedhof, Leichenhalle, Anfang 19. Jh.**

Sanierung und Umnutzung; detaillierte Vorabstimmungen zum Planungskonzept

**HANSESTADT SALZWEDEL, OT KLEIN CHÜ-
DEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL
Dorfkirche, 1791–1793**

Schlichter rechteckiger Fachwerksaal anstelle eines mittelalterlichen Vorgängerbau; wegen Entwidmung und Translozierungsabsicht Abbruchantrag; ausführliche Stellungnahme und detaillierte Abstimmung der Abbruchdokumentation

**HANSESTADT SALZWEDEL, OT DAMBECK,
ALTMARKKREIS SALZWEDEL
Dorfkirche, 2. H. 12. Jh.**

Einer der ältesten Feldsteingroßbauten der westlichen Altmark, Saalbau mit halbrunder Apsis und breitem Westturm; im kommenden BA umfangreiche Innenraum-sanierung mit geplanten Veränderungen an der historischen Ausstattung, intensive Vorabstimmungen

**HANSESTADT SALZWEDEL, OT OSTER-
WOHLE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL,
OSTERWOHLE
Dorfkirche, 13. Jh., um 1620**

Mittelalterliche verputzte Feldsteinkirche mit geradem Chorschluss des 13. Jh. sowie jüngerem Westturm, die außergewöhnliche, vollständig erhaltene hölzerne Raum-

ausstattung im manieristischen Stil um 1620; die über mehrere Jahre und Restaurierungsabschnitte laufenden Maßnahmen galten zuletzt dem Chorgestühl sowie der westlichen und der nördlichen Außentür

**HANSESTADT SALZWEDEL, OT RITZE, ALT-
MARKKREIS SALZWEDEL, RITZER DORF-
STRASSE 11
Bauernhof, 4. V. 19. Jh.**

Stattliche vierseitige Hofanlage; wegen Brandschaden am Wohnhaus Abbruchantrag; ausführliche Stellungnahme und detaillierte Abstimmung der Abbruchdokumentation

**HANSESTADT SEEHAUSEN (ALTMARK), OT
BEUSTER, LKR. STENDAL, SCHULHOF 5
ev. Stiftskirche St. Nikolaus, 12. bis 19. Jh.**

Spätromanische Backsteinbasilika, Dachwerk 1185(d), fachliche Unterstützung und Beratung bei der Konservierung und Restaurierung des vor 15 Jahren ergrabenen Lettnersockels und der romanischen Taufe. Der romanische Taufstein mit seiner polygonalen Kuppel wurde in der Vergangenheit mit zementhaltigen Mörteln ausgebessert, mehrfach umgearbeitet und übertüncht. Ungünstige klimatische Bedingungen am Standort hatten zu einer mehr oder weniger ausgeprägten Vergrünung der Oberfläche infolge biogener Besiedlung geführt. Das wertvolle Ausstattungsstück konnte unter fachlicher Begleitung des Landesamtes konserviert und restauriert werden. Eine Geläutesanierung wurde vorbereitet.

**HANSESTADT STENDAL, AM DOM
ev. Stiftskirche St. Nikolaus**

Spätgotische Backsteinkirche mit Ausstattung vom 14.–20. Jh.; fachliche Unterstützung und Beratung bei der Planung zur Konservierung und Restaurierung der Wandfassung des Kirchenraums

**HANSESTADT STENDAL, HA FERBREITER
WEG 137**
ehem. Viehauktionshalle, 1912

Fachliche Unterstützung und Beratung der Stadt bei Vorbereitung eines Architekturwettbewerbs für einen neuen Schulstandort neben dem Baudenkmal

**HANSESTADT STENDAL, MARIENKIRCH-
STRASSE**
ev. Stadtkirche St. Marien

Spätgotische Backsteinhallenkirche mit reicher Ausstattung; Wiederaufsetzen des restaurierten Dachreiters auf dem Hauptdach; Gildeschränk: fachliche Unterstützung und Beratung bei der Konservierung und Restaurierung der bemalten Türen und der Nische in der Außenwand des Südseitschiffs; noch zu seinen Lebzeiten im Jahr 1602 gab der Stendaler Kaufmann und Rats Herr Bartholomäus Schönebeck bei dem Magdeburger Bildhauer Hans Klintzsch seinen „Leichenstein“ in Auftrag, das kunstvoll gestaltete Hängeepitaph im Stil der Spätrenaissance weist akute Schäden auf; in einer durch das LDA betreuten Abschlussarbeit

an der FH Potsdam konnten eingehende Bestands- und Zustandsanalysen erarbeitet und Schadensursachen ermittelt werden

HANSESTADT STENDAL, PETRIKIRCHHOF 4
Pfarrkirche St. Petri

Triumphkreuz auf dem Lettner (um 1460): mit finanzieller Hilfe der KSKK erfolgten vor allem die notwendigen Konservierungsmaßnahmen am Bildträger und den Fassungsfragmenten. Bei der Bearbeitung stellte sich heraus, dass sich auf der Rückseite des Kreuzes unter dem monochromen braunen Anstrich eine ornamentale Bemalung aus dem 19. Jh. nahezu vollständig erhalten hatte. Erfreulicherweise konnte auch deren Freilegung finanziert werden.

**HANSESTADT STENDAL, RÖNNEBECKER
STRASSE**

Städtische Friedhofsanlagen I–III (Friedhof III), 19./20. Jh.

Fachliche Unterstützung und Beratung bei der Planung baulicher Ertüchtigungen und Barrierefreiheit der Friedhofskapelle

**HANSESTADT STENDAL, SCHARNHORST-
STRASSE 2, 4**
Gertraudenhospital

Komplex mit im Kern spätgotischer Kapelle, neogotisch überformt; fachliche Unterstützung und Beratung des Vereins beim denkmalverträglichen Einfügen von Sanitärgelegenheiten in den Hospitaltrakt

**HANSESTADT STENDAL, WINCKELMANN-
STRASSE 36–38**

Winckelmannmuseum, 18.–20. Jh.

Fachwerkgebäude; fachliche Beratung der Stadt als Bauherrin bei der mehrjährigen Maßnahme zur Modernisierung des Museums

**HANSESTADT STENDAL, ST.
MARIEN, RESTAURIERTER
DACHREITER**





**HANSESTADT STENDAL, OT DAHRENSTEDT,
DAHRENSTEDTER DORFSTRASSE 15**
Dorfkirche, ab 2. H. 13. Jh.

Im Kern 2. H. 13. Jh., barock überformt; fachliche Unterstützung und Beratung des Vereins bei den Vorbereitungen zur Dachneueindeckung, Reparatur des Dachwerks und Fassadenverfugung

**HANSESTADT STENDAL, OT WAHRBURG,
ALTENDORFSTRASSE 37**
Dreiseithof an der Kirche, 18.–20. Jh.

Fachwerk- und Backsteinbauten; fachliche Unterstützung und Beratung bei der Erhaltung durch Umnutzung der Nebengelasse zu Wohnzwecken

HANSESTADT WERBEN (ELBE), LKR. STENDAL, AM WEHL, FISCHERSTRASSE, LANGE STRASSE, PROMENADE
Denkmalbereich Altstadt mit Elbtor Am Wehl

Einziges erhaltenes Stadttor der Befestigungsanlage aus dem 15. Jh.; fachliche Unterstützung und Beratung bei der denkmalverträglichen Planung zur Herstellung eines Trennsystems des städtischen Schmutz- und Regenwasser-Netzes

HANSESTADT WERBEN (ELBE), LKR. STENDAL, KIRCHPLATZ
Stadtkirche St. Johannis, 12.–20. Jh.

Spätgotische Backsteinhallenkirche mit reicher Ausstattung vorrangig des 15. Jh.; Begleitung der mehrjährigen BKM-Maßnahme (Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien) zur Ertüchtigung des gotischen Dachwerks und Neueindeckung

HARBKE, LKR. BÖRDE
Schlosspark, Mitte 18. Jh.

Landschaftlich überformt; Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Landesprojekt „Gartenträume“

HETTSTEDT, OT WALBECK, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, GUTSPLATZ/PLANTEURHAUSWEG 1
Schloss Walbeck, Hauptschloss, 992, 17./18. Jh., 19. Jh.

In einem ersten BA Instandsetzung und Notsicherung des Hauptschlusses; denkmalfachliche Begleitung der Konzeptionsentwicklung und Planung zu Instandsetzungsmaßnahmen

HETTSTEDT, OT WALBECK, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, SCHLOSS WALBECK



HOHENMÖLSEN, OT ZETZSCH, BURGENLANDKREIS, BAUERNHAUS BRUNNENPLATZ 1 MIT „KÄSEERKER“

HOHE BÖRDE, OT MAMMENDORF, LKR. BÖRDE, SCHULSTRASSE
St. Andreaskirche

Die beiden vor dem Kanzelaltar jeweils auf der Nord- und Südseite angeordneten Rechteckfenster wurden Anfang des 20. Jh. mit Glasmalereien ausgestattet. Es handelt sich um die Darstellung des einladenden Christus (nI) sowie um den Apostel Paulus mit Buch und Schwert (sI). Beide Fenster konnten umfassend restauriert werden.

HOHENMÖLSEN, OT ZETZSCH, BURGENLANDKREIS, BRUNNENPLATZ 1
Bauernhaus, 1710(i)

Denkmalwürdigung des Bauernhauses mit Fachwerkoberstock, über dem hofseitigen Eingang seltener „Käseerker“ erhalten, im Innern deuten der reich profilierte Unterzug und der umlaufende beschnitzte Rähm auf eine (unter den Tapeten erhaltene?) Bohlenstube.

HUNDISBURG, LKR. BÖRDE
Schlosspark, Mitte 18. Jh.

Landschaftlich überformt; Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Landesprojekt „Gartenträume“

HUY, OT ANDERBECK, LKR. HARZ, KIRCHSTRASSE

ev. Kirche St. Martini

Die Sanierung des Dachstuhls über dem Schiff im Traufbereich wurde begonnen.

HUY, OT DINGELSTEDT, LKR. HARZ

Kloster Huysburg

Mittelalterliche Klosteranlage, Gartengestaltung frühes 18. Jh.; gestalterisch überformt, Vorbereitung der Arbeiten im Gehölzbestand

ILSENBURG, LKR. HARZ

Klosteranlage

Mittelalterliche Klosteranlage und Schlossanlage des 19. Jh., angrenzender Landschaftspark; Arbeiten im Gehölzbestand, Begleitung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Landesprojekt „Gartenträume“

ILSENBURG, OT DARLINGERODE, LKR.

HARZ, BOKESTRASSE

ev. Kirche St. Katharinen

Planung einer Nutzungsänderung der Dorfkirche mit Einbeziehung der nordseitig angebauten Remise, Überlegungen zum Einbau einer Winterkirche

ILSENBURG, OT DRÜBECK, LKR. HARZ

Klosteranlage

Mittelalterliche Klosteranlage, Gartengestaltung frühes 18. Jh.; gestalterisch überformt, Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Landesprojekt „Gartenträume“

JERICHOW, AM KLOSTER 1

ehem. Prämonstratenserkloster St. Marien und Nikolai, 12.–20. Jh.

Mittelalterliche Klosteranlage, später Gutshof, heute Museum sowie verschiedene Nutzungen; im Rahmen der turnusmäßigen Arbeit des Stiftungsbeirats weitere Abstim-



mung zur Entwicklung eines zeitgemäßen und anspruchsvollen Nutzungs- und Museumskonzepts, Fortführung des Hochwasserschutzprojekts an der Klostermauer und im Amtsgarten, Instandsetzung von Teilen der östlichen Klostermauer, Projektentwicklung für ein Beleuchtungskonzept

JERICHOW, OT KAROW, FRIEDENSTRASSE 23, 26, 28

Gutshof und Parkanlage, 1708, 18.–20. Jh. („Neues Gutshaus“ um 1840)

Weiterführung der Fassadensanierung am Südflügel und der Gartenfassade sowie Fenstererneuerung und Beginn von weiteren Ausbaumaßnahmen an den Innenräumen; zum weitläufigen Ensemble des Wirtschaftshofes gehören neben der architektonisch bemerkenswerten Brennelei weitere Gebäude, die gesichert und bei denen eine Sanierung begonnen wurde, denkmalfachliche Begleitung der Planung zu den Instandsetzungsmaßnahmen

JERICHOW, OT STEINITZ, STEINITZ 1
ev. Kirche

Beratungstätigkeit zur Reparatur einer stark beschädigten historischen Glocke

JESSEN, OT SCHWEINITZ, LKR. WITTENBERG, MARKT
Kriegerdenkmal

Neubarocker Denkmalobelisk vor dem historischen Amtshaus zur Erinnerung an die in den Kriegen 1866 und 1870/71 gefallenen Gemeindemitglieder; statische Instandsetzung, Steinkonservierung und farbliche Neufassung nach Befund

JESSEN, OT SCHWEINITZ, LKR. WITTENBERG, MARKT 2
ehem. kurfürstlich-sächsisches Amtshaus, 1668

Repräsentativer Fachwerkbau; restauratorische Untersuchung des Fachwerks, Probestflächen entsprechend der befundeten, ursprünglichen Farbgebung in hellem Ockergelb

KABELSKETAL, OT GROSSKUGEL, SAALE-KREIS, DORFSTRASSE
Kirche St. Marien

Restaurierung der Taufe

KABELSKETAL, OT NAUNDORF, SAALE-KREIS, KLEPZIGER STRASSE
Kirche, 1220er Jahre, 16. Jh.

Sanierung des großen Säulenportals in

JERICHOW, OT KAROW, GUTSHOF UND PARKANLAGE FRIEDENSTRASSE 23, 26, 28, NEUES GUTSHAUS

FOLGENDE SEITE:
JESSEN, OT SCHWEINITZ, LKR. WITTENBERG, MARKT, KRIEGERDENKMAL



1900
Herrn Karl Aug. Fiecht, geb. 1870, gest. 1900
Herrn August Kallisch, geb. 1870, gest. 1900
Herrn Gottfried Töpfer, geb. 1870, gest. 1900
Herrn Gottfried Töpfer, geb. 1870, gest. 1900
Herrn Franz Weller, geb. 1870, gest. 1900
Herrn Wilhelm Göttsche, geb. 1870, gest. 1900

Den Gefallen an der T. und
Schwermut von Gedächtnis
den Lebenden zur Erinnerung

der Südwand, Anbringung eines Schutzdachs

KAISERPFALZ, OT MEMLEBEN, BURGENLANDKREIS, AM PLAN
ev. Pfarrkirche St. Martini

Mittelschrein mit Darstellung der Maria mit Kind sowie großes Holzrelief mit Darstellung der Beweinung Christi; beide Stücke wurden in Vorbereitung der Sonderausstellung anlässlich des Jubiläums 25 Jahre Straße der Romanik: „Wissen + Macht. Der heilige Benedikt und die Ottonen“ im Museum Kloster und Kaiserpfalz Memleben bis zum Sommer 2018 restauriert; besonders umfangreiche holztechnische und konservatorische Maßnahmen am Bildträger und an der Fassung waren an dem Relief notwendig

KAISERPFALZ, OT MEMLEBEN, BURGENLANDKREIS, THOMAS-MÜNZER-STRASSE 43–49
Klosteranlage, 10.–20. Jh.

Abschluss der komplexen Fassadeninstandsetzung des Klausurnord- und -westflügels im 2. BA; Rissicherung, Reparatur von Fehlstellen, Wiederherstellung von Putzoberflächen; denkmalfachliche Beratungstätigkeit innerhalb des Fachbeirats der Stiftung Kloster und Kaiserpfalz Memleben; Stellungnahme zur künftigen Zielkonzeption der Stiftung

Kirchenruine (10. Jh.): Fachberatung bei der Instandsetzung der ehem. Langhausaußenwand, behutsame Fugenreparaturen, Reparatur der Mauerkronenbegrünung

KALBE (MILDE), ALTMARKKREIS SALZWEDEL, GARTENSTRASSE 4
Gutshaus, Mitte 19. Jh.

Spätklassizistisches Herrenhaus mit Gutspark; Fortsetzung der komplexen Sanierung, Fassadenreparatur und farbige Neufassung



KABELSKETAL, OT NAUNDORF, SAALEKREIS, KIRCHE, SÜDPOR-TAL

KALBE (MILDE), ALTMARKKREIS SALZWEDEL, RATHAUSSTRASSE
Stadtpfarrkirche St. Nicolai

Verputzter Feldsteinbau von um 1200 barock überformt, neoklassizistische Orgel; Reinigung und Sanierung der Orgel

KALBE (MILDE), ALTMARKKREIS SALZWEDEL, RATHAUSSTRASSE 39
Ackerbürgerhof, 2. H. 19. Jh.

Weitläufige Hofanlage in städtebaulich bedeutender Position hinter der Stadtkirche; Fortführung des Sanierungskonzepts und Umnutzungsplan für ein Künstlerhaus, Instandsetzung der Fachwerkkonstruktion und der Innenräume im EG



KALBE (MILDE), ALTMARKKREIS SALZWEDEL, ACKERBÜRGER-HOF RATHAUSSTRASSE 39



**KARSDORF, BURGENLAND-
KREIS, WEINBERGHAUS HOHE
GRÄTE**

**KARSDORF, BURGENLANDKREIS, HOHE
GRÄTE, NÖ DER ORTSLAGE**
Weinberghaus, 19. Jh.

Neuausweisung und georeferenzierte Kartierung eines Weinberghauses inmitten der Weinbaulage „Hohe Gräte“ als Baudenkmal, kulturell-künstlerisch und technisch-wirtschaftlich bedeutend

**KEMBERG, OT WARTENBURG, LKR. WIT-
TENBERG**
Schloss

Barockschloss, 1920/21 durch Friedrich Wagner-Poltrock (Chemnitz), einen bedeutenden Vertreter der Moderne, leicht überformt; Instandsetzung des sog. Säulensaals, Erarbeitung eines denkmalverträglichen Brandschutzkonzeptes

**KÖNNERN, SALZLANDKREIS, KIRCHHOF 2
ev. Stadtkirche St. Wenzel**

Vorbereitungen (Ortstermine) zum Neubau des Glockenstuhls unter Verwendung älterer Teile und Neuordnung des historischen Geläutes, bestehend aus zwei sehr wertvollen Glocken aus der Zeit um 1300 und von 1614 (geplant Holzjoche und neue Klöppel); zur Entlastung der historischen Glocken soll demnächst eine neue kleine Glocke gegossen werden

KÖTHEN, LKR. ANHALT-BITTERFELD
Schloss, Fasanerie, 17. Jh.

Waldpark, mehrfach gestalterisch überformt; Arbeiten im Gehölzbestand, Landesprojekt „Gartenträume“

**KRETZSCHAU, OT HOLLSTEITZ, BURGEN-
LANDKREIS, OSTSTRASSE
Kirche, 1743, 1868**

Einschiffige Saalkirche mit zwei Patronats-
logen und einheitlich erhaltener spätklas-
sizistischer Raumgestaltung mit selten so
vollständiger Wand- und Deckenfassung,
Kanzelaltar mit lebensgroßen Figuren;
Ortstermin zur Restaurierung der klassizis-
tischen Fassung des Altars, erneuter Termin
nach Fertigstellung der Marmorierung

**KRETZSCHAU, OT KIRCHSTEITZ, BURGEN-
LANDKREIS, DROYSSIGER WEG
Kirche, 2. H. 13. Jh., 17./18. Jh.**

Chorturmkirche, 1601 und 1667 nach Brän-
den wiederhergestellt, Umbau 1837; Antrag
auf Sanierung und Restaurierung des In-
nenraums auf der Grundlage restauratori-
scher Untersuchungen

**LANDSBERG, SAALEKREIS, LEIPZIGER
STRASSE 4
Wohn- und Geschäftshaus**

Umbau und Ausbau des Dachgeschosses

**LANDSBERG, OT GOLLMA, SAALEKREIS,
ALTE SCHULSTRASSE 6
Kirche, nördlicher Anbau**

Sanierung der ehem. Loge und Einbau einer
Winterkirche

**LANDSBERG, OT GÜTZ, SAALEKREIS, GOE-
THESTRASSE
Kirche**

Sanierung des Eingangsportals und einer
Zuwegung

**LANDSBERG, OT PEISSEN, SAALEKREIS,
ST.-WENZEL-PLATZ
Kirche**

Weiterführung der Innenraumsanierung
mit Inventar (Kanzel, Altartisch, Patronats-
gestühl, Pult)



**KRETZSCHAU, OT HOLLSTEITZ,
BURGENLANDKREIS, KIRCHE**



**LANDSBERG, OT GOLLMA, SAA-
LEKREIS, KIRCHE MIT NÖRDLI-
CHEM ANBAU**

LANDSBERG, OT SIETZSCH, SAALEKREIS,
SIETZSCHER RING
Kirche

Restaurierung der Empore

LANGENSTEIN, LKR. HARZ
Schlosspark, Mitte 18. Jh.

Landschaftlich überformt; Fortführung der
Arbeiten im Gehölzbestand

LEUNA, OT KÖTZSCHAU, SAALE-
KREIS, KIRCHE, CHORFENSTER



LANGENSTEIN, OT MAHNDORF, LKR. HARZ
Gutspark, Mitte 19. Jh.

Wertvoller Gehölzbestand; fachliche Be-
gleitung der gartendenkmalpflegerischen
Rahmenkonzeption

LAUCHA, BURGENLANDKREIS, HIRSCHRO-
DAER STRASSE 1
Friedhof, Grabmal Möbius, um 1660

Denkmalfachliche Abstimmungen zur Re-
staurierung und Konservierung eines farb-
lich gefassten, barocken Grabdenkmals auf
dem Lauchaer Friedhof, Erstellung eines
fachrestauratorischen Gutachtens

LAUCHA, BURGENLANDKREIS, MARKT,
THOMAEPLATZ 3
Thomaeplatz

Denkmalfachliche Vorabstimmungen zur
Neugestaltung der Oberflächen der histo-
risch und städtebaulich wichtigsten Platz-
bereiche Lauchas, Abstimmungen zur
Neuerrichtung eines Funktionsbaus der
Kindertagesstätte

LEUNA, OT HORBURG, SAALEKREIS, AM
RATSKELLER
Kirche

Umsetzung der mittelalterlichen Madon-
nenskulptur im Innenraum

LEUNA, OT KÖTZSCHAU, SAALEKREIS,
KIRCHSTRASSE
Kirche

Einbau neuer Chorfenster

LOSTAU, LKR. JERICHOWER LAND
Bunker, um 1960

Südöstlich der Ortslage Lostau in der
Magdeburger Elbaue befindet sich in ex-
ponierter Hügellage ein gut erhaltener,
mit Stacheldraht umzäunter KCB-Beob-
achtungsbunker (Kernwaffen-, chemische
und bakteriologische Aufklärung) der
DDR-Zivilverteidigung, der auch zur Luft-
beobachtung tieffliegender Objekte und zur
Wetterbeobachtung eingesetzt wurde. Das
monolithische Festungswerk vom Bunker-
typ A kann auf den Höhepunkt des Kalten
Krieges zwischen Ost und West datiert wer-
den; Denkmalausweisung

LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-
SÜDHARZ, ANDREASKIRCHPLATZ 1
Kirche St. Andreas, 15. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Neuge-
staltung der Langhausfenster und komplexe
Sanierung des Innenraumes

LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, ANNENKIRCHPLATZ 3
Kloster St. Annen, 16. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Sanierung bzw. Restaurierung der Kirche und des Klosters, u. a. der Renaissance-Räume

LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, QUERFURTER STRASSE 12
Betriebsberufsschule des ehem. Mansfeld-Kombinats, 1952–1954

Der bautechnische Vorentwurf entstand 1952. Eigens für die „Errichtung einer Zweijahresschule mit Lehrlingswohnheim und Nebenanlagen“ wurde ein großes Grundstück an der Ausfallstraße nach Querfurt erworben. Die bildungspolitischen Intentionen orientierten sich mit der Erbauung eines „Lehrkombinats“ am sowjetischen Vorbild. Der Komplex umfasste bis 1954 die Schule, das Speisehaus, vier Wohnheime, eine Doppelturnhalle, ein Verwaltungsgebäude mit Sanitätsstelle, Garagen, Fahrradräume, ein Brausebad, das Kesselhaus und eine Wäscherei. Alle Bereiche waren durch Verbindungsbauten und befestigte Wege verbunden. Zur Präzisierung der Denkmalausweisung wurden die Bauunterlagen neu gesichtet und bewertet.



LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, NICOLAIKIRCHPLATZ
Kirche St. Nicolai, 15. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Sanierung bzw. Restaurierung der Kirche und Umgestaltung zu Kolumbarium und Archiv

LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, SANGERHÄUSER STRASSE 12
Hospital, 13. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Sanierung des Säulensaales

LOSTAU, LKR. JERICHOWER
LAND, BUNKER

LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR.
MANSFELD-SÜDHARZ
LINKS: HOSPITAL SANGERHÄUSER
STRASSE 12, SÄULENSAAL
RECHTS: ST. ANDREAS, CHOR





LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, JÜDISCHER FRIEDHOF

LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, MAGDEBURGER STRASSE
Friedhof, Ende 19. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Instandsetzung diverser Grabstätten

LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, MAGDEBURGER STRASSE
Jüdischer Friedhof, 2. H. 19. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Instandsetzung der Umfassungsmauer

LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, FRIEDRICH-KÖNIG-STRASSE 16
Geschwister-Scholl-Schule, Anfang 20. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Gesamtsanierung

LUTHERSTADT EISLEBEN, OT OSTERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, SCHNITZALTAR VON ST. WIGBERT, DETAIL



LUTHERSTADT EISLEBEN, OT OSTERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ
ev. Kirche St. Wigbert

Schnitzaltar von beachtlicher Qualität, um 1525; Förderung der Konservierung und Restaurierung vor Ort durch die KSKK. Neben den Festigungs- und Reinigungsmaßnahmen an Fassung und Malschicht bestand dringender Handlungsbedarf vor allem auch in den holztechnischen Maßnahmen zur Stabilisierung der Holztafeln in den Flügelrahmen.

LUTHERSTADT WITTENBERG
Wallanlage

Nach Entfestigung im frühen 19. Jh. landschaftlich überformt; Arbeiten im Gehölzbestand, Projekt „Universitätspark“

LUTHERSTADT WITTENBERG, COLLEGIEN-STRASSE 54
Collegium Augusteum, 1581/82, 1785–1802, um 1900

Nord- und Westflügel der ehem. Universität Wittenberg, durch Hans Irmisch erbaut, Nordflügel zwischen 1785 und 1802 spätbarock umgebaut und um 1900 mit historistischem Schaugiebel bereichert, Westflügel als ältestes bauliches Zeugnis der historischen Universität erhalten; alle Fassaden waren 1966–1968 mit Zementputz verputzt worden; Abschluss der 2013 begonnenen Gesamtinstandsetzung des Nordflügels mit Neuverputzung und Farbfassung der Hofassade nach einheitlicher Konzeption, die auf die letzte prägende Überformung um 1900 zurückgeht; bauliche Instandsetzung des Westflügels einschl. Rekonstruktion einer materialsichtigen Verputzung nach restauratorischem Befund und in Analogie zu vergleichbaren Renaissancebauten; statt einer befundeten Verputzung als Rappputz konnte wegen Bedenken der Bauherrschaft nur ein Kratzputz ausgeführt werden, der dem historischen Vorbild optisch nahe kommt, Restaurierung der Sandsteingewände mit Ausnahme des noch nicht aus-

geführten Sitznischenportals; Instandsetzung der zweigeschossigen „Verbindungshalle“ zum Lutherhaus, Sanierung eines Schwammschadens im Dach, Verputzung und Farbfassung nach Befund

LUTHERSTADT WITTENBERG, MARKT 3 Selfisch-Haus

Bürgerhaus der Renaissance und des Barock, Wohnhaus bedeutender Wittenberger Verleger und Buchhändler der Reformationszeit; Instandsetzung der Dachkonstruktion und der Holzbalkendecken des 2. OG von 1554

LUTHERSTADT WITTENBERG, NEUSTRASSE 10B

hist. Melancthon-Gymnasium, 1886–1888

Nach Entwürfen von Franz Schwechten errichtet, eines der Hauptwerke des wilhelminischen Historismus in Wittenberg; umfangreiche Planungsarbeiten und Vorabstimmungen zur Gesamtinstandsetzung und Wiedernutzung als Schule nach langem Leerstand

LUTHERSTADT WITTENBERG, WILHELM-WEBER-STRASSE 1 ehem. Hauptpost, 1891–1893

Der monumentale neugotische Repräsentationsbau am Rand der historischen Altstadt wurde nach Entwürfen des Kgl. Preussischen Postbaumeisters Struve im Bereich der gründerzeitlichen Stadterweiterung erbaut. Das Säulenportal aus rotem Nebraer Sandstein war stark geschädigt und musste umfassend saniert werden. Die originalen Kapitelle sowie weitere Elemente waren aufgrund ihrer starken Schädigung nicht mehr wiederverwendungsfähig (Herstellung von Kopien). Sie werden im Rahmen der Restauratorenausbildung an der Fachhochschule in Potsdam untersucht und konserviert und bleiben einer späteren Ausstellung vorbehalten.



LUTHERSTADT WITTENBERG, OT APOLLENDORF, ALTE DORFSTRASSE 10–14 Schule, 1933

Neusachlicher Backsteinbau, Zeugnis der Moderne; Instandsetzung und Umbau

LUTHERSTADT WITTENBERG,
COLLEGIENSTRASSE 54, WEST-
FLÜGEL DES COLLEGIUM
AUGUSTEUM



LUTHERSTADT WITTENBERG,
EHM. HAUPTPOST WILHELM-
WEBER-STRASSE 1

LUTHERSTADT WITTENBERG,
OT APOLLENSDORF, ALTE DORF-
STRASSE 10-14, SCHULE



für Wohnnutzung – Neueindeckung des Daches, Reparatur der Fassaden, Aufarbeitung historischer Fenster und Nachbau neuer Fenster nach bauzeitlichem Befund, restauratorische Untersuchungen

LUTHERSTADT WITTENBERG, OT
STRAACH, DORFPLATZ
Kirche, 1884–1886

Die Bleiglasfenster mit Rautenverglasung in Querhaus und Schiff stammen von der Naumburger Werkstatt Wilhelm Franke. Deren ornamentale Gestaltung wurde im Siebdruckverfahren hergestellt. Teilweise waren die Gläser zerstört, unsachgemäß ausgebessert oder nahezu ausgeblieben. Die Rekonstruktion der Fehlstellen erfolgte entsprechend des originalen Bestandes in Drucktechnik. Vorerst konnte nur ein Teil des Ensembles restauriert werden.



LUTHERSTADT WITTENBERG,
OT STRACH, KIRCHE, FENSTER
MIT REKONSTRUIERTEN FEHL-
STELLEN

LÜTZEN, BURGENLANDKREIS, ERNST-
THÄLMANN-STRASSE 1-9, 9A, 10-43, 45,
47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61
Straßenzug, 17.-19. Jh.

Ortsgeschichtlich und städtebaulich wesentlicher Straßenzug der Stadt; das Ende des 19. Jh. errichtete zweigeschossige Gebäude Nr. 27 ragt durch seinen mit einer Zwiebelhaube abgeschlossenen Erker aus dem Straßenbild heraus; Ablehnung des ersatzlosen Abbruchs der Zwiebel mit Verweis auf Mieteinnahmen und ggf. Fördermittel

LÜTZEN, BURGENLANDKREIS, KARL-MARX-STRASSE

Wasserturm, 1925/26

Weithin sichtbare, städtebaulich bedeutende achteckige Betonskelettkonstruktion mit Ziegelausfachung, bekrönt von traditionellem Zeltdach mit markanten Schleppgauben, Architekt Geissler (Hannover); die Unterlagen zur Erneuerung der Dachkonstruktion sind genehmigungsfähig unter der Bedingung der Wiederherstellung der die Ansicht prägenden Gauben



LÜTZEN, BURGENLANDKREIS, MARKT 1
Rathaus, 1884/85

Weitgehend original erhaltener repräsentativer Bau im Stil der Neorenaissance, errichtet von Hinkedeyn & O. Hoßfeld, Berlin. Beantragt und genehmigt wurden die Aufarbeitung zweier Eingangstüren, die Erneuerung einer Hintereingangstür im Bestand sowie ein transparenter Aufzug an der Rückseite des Gebäudes.

so der Putz, der in Struktur und Farbton bereits dem Kirchenschiff entspricht. Für die geplante Umsetzung des Glockenstuhls sind weitere Gespräche innerhalb der Kirchengemeinde und mit den Denkmalbehörden notwendig.

**LÜTZEN, BURGENLANDKREIS,
ERNST-THÄLMANN-STRASSE
MIT NR. 27**

LÜTZEN, BURGENLANDKREIS, SCHWESSWITZER STRASSE
Friedhofskapelle, 1913

Weitgehend original erhaltene kleine Friedhofskapelle von 1813 mit Dachreiter. Das Gebäude soll auf der Grundlage einer bereits vorliegenden restauratorischen Untersuchung restauriert werden. Der Dachstuhl wird erneuert, eine Dokumentation dazu liegt auch vor.



LÜTZEN, OT DEHLITZ, BURGENLANDKREIS, KIRCHGASSE
Kirche, um 1500, 16./17. Jh.

Spätgotischer polygonaler Chorraum, Ende 16. Jh. und in der 2. H. des 17. Jh. erweitert. 1596 der im Zweiten Weltkrieg zerstörte, nach Kriegsende abgetragene Westbau angefügt. Antrag auf Sanierung der Grundmauern des seitdem als Ruine erhaltenen Teils der Kirche. Die Abdeckung soll nur gereinigt und ausgebessert werden, eben-

**LÜTZEN, BURGENLANDKREIS,
FRIEDHOFSKAPELLE SCHWESS-
WITZER STRASSE**



LÜTZEN, OT GÖTHEWITZ, BURGENLANDKREIS, KIRCHE

LÜTZEN, OT GÖTHEWITZ, BURGENLANDKREIS, KIRCHWEG 13
Kirche, 1900

Im Rundbogenstil errichtete, nahezu original erhaltene Saalkirche mit wuchtigem spätgotischem Turm. Unterstützung des Wiederholungsantrags auf Fördermittel 2019 durch das LDA für die dringend notwendige Dachdeckung und das bereits teilweise geschädigte Dachtragwerk sowie für die Erneuerung der beiden Nebeneingangstüren.

LÜTZEN, OT KAJA, BURGENLANDKREIS, LINDENSTRASSE 1–20
Straßenangerdorf, Bebauung 18. bis frühes 20. Jh.

Nr. 10 ist eine kleine Hofanlage mit giebelständigem Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude im hinteren Teil. Geplant ist der Umbau dieses Gebäudes für eine Wohnnutzung unter weitgehendem Erhalt der Straßenansicht.

Nr. 20 ist ein im frühen 20. Jh. errichtetes straßenbildprägendes villenartiges zweigeschossiges Gebäude in gelbem Backstein mit Walmdach. Der gewünschte Dachausbau konnte straßenseitig durch

eine breite Gaube über dem Risalit und jeweils eine seitliche Schleppgaube denkmalverträglich gelöst werden.

LÜTZEN, OT KAJA, BURGENLANDKREIS, LINDENSTRASSE 17
Marschall-Ney-Haus, 18. Jh.

Das Wirtschaftsgebäude ist infolge mangelnder Bauunterhaltung zu etwa einem Drittel zusammengestürzt. Der erhaltene Teil soll unter Verwendung des geborgenen Altmaterials von diesem Gebäude und der Ruine eines weiteren Wirtschaftsgebäudes gesichert werden.

LÜTZEN, OT MEUCHEN, BURGENLANDKREIS, AN DER WEHRKIRCHE 6
Kirche

Im Kern romanische Chorturmkirche mit 1513 angefügtem Chorpolygon, die Westansicht im Wesentlichen geprägt durch den Umbau von 1911, im Innern barocke Ausstattung, Aufbahrungsort Gustav Adolfs von Schweden nach der Schlacht bei Lützen 1632. Für die Farbigkeit des Innenraums wird auf der Grundlage einer restauratorischen Untersuchung eine Musterachse angelegt. Für die Decke wird untersucht, ob eine Aufhellung möglich ist.

LÜTZEN, OT MEUCHEN, BURGENLANDKREIS, CLARA-ZETKIN-STRASSE
Dorfanger

Die Ortsmitte bildender, nahezu authentisch erhaltener, durch seine Leere geprägter Dorfanger mit Teich, als ältester Ort der Begegnung und Kommunikation im Dorf von besonderer ortsgeschichtlicher Bedeutung. Im Rahmen eines Bauantrags Begründung des Denkmalwerts des Dorfangers und Hinweis an die Verwaltung, diese Fläche nicht weiter mit funktionalen Bauten und Anlagen zu verstellen und damit in ihrer Wirkung zu beeinträchtigen.

LÜTZEN, OT PÖRSTEN, BURGENLANDKREIS
ev. Kirche, 12./13. Jh., 1731

Romanische Chorturmkirche mit Apsis, auffallend sorgfältiger Quaderbau des 12. Jh.; Beginn von bauhistorischen Untersuchungen im Vorfeld geplanter Sanierungsmaßnahmen an der Chorturmkirche aus spätromanischer Zeit mit Aufmaßarbeiten und Messbildaufnahmen. In Verbindung mit der ersten Sichtung von Archivalien konnten ein geplanter Abriss und Neubau der Kirche in den Jahren um 1728 erkannt werden, der jedoch nie ausgeführt worden ist. Stattdessen barockisierte man den bestehenden Kirchenbau durch den Einbruch langbahniger Fenster 1731, eine neue Zuwegung und eine Innenausstattung, bestehend aus Hufeisenempore und Kanzelaltar. Geplant ist eine Sanierung der Fassade. Zurzeit ist kein älterer Außenputz als der derzeitig vorhandene erkennbar. Weitere Festlegungen dazu werden nach Gerüststellung und Ortstermin getroffen.

LÜTZEN, OT POSERNA, BURGENLAND-
KREIS, DORFSTRASSE 13
ehem. Dorfschule, 19. Jh.

Die bereits teilweise als Mietshaus genutzte ehem. Schule soll für eine Wohnnutzung vollständig umgebaut werden. Notwendig werden der Austausch der Kellerdecke, die Erneuerung der Heizungsanlage, die Erneuerung der Fenster und eine Veränderung des Grundrisses durch reversibel eingestellte Wände.

LÜTZEN, OT POSERNA, BURGENLAND-
KREIS, SEUMESTRASSE 9
Hofanlage, Ende 19. Jh.

Stattliche giebelständige Hofanlage, am Wohnhaus ein Gedenkstein und eine Medaillonbüste für den Dichter Johann Gottfried Seume (1763–1810), der im Vorgängerbau geboren wurde. Ortstermin mit einem potentiellen neuen Eigentümer. Gespräch zu Planung und möglichen Änderungen.



LÜTZEN, OT STARSIEDEL, BURGENLAND-
KREIS, DR.-STÖVESAND-STRASSE 7-16, 18
Hofanlagen

Ortsbildprägende Hofanlagen in der regionaltypischen Bauweise des 18. bis 20. Jh., teilweise mit erhaltenen Toranlagen. Nr. 16: Ortstermin zu geplanten Veränderungen. Ein mehrfach umgebautes, jüngerer eingeschossiges Wirtschaftsgebäude gehört nicht zum Baudenkmal und kann abgebrochen werden. Das weitgehend original erhaltene zweigeschossige Wirtschaftsgebäude soll zu Wohnzwecken umgebaut werden. Seine von der Straße einsehbare Hofansicht ist weitgehend unverändert zu erhalten.

LÜTZEN, OT PÖRSTEN, BUR-
GENLANDKREIS, KIRCHE



LÜTZEN, OT TREBEN, BURGENLANDKREIS
Kirche, 12. Jh., 19. Jh.

Emporen, Kanzel und Gestühl stammen vom Ende des 19. Jh. Das Kirchenschiff soll im Sockelbereich neu geputzt und insgesamt malermäßig instand gesetzt werden. Erhalten ist eine neugotische Fassung von um 1900. Diese Fassung soll sichtbar bleiben, da sie zusammen mit den dezent gefassten Emporen und den Bänken sowie dem gleichzeitigen Kronleuchter den Raumeindruck prägt. Als Grundlage der Entscheidung ist eine restauratorische Untersuchung notwendig. Die Bänke können mit Ausnahme der drei letzten Reihen, die im Original verbleiben sollen, umgearbeitet werden mit dem Ziel einer größeren Sitztiefe, der Reihenabstand kann vergrößert werden.

MAGDEBURG
Parkanlage Vogelgesang, Mitte 19. Jh.

Schrittweise Umsetzung der gartendenk-

malpflegerischen Rahmenkonzeption, Integration der Zooerweiterung, Flächenanspruch für tiergerechten Artenschutz und Gartendenkmal

MAGDEBURG, ANNA-EBERT-BRÜCKE
ehem. Lange Brücke, 1880–1882

Fortsetzung der 2015/16 begonnenen Generalinstandsetzung, statischen Sicherung und Restaurierung des Brückenbauwerks im 1. BA, d. h. dem Brückenunterbau einschließlich der Bauzier, namentlich der Pfeiler und Stein- bzw. Stirnbögen, die Bögen 4 und 5 vollständig und die Bögen 1, 2, 3, und 6, 7 weitgehend abgeschlossen; der 2. BA, die Instandsetzung und Restaurierung des Brückenoberbaus, d. h. von Fahrbahn, Gehwegen, Balustraden, Kranzgesimsen einschl. Postamenten und Obelisken ab 2020 geplant



MAGDEBURG, DOMPLATZ

Dom St. Mauritius und St. Katharina, 1209–1520

Außenbau: für Ostchor, Bischofsgang und Nordquerhaus Beginn der Generalplanung für die Sicherung, Instandsetzung und Restaurierung der Außenwände und des Gewölbes im Ausführungszeitraum von 2020 bis 2023

Innenraum: Neuplanung der Beleuchtung auf LED-Basis (100–150 Lux, 3000 Kelvin) mittels funktionaler Pendel-Zylinder

Arnstedt'sches Epitaph (Sebastian Ertle 1610) für Fr. von Arnstedt († 1608): Restaurierungskonzeption für das 1945 zerstörte Bildwerk, Erfassung der erhaltenen Teile mittels 3D-Laserscan

Ernst-Kapelle: Putz- und Rissanierung im Bereich der westlichen Schildmauer über dem Portalmaßwerk in der Zone der vertikalen Sollbruchfuge der Westtürme und Überlegungen zu einer restauratorischen Gesamtkonzeption hinsichtlich der spätgotischen Raumausmalung

Klausur: südlicher Kreuzgang (3. V. 12. Jh.): Beginn der Fassadenrestaurierung durch Ausführung der beiden östlichen Joche mittels Steinreinigung und Putzkonservierung des Bruchsteinmauerwerks zur Wiedergewinnung der mittelalterlichen Architekturgliederung und harmonischen Einbettung in die Gesamtansicht des Kreuzhofes in Anlehnung an das Erscheinungsbild des Ostflügels mit seinen Putzritzungen von um 1240; östl. Kreuzgang (13./15. Jh.): Ausführung der Fußbo-

deninstandsetzung der Rotsandstein-Plattenbeläge und der Sicherung und Konservierung der Epitaphien und Grabplatten, u. a. Bethmann von Hoym († 1404), Eva Sophie Posadowsky († 1716) und Andreas von Königsmark († 1578) sowie partielle Putzreparaturen; die abgeschlossene Restaurierung des Kreuzganges ergibt zusammen mit der Instandsetzung des Remters ein gutes ästhetisches Gesamterscheinungsbild

Küsterhaus (1899): Fassadeninstandsetzung durch Reinigung und Neuverfugung im Rahmen der Gesamtinstandsetzung und Modernisierung mit Ausbau des Dachgeschosses

MAGDEBURG, DOMPLATZ 2/3

Kgl.-Preuss. Stadtschloss/Justizministerium
LSA, 1700/01, 1880, 1905/06

Außenbau: Abschluss der seit 2017 laufenden Fassadeninstandsetzung und -restaurierung einschl. Fenstererneuerung (4×6-Teilung) an Hauptgebäude und Seitenflügeln in der am barocken Leitbild des Platzes orientierten Ockerfarbigkeit mit hell abgesetzter Gliederung

MAGDEBURG, GWG-GARTENSTADT KOLONIE REFORM E. G., BUNTER WEG Siedlung Alt-Reform, 1911–1930

Eine der frühesten Gartenstadtsiedlungen Deutschlands (Bruno Taut) mit prononcierter, stark farbiger Architekturpolychromie

LINKS UND GEGENÜBERLIEGENDE SEITE: MAGEBURG, DOM ST. MAURITIUS UND ST. KATHARINA, ÖSTLICHER KREUZGANG

MAGDEBURG, JUSTIZMINISTERIUM DOMPLATZ 2/3





MAGDEBURG, GWG-GARTEN-STADT KOLONIE REFORM E.G., SIEDLUNG ALT-REFORM, BUNTER WEG

von nationaler Bedeutung; laufende Gesamtinstandsetzung, Restaurierung und Modernisierung der Siedlung nach den Maßstäben des Denkmalpflegerischen Rahmenplans von 2016; Aufnahme als Städtisches Sanierungsgebiet in den Stadtumbau Ost und in das Bundesförderprogramm im Jahr 2017; einen Schwerpunkt bildet derzeit die Restaurierung der Außenhüllen, d. h. der Dächer und Fassaden der Reihenhäuser in ihrer ursprünglichen Struktur und Farbigkeit bis 2025

Zwischenstand: Zur Siedlung Reform 12, 13, 14, 15 (IV. Bauphase: 1925–1929) im Jahr 2017 und Nr. 4–5 im Jahr 2018 fertig gestellt, Nr. 1–3 für 2019 geplant; Bunter Weg 2, sog. Consumhaus von 1924 (III. Bauphase: 1919–1925) 2017 in seiner farbigen Fassung nach Befund restauriert, ebenso wie Bunter Weg 3, in welchem Carl Krayl wohnte, im Jahr 2018; Heckenweg 5 (II. Bauphase: 1913–1916) vollständig fertig gestellt; Lilienweg 1–25 (V. Bauphase: 1927–1930) weitgehend fertig gestellt; Bundesförderung zur Sanierung Lilienweg 2–16 für 2019 bewilligt

MAGDEBURG, HEINRICH-HEINE-PLATZ 1
Rotehornpark mit Stadthalle, 2. H. 19. Jh., 1926/27

Mehrfach gestalterisch überformt; Arbeiten im Gehölzbestand, Integration Hochwasserschutz, Landesprojekt „Gartenträume“

Stadthalle: monumentaler Saalbau in Stahlskelettbauweise mit steinsichtiger braunvioletter Bockhorner Verklammerung und prägender Luxfer-Prismenverglasung; einer der lokalen Schlüsselbauten des Neuen Bauens in der Weimarer Republik aus Anlass der Dt. Theaterausstellung 1927; 2016/17 Vorplanung der Generalinstandsetzung, Restaurierung und Modernisierung der Mehrzweckhalle mit Verlagerung der Bühne im Großen Fest- und Konzertsaal von der südlichen auf die nördliche Stirnseite, Restaurierung des Kleinen Festsaaes, des Blüthner-Saales in seiner Originalfassung, Wiederherstellung der Baukubatur in ihrem bis 1945 überlieferten Erscheinungsbild mit Ergänzung des nördlichen Bühnenanbaus; Einreichung des Bauantrages am 16. April 2018 mit dem Ziel der Bauausführung vom 1. Juni 2019 bis zum September 2022

MAGDEBURG, HERRENKRUG
Herrenkrugpark, 2. H. 19. Jh.

In Teilbereichen mehrfach gestalterisch überformt; Vorbereitung praktischer Maßnahmen, Integration Hochwasserschutz, Landesprojekt „Gartenträume“

MAGDEBURG, KLOSTERBERGEGARTEN
Parkanlage, 1. H. 19. Jh.

Vorbereitung praktischer Maßnahmen, Integration Hochwasserschutz, Landesprojekt „Gartenträume“

MAGDEBURG, LOTHAR-KREYSSIG-STRASSE 1
ehem. Reichsbank, 1920/23

Dommuseum „OTTONIANUM“; nach der 2016 begonnenen Gesamtinstandsetzung und -restaurierung des Hauses wurde das

Museum in der ehem. Schalterhalle einschl. Besucherempfang mit Foyer, Kasse, Verkauf und Café sowie WC und Depoträume im Kellergeschoss fertig gestellt, zur Aufstellung kamen u. a. die gereinigten und konservierten Originalskulpturen der Muttergottes in der Glorie und die Patrone des Erbstifts, die hll. Mauritius und Katharina vom Westgiebel des Domes (Sandstein, 1510); Festveranstaltung im Dom und feierliche Eröffnung am 3. November 2018

MAGDEBURG, NEUE NEUSTADT, NICOLAI-PLATZ

St. Nicolai, 1821/24

Innenraum: Abschluss der Arbeiten zur Gesamtinstandsetzung und -restauration an der inneren Raumschale der imposanten Emporenhalle, u. a. Wiederherstellung des originalen rötlichen Sandsteinplatten-Fußbodens in Diagonalverlegung in Mainsandstein (Format 30×30 cm), holzschutztechnische Sanierung der Fußpunkte der hölzernen Hauptpfeiler und der Auflagerbereiche der Emporen in der Außenwand, Stuck- und Malerarbeiten im Wand- und Emporenbereich einschl. Kranzgesims, Treppen und Türen, tischlermäßige Teilergänzung der Brüstung der zweiten Emporenebene im Westen, Einbau eines konsolgestützten Rahmens zur statischen Ertüchtigung der oberen Westempore zur Aufnahme der neuen Orgel, Einbau einer neuen Beleuchtung auf LED-Basis in Form flacher rechteckiger Leuchtpaneele an den Pfeilern und Emporendecken, Wiedereröffnung mit Festgottesdienst am 23. September 2018

Ausblick 2019: geplanter Baubeginn der neuen mechanischen Schleifladenorgel von 36 Registern mit zwei Manualen und Pedal durch die sächsische Orgelbauwerkstatt Ekkehard Groß, Kubschütz, OT Waditz; Erneuerung der WC-Anlage im Nordostturm, Einrichtung einer kleinen Ausstellung zur Baugeschichte im Windfang unter der Westempore

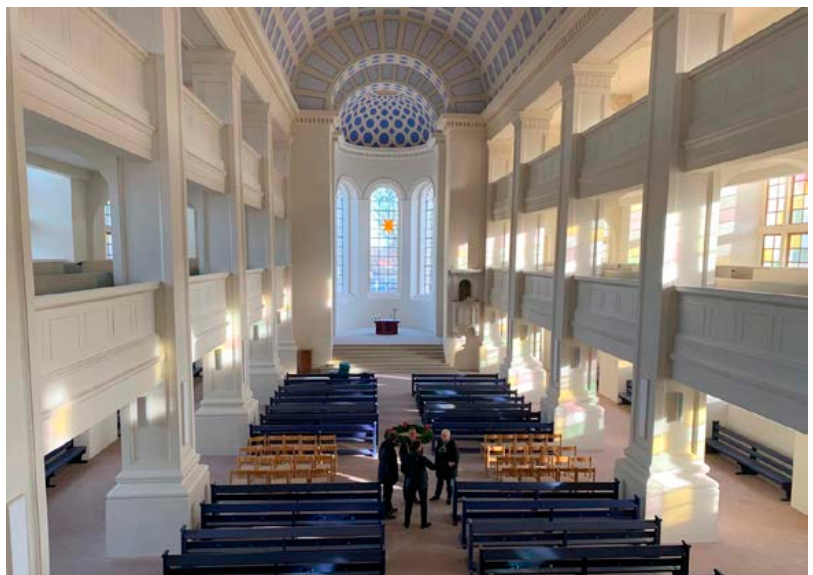


MAGDEBURG, REGIERUNGSSTRASSE 4–6
Kloster Unser Lieben Frauen, 11./12. Jh.,
17. Jh., 1848/52

MAGDEBURG, EHEM. REICHS-
BANK, DOMMUSEUM „OTTONIA-
NUM“, SKULPTUREN

Klosterkirche St. Marien: Außenbau: Abschluss der seit 2006/09 mit dem Westbau begonnenen und 2015 mit dem Nordquerhaus wieder aufgenommenen Instandsetzung, Konservierung und Restaurierung der Außenwände einschließlich der Bauzier (Rundbogenfriese, Gurtgesimse, Fensterlaibungen mit Diensten etc.) sowie des südlichen Säulenportals, der letzte BA umfasste

MAGDEBURG, NEUE NEUSTADT,
ST. NICOLAI, SANIERTER INNEN-
RAUM





MAGDEBURG, KLOSTER UNSER LIEBEN FRAUEN, KLOSTERKIRCHE, SÜDSEITE MIT PORTAL



MAGDEBURG, KLOSTER UNSER LIEBEN FRAUEN, KLOSTERKIRCHE, VIERUNGSPODEST (LINKS) UND KRYPTA MIT NORBERT-GRAB (RECHTS)

die Westfassaden des Querhauses und den nördlichen und südlichen Obergaden des Langhauses mittels Reparatur der Mauerwerkschale, Werksteingliederung und steinbündiger Verfugung

Innenraum: Abschluss der 2017 begonnenen Umbauarbeiten der Vierung über der Norbert-Grablege von 1628 durch Höherlegen der Decke über dem Grabraum und neue Treppenfürhungen zum Vierungspodest und zum Hohen Chor in der Breite des Mittelschiffs einschließlic

der musealen Erschließung des Norbertgrabes; das Vierungspodest (10 x 8 m) erhielt einen künstlerisch gestalteten Gipsestrichboden nach Entwurf von Martin Assig; Wiedereröffnung von Vierung, Krypta und Grablege am 7. Oktober 2018

Krypta (1063/78): Erzbischof Werner; Abschluss der Restaurierung des Innenraums im Bereich der Wand- und Gewölbeputze, des Gipsestrichbodens, der Säulen und Wandpfeilervorlagen, Einbau einer neuen Beleuchtung in Form von



LED-Lichtschienen im Fußboden parallel der Nord- und Südwand

Allumnat (1848/52): Abschluss der Erneuerung der Dacheindeckung mittels Biberschwanzziegel in Kronendeckung

EFRE-Projekt Klosterkirche und Nordflügel: Planungsbeginn für die weitere Restaurierung des Innenraumes der Kirche und des Dachausbaus Nordklausur

MANSFELD, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ Schloss Mansfeld, 1. H. 16. bis 19. Jh.

Hauptschloss: im ersten BA Instandsetzung des Erkers, denkmalfachliche Begleitung der Planung und Umsetzung der Maßnahmen

MERSEBURG, SAALEKREIS Schloss

Ostflügel: Wiedererrichtung eines Loggienbaus

MERSEBURG, SAALEKREIS, BURGSTRASSE 1 Altes Rathaus

Sanierung der Sandsteinportale

MERSEBURG, SAALEKREIS, DOMPLATZ 7 Dom, Glockenstuhl, 15. Jh.

Im Mittelbau zwischen den beiden spätromanischen Westtürmen des Domes befindet sich ein Glockenstuhl, der 1459(d) errichtet worden ist. Die dreifeldrige Kastenkonstruktion wurde in barocker Zeit mit Schrägstreben verstärkt, entspricht ansonsten jedoch noch vollkommen seinem Errichtungszustand. Im Rahmen eines Forschungsprojektes wurde der Merseburger Glockenträger aufgemessen und dokumentiert. Ziel des Projektes ist die Erfassung, Dokumentation und Untersuchung mittelalterlicher Glockenstühle im Land Sachsen-Anhalt, was bislang als Forschungsdesiderat zu sehen ist.



MERSEBURG, SAALEKREIS, WEISSENFEL- SER STRASSE Stadtfriedhof

Sanierung des Denkmals für verstorbene Kriegsgefangene

MANSFELD, LKR. MANSFELD- SÜDHARZ, SCHLOSS MANS- FELD, HAUPTSCHLOSS MIT ERKER



MERSEBURG, SAALEKREIS, GLOCKENSTUHL DES DOMS ZWISCHEN DEN WESTTÜRME

MÖCKERN, LKR. JERICOWER
LAND, ST. LAURENTIUS,
ALTARAUFsatz



MÖCKERN, LKR. JERICOWER LAND,
KIRCHSTRASSE
ev. Kirche St. Laurentius

Altaraufsatz (1587): Dank maßgeblicher finanzieller Unterstützung durch die KSKK konnte in einem zweiten Arbeitsabschnitt die Konservierung und Restaurierung der Mitteltafel mit ihrer Rahmung abgeschlossen werden. Grundlage war das Restaurierungskonzept im ersten Arbeitsabschnitt.

MÖCKERN, LKR. JERICOWER LAND,
KIRCHSTRASSE 22
Pfarrhof/Pfarrhaus, 1666

Instandsetzung des Dachtragwerks, denkmalfachliche Begleitung der Planung zu den Maßnahmen

GEGENÜBERLIEGENDE SEITE:
NAUMBURG, BURGENLAND-
KREIS, OBEN: EHEM. BISCHOFs-
KURIE DOMPLATZ 1, GARTENPA-
VILLON

UNTEN: DOM ST. PETER UND
PAUL, WESTCHORFENSTER,
ALTE UND NEUE SCHUTZVER-
GLASUNG

MÖCKERN, OT WENDGRÄBEN, LKR. JERICOWER LAND, LANDHAUSGARTEN
Parkanlage, frühes 20. Jh.

Maßnahmen im Gehölzbestand, Landesprojekt „Gartenträume“

MÜCHELN (GEISELTAL), SAALEKREIS
St. Ulrich, Terrassengarten und Landschaftspark, 18. Jh.

Begleitung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, fachliche Betreuung praktischer Maßnahmen im Gehölzbestand, Vorbereitung und Durchführung des zentralen Parkseminars (Landesprojekt „Gartenträume“)

MÜCHELN (GEISELTAL), SAALEKREIS,
TOPFMARKT 12
Wohnhaus

Fassadensanierung

MÜCHELN (GEISELTAL), OT GATTERSTÄDT,
SAALEKREIS, KLEINE STRASSE
Kirche St. Georg

Reparatur des Fußbodens

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS
Stadtpark

Neuausweisung und georeferenzierte Kartierung des zwischen Ratsstadt und Domfreiheit gelegenen heutigen Stadtparks als Baudenkmal, als ehem. Wenzelsfriedhof geschichtlich und städtebaulich bedeutend

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, AUENBLICK 26–28
Gut Berglinden, Nebengebäude, 1901

Abbruch von baufälligen, zum ehem. Gutsgelände gehörigen Gewächshausanlagen aus dem Jahre 1901 im Zuge einer geplanten Neubebauung; Dokumentation nach Maßgabe des LDA ist erfolgt

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOMPLATZ 1
ehem. Bischofskurie, Gartenpavillon von 1739

Fachliche Begleitung der Planungen zur baulichen Sicherung eines konstruktiv schwer geschädigten barocken Gartenpa-

villons als ehem. Teil einer umfassenden Gartengestaltung des 18. Jh.

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOM-PLATZ 6

ehem. Domherrenkurie, Scheunengebäude, 19. Jh.

Fertigstellung der Instandsetzung von zwei konstruktiv schwer geschädigten Fachwerkscheunen im Hof des Kuriengebäudes, konstruktive Sicherungen und Reparatur des Holzwerks und der Dächer, Abbruch neuzeitlicher Garagen und Neuerrichtung einer Natursteinmauer



NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOM-PLATZ 12

Zufahrt zum OLG

Fachliche Begleitung bei der Vorplanung einer für den westlichen Domplatz städtebaulich wirksamen Neugestaltung des Straßenraumes

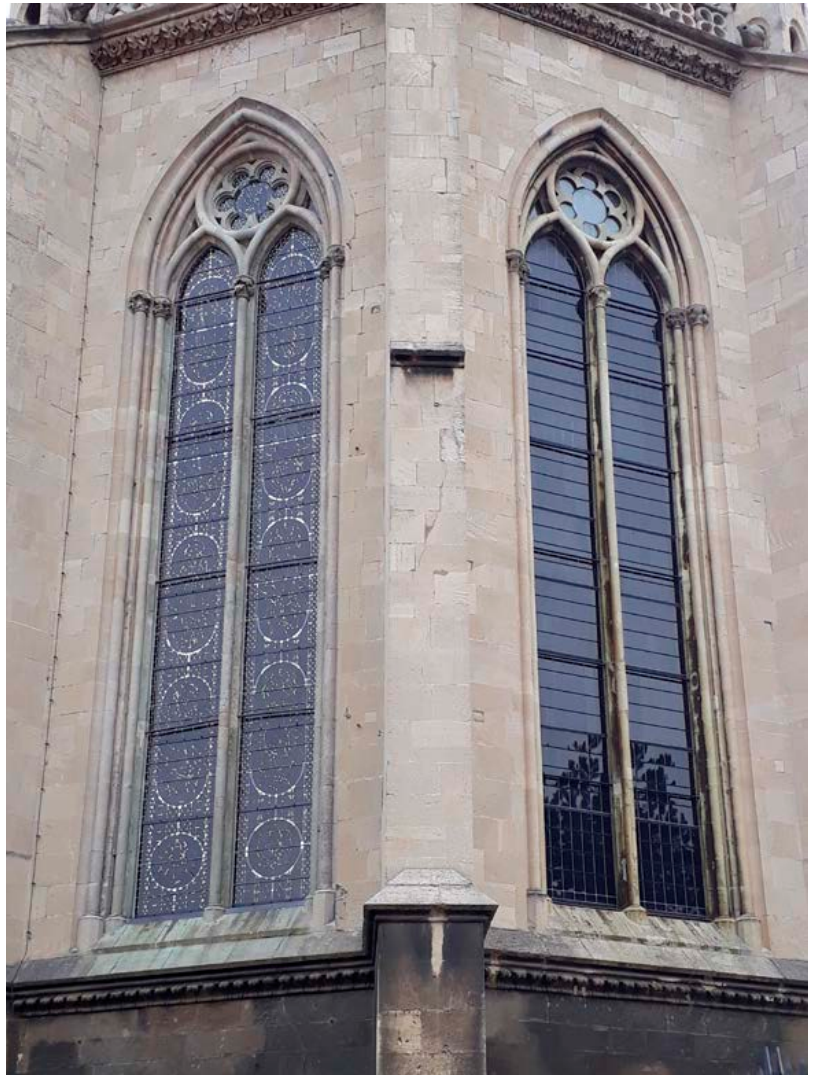
NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOM-PLATZ 16–17

ev. Dom St. Peter und Paul

Grabgitter (17. Jh.): fachrestauratorische Begleitung der Reinigung und Konservierung eines barocken Grabgitters der Familiengrabstätte von Domdechant Friedrich von Berbisdorf (1608–1684)

Südliches Querhaus: Ausführung eines barrierefreien Zugangs in Form einer steinernen Rampe am Südportal des Doms, konstruktive und optische Verbesserung der Zugänglichkeit der Domkirche, Ersatz eines temporären, hölzernen Bauwerks

Westchor (13. Jh.): fachrestauratorische Begleitung der Sicherung, Reinigung und Konservierung eines steinernen Blattfrieses im Gesimsbereich; Beginn einer umfassenden Konservierung und Restaurierung des Glasmalereibestandes (13./19. Jh.), Forschungsprojekt unter Beteiligung der VW-Stiftung, der HfBK Dresden und dem CVMA Potsdam, Ausbau und Restaurie-





NAUMBURG, BURGENLAND-
KREIS, VILLA JAHNSTRASSE 3

rung der Fenster nw III und nw II, Wiedereinbau des Fensters nw III mit neuer isothermaler Außenschutzverglasung; materialtechnische Untersuchungen, Instandsetzung und restauratorische Bearbeitung der Fenstergewände; im Rahmen des laufenden Projektes hatte sich eine durch das LDA betreute Masterarbeit an der FH Erfurt mit der Frage zum Umgang mit Fehlstellen im Bereich der figürlichen Malerei befasst

Südwestturm (1891–1894): Reparatur eines Sturmschadens von 2018, Austausch und Erneuerung eines zerstörten Kupferblechs am Turmhelm des Südwestturms

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, HOCH- STRASSE 2

„Villa Alexander“, 1912

Fachliche Begleitung einer Instandsetzungsplanung als Wohn- und Bürogebäude, leichte Optimierung der Grundrisse, haustechnische Verbesserungen, Pflege und Instandhaltung originaler Ausbauteile, Herrichtung der Gartenanlagen

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, JAHN- STRASSE 3

Villa, 1905

Fachliche Begleitung einer Instandsetzungsplanung als Wohngebäude, Dachneudeckung, Putzreparatur und vollständige farbliche Neufassung nach vorhergehender restauratorischer Untersuchung, haustechnische Verbesserungen, Pflege und Instandhaltung originaler Ausbauteile

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, JAKOBS- RING 4

„Schützenhaus“, 1804/05

Denkmalfachliche Beratung im Zuge der Veräußerung des Hauses durch die Stadt, erste konzeptionelle Vorplanungen als künftiges Hotel- und Gaststättengebäude

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, JAKOBS- STRASSE 24, MARIENMAUER 11/12

Wohnhaus mit Hofanlage, 19./20. Jh.

Begleitung einer Instandsetzungsplanung als Wohn- und Geschäftshaus, erste konzeptionelle Überlegungen zur architektonischen Aufwertung und zur teilweisen Neubebauung des Hofraums

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, JO- HANN-GUTENBERG-STRASSE 1–2

Wohn- und Geschäftshaus, 20. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung bei der Ausführung einer umfassenden Instandsetzung als Wohn- und Geschäftsgebäude

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, KÖSENER STRASSE 50–52

ehem. Kadettenanstalt 1898–1901, Turnhalle

Fachliche Begleitung des Umbaus der ehem. Turnhalle zu einem Seminar- und Unterrichtsraum

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, MARIENMAUER 17/18
„Thainburgbrücke“, 1893

Fachliche Begleitung der Instandsetzungsplanung einer konstruktionsgeschichtlich überregional bedeutenden Fußgängerbrücke in Stahlbetonbauweise

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, MARIENSTRASSE 30–32
Wohn- und Geschäftshaus, 20. Jh.

Fachliche Abstimmungen zur Fassadengestaltung eines im Denkmalsbereich Ratsstadt gelegenen neueren Wohn- und Geschäftshauses

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, MORITZBERG 31
ev. Pfarrkirche St. Moritz

Zyklus von 15 Gemälden, geschaffen von Francesco Albani um 1609; nach dem Abschluss der Konservierung/Restaurierung wurde von der Restauratorin ein Konzept zur Optimierung des Hängungssystems mit notwendigem Wandabstand und für dringend erforderliche Lichtschutzmaßnahmen an den betreffenden Fenstern im Südschiff mittels halbtransparenten speziellen Sonnenschutzstoffen entwickelt. Die Ausführung ist 2019 geplant.

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, NEUER STEINWEG 1
„Domküsterhaus“, 17.–19. Jh.

Neuausweisung und georeferenzierte Kartierung eines unmittelbar am Domplatz gelegenen geschichtlich, kulturell-künstlerisch und städtebaulich bedeutenden Wohnhauses als Baudenkmal

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, STEINKREUZWEG 1
ehem. Forsthaus, 1931

Neuausweisung und georeferenzierte Kartierung eines in sö Stadtrandlage befind-

lichen ehem. Forstamtes als Baudenkmal, kulturell-künstlerisch und städtebaulich bedeutend, in besonderem Maße landschaftsprägend

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, STEINWEG 18
Wohnhaus/Hofanlage, 18.–20. Jh.

Fachliche Begleitung von sichernden Baumaßnahmen der Hofbebauung, statisch-konstruktive Sicherungs- und Instandsetzungsmaßnahmen am Dachwerk und den Fachwerkfassaden, Schwammbekämpfung, temporäre Noteindeckung mit Wellbitumenplatten, Herstellung einer geregelten Wasserableitung

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, TOPFMARKT
Stadtkirche St. Wenzel

Begleitung der Fachplanungen für die Instandsetzung der Sakristei/des Besucher-
eingangs, Neugestaltung aller Oberflächen auf der Grundlage restauratorischer Untersuchungen, Erneuerung von Installationen, Schaffung eines neuen Besucherempfangs

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, TOPFMARKT 7/8, JOHANN-GUTENBERG-STRASSE 15–18
Wohn- und Geschäftshaus, 17.–20. Jh.

Begleitung der Fachplanungen für die Instandsetzung als Wohn- und Geschäftshaus, Neubau der unbebauten Hausstelle Nr. 15

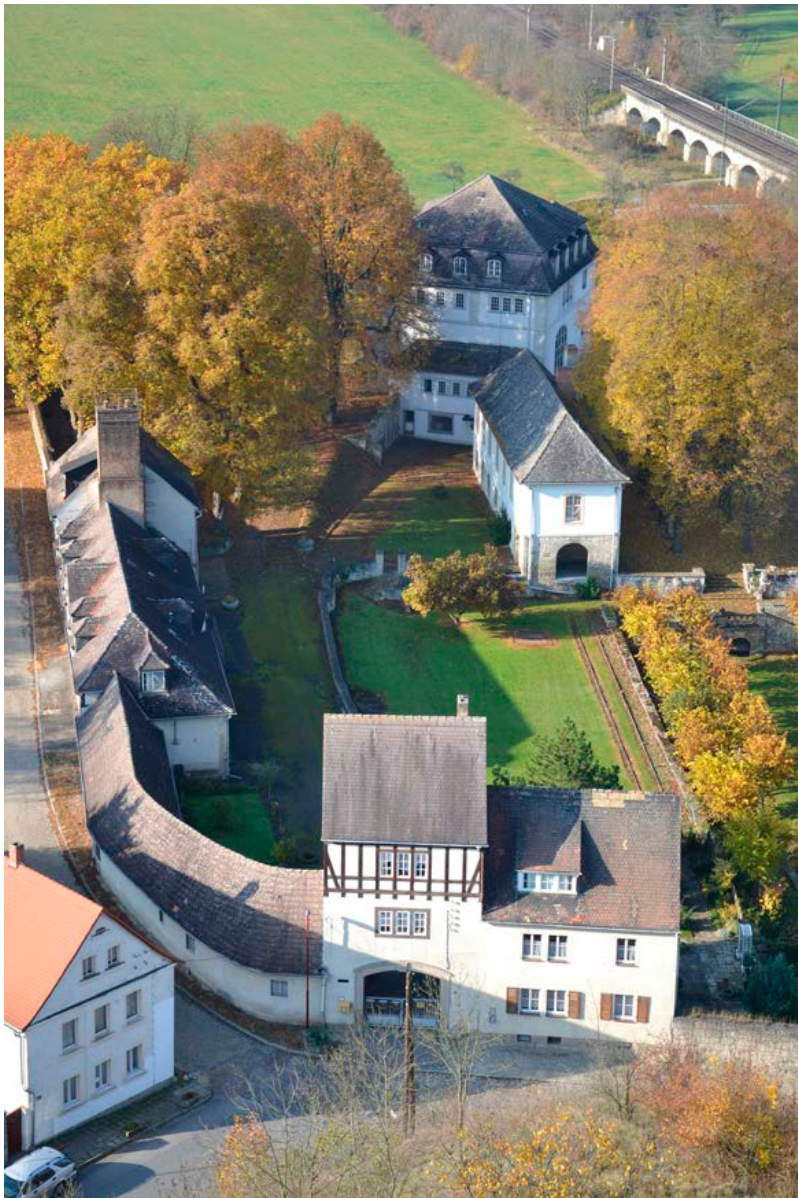


NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, EHEM. FORSTHAUS STEINKREUZWEG 1

NAUMBURG, OT BAD KÖSEN,
BURGENLANDKREIS, BRUN-
NENHAUS DER JOHANNIS-
QUELLE



NAUMBURG, OT SAALECK, BUR-
GENLANDKREIS, "SAALECKER
WERKSTÄTTEN"



NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, WEN-
ZELSSTRASSE/WENZELSRING

Treppenanlage des ehem. Denkmals Wil-
helms I.

Instandsetzung von Sockelmauerwerk und
schadhafter Treppenanlagen des ehem.
Denkmals sowie Neuanlage von Gehweg-
bereichen im Denkmalbereich „Ratsstadt“

NAUMBURG, OT BAD KÖSEN, BURGEN-
LANDKREIS, BAHNHOFSTRASSE
Bahnhof, 19. Jh.

Wiederaufbau der Seitenflügel und In-
standsetzung der hist. Bahnhofshalle, Her-
stellung von Weg- und Verkehrsflächen,
Abschluss der Arbeiten und Wiederinbe-
triebnahme als Bahnhofsgebäude

NAUMBURG, OT BAD KÖSEN, BURGEN-
LANDKREIS, LORELEYPROMENADE
Brunnenhaus der Johannisquelle, 1909

Neuausweisung und georeferenzierte Kar-
tierung eines Brunnenhauses als Baudenk-
mal, kulturell-künstlerisch, geschichtlich
und technisch-wirtschaftlich bedeutend

NAUMBURG, OT BAD KÖSEN, BURGEN-
LANDKREIS, LORELEYPROMENADE, RAD-
INSEL

Flusslauf „Kleine Saale“, Saline mit zwei
Radhäusern, Kunstgestänge und ehem. Ba-
dehaus, 12.–19. Jh.

Denkmalfachliche Beratungstätigkeit im
Zuge der Beseitigung von Hochwasser-
schäden aus 2013, Begleitung der bauhisto-
rischen und statisch-konstruktiven Vorun-
tersuchungen und Planungen, Beginn der
Instandsetzung der Mauer- und Fachwerk-
konstruktionen, Brücken sowie der Freiflä-
chen, Neukonzeption eines Imbissgebäudes

NAUMBURG, OT JANISRODA, BURGEN-
LANDKREIS, DORFSTRASSE
Kriegerdenkmal, 1923

Neuausweisung und georeferenzierte Kar-

tierung eines Kriegerdenkmals des Ersten Weltkrieges in der Dorfmitte als Baudenkmal, kulturell-künstlerisch und geschichtlich bedeutend

NAUMBURG, OT SAALECK, BURGENLANDKREIS, BURGSTRASSE 18, 20

Wohn- und Atelierhaus „Saalecker Werkstätten“, 1901–1927

Denkmalfachliche Beratungstätigkeit im Zuge des Verkaufs des Gesamtensembles der ehem. Saalecker Werkstätten, Erfassung des Bestands und Erstellung von ersten Maßnahmenkatalogen zur Instandsetzung, Erarbeitung eines gartendenkmalpflegerischen Maßnahmenplans

NAUMBURG, OT SCHULPFORTE, BURGENLANDKREIS

Landeschule Pforta

Friedhof, sog. Totenleuchte (13. Jh.): fachliche Begleitung der Planungen zur baulichen Sicherung und zum kontrollierten Ab- und Wiederaufbau der bei einem Sturmschaden konstruktiv schwer geschädigten mittelalterlichen Totenleuchte, bauhistorische und fachrestauratorische Dokumentationen, Beginn der Arbeiten und Neuerrichtung des Sockelbaus

Ehem. Rinderstall (Ende 19. Jh.): fachliche Begleitung bei der Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Umnutzung als Ausstellungsgebäude „Portaneum“

Internat VII+VIII, ehem. Papiermühle (17./19. Jh.): Ausführung und Abschluss brandschutztechnischer Ertüchtigungen, Schaffung von Rettungswegen und Verbesserung der Wohnbedingungen, laufende Begleitung der Arbeiten

Alte Mühle (12.–20. Jh.): Begleitung der Detailplanung zur Instandsetzung von Fassaden, Dächern und Fachklassenräumen im OG, bauhistorische und restauratorische Untersuchungen sowie Erstellung von Fachgutachten, Beginn erster Freilegungs- und Beräumungsarbeiten

Wirtschaftshof, Freiflächen: umfangrei-

che Beratungstätigkeit im Zuge der geplanten Standortverlegung des Landesweinguts auf das Klostergelände, Begleitung eines internationalen Architektenwettbewerbes, Detailabstimmungen zur Realisierung des prämierten Siegerentwurfes, Erstellung von Fachgutachten

NEBRA, BURGENLANDKREIS

Burgruine, 13.–16. Jh.

Denkmalfachliche Abstimmungen im Zuge materialtechnischer Voruntersuchungen des Natursteinmauerwerks im Vorfeld zwingend notwendiger konstruktiv-statischer Sicherungsarbeiten; Begleitung einer Abschlussarbeit der FH Erfurt



NEBRA, BURGENLANDKREIS, BURGRUINE



NAUMBURG, OT SCHULPFORTE, BURGENLANDKREIS, LANDESSCHULE PFORTA, FRIEDHOF, SOG. TOTENLEUCHTE

**NEBRA, OT GROSSWANGEN, BURGEN-
LANDKREIS, AM SCHACHT**
ehem. Kaliwerk, 1911

Flurstücksgenaue Erfassung, Kartierung und ergänzende Denkmalsbegründung des ehem. Kaliwerks Roßleben, Abt. Georg-Unstrut als geschichtlich, kulturell-künstlerisch und technisch-wirtschaftlich bedeutendes Baudenkmal

**NIENBURG (SAALE), OT NEUGATTERSLE-
BEN, SALZLANDKREIS**
Schlosspark, 19. Jh.

Im Rahmen der Vorbereitung zur Beseitigung der Hochwasserschäden an den drei parkseitigen Brückenbauten (1906) konnten dank umfangreicher Unterstützung durch das IDK in gemeinsamer Abstimmung mit den fachlich Beteiligten die materialtechnischen Grundlagen zur Sanierung der Stampfbetonbauten geschaffen werden.

**NIENBURG (SAALE), OT POBZIG, GRAMS-
DORF, SALZLANDKREIS, STRASSE DES
FRIEDENS**
Kirche St. Petri, 1900

Reparatur von Sturmschäden; der auf einer Erhebung nördlich des Dorfes errichtete Saalbau mit quadratischem Westturm, eingezogenem Chor und Sakristei ist einer der originellsten und authentisch überlieferten historistischen Kirchenbauten im Landkreis; nachdem Laterne und Zieraufsatz der steilen Schieferhaube beim Sturm im Januar 2018 herabgestürzt waren und das Dach durchschlagen hatten, mussten die Turmbekrönung, der Dachstuhl und die Orgelempore repariert und die Wetterfahne erneuert werden, komplette Einrüstung des Turmes; Turmweihe am 18.10.2018

**NORDHARZ, OT DANSTEDT, LKR. HARZ,
KRUGBERG 150**
ev. Kirche St. Udalrici

Mauerwerks- und Putzsanierung der Turm-
ostwand, um einer weiteren Verschmut-

zung der Orgel Einhalt zu gebieten; die
Reinigung der Orgel ist vorgesehen

**NORDHARZ, OT HEUDEBER, LKR. HARZ,
KIRCHWINKEL 1**
ev. Kirche St. Stephani

Fortsetzung der Fassadeninstandsetzung
der kunsthistorisch bedeutsamen Schinkel-
Kirche, Planung einer Restaurierung der
inneren Chorwand

**NORDHARZ, OT VECKENSTEDT, LKR.
HARZ, AM SCHULHOF**
ev. Kirche St. Martini, 1907/08

Die bauzeitlichen Fenster entstammen der
Werkstatt Karl Guckeisen aus Halle (Saa-
le). Die Bleiverglasung weist starke Schäden
insbesondere durch Deformationen und
Bauchungen auf. In einem ersten Schritt
konnte das Fenster n III restauriert werden,
weitere Fenster sollen der Bearbeitung fol-
gen; Schwammsanierung

**NORDHARZ, OT WASSERLEBEN, LKR.
HARZ, GUTSHOF 1, 2, 3, 5**
Gutshof

Nach Einsturz einer für die Gesamtanlage
denkmalkonstituierenden Scheune des
19. Jh. Vorbereitungen zur vereinfachten
Wiederherstellung und Umnutzung

**OBERHARZ AM BROCKEN, OT ELBINGERO-
DE (HARZ), LKR. HARZ, UNTER DEN BIR-
KEN 1**
Diakonissenmutterhaus Neuviandsburg

Fortführung der umfänglichen Instandhal-
tungsmaßnahmen am Komplex der für die
„klassische Moderne“ geradezu als Inkunabel
geltenden Gesamtanlage, vor allem im
Bereich des Treppenhauses (Erneuerung
der Luxferprismen); Arbeiten im Bereich
des Maschinenhauses (Dachsanierung),
des Empfangsbereichs, im Schwimmbad-
bereich unter der Kirche und im älteren
Bauteil „Haus Tanne“

**OBERHARZ AM BROCKEN, OT STIEGE,
LKR. HARZ, ALBRECHTSHAUS
Holzkirche, 1905**

Vorbereitung zur Translozierung der am gegenwärtigen Standort durch Vandalismus höchst gefährdeten „Stabkirche“ (eigentlich ein Bau aus horizontalen Bohlen) in die Nähe des Bahnhofs Stiege. Die im Bereich des ehem. Lungensanatoriums Albrechtshaus errichtete Holzkirche ist in ihrem nordischen Duktus ein besonders bemerkenswertes Baudenkmal.

**ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT ORANIEN-
BAUM, LKR. WITTENBERG
ehem. Glashütte, 1699**

Es konnten die Provenienz und Lage zweier Glashütten geklärt werden. Prinzessin Henriette Catharina von Oranien-Nassau ließ eine Glashütte nordwestlich des Schlossparks errichten. Spätestens unter Leopold Friedrich Franz scheint dieselbe nicht mehr in Betrieb gewesen, denn 1767 erhielt ein gewisser Steudtmann hier die Erlaubnis zum Bierausschenken (ab 1734 war in Oranienbaum auch die berühmte Broyhan-Brauerei ansässig). Das fürstliche Privileg galt sowohl für die Glashütte als auch für das danebenliegende Torhaus. Das gleichnamige Wirtshaus „Glashütte“ war in Oranienbaum eine feste Größe und firmierte dann unter Försterei 1 der ca. 1815 eingerichteten Oberförsterei. Spätestens Ende des 19. Jh. gab es am Bahnhof eine neue Glashütte (mit dem Bau der Eisenbahn), die aber im Schatten der dominanten Tabakindustrie in Oranienbaum stand.

**ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT WÖRLITZ,
LKR. WITTENBERG
Wörlitzer Anlagen, Mitte 18. Jh.**

Fachliche Begleitung einzelner Ausführungsprojekte, Landesprojekt „Gartenträume“



**OSCHERSLEBEN (BODE), OT HORDORF,
LKR. BÖRDE, KIRCHENWINKEL
St. Stephanus, 1693**

Begleitung des kontinuierlichen Wiederaufbaus des Hordorfer Kirchenschiffs, Beratung des Fördervereins insbesondere zum Umgang mit dem Kirchsaal, der 2017 mit einem neuen Dach und 2018 mit neuen Fenstern versehen wurde

**OSCHERSLEBEN, OT NEINDORF, LKR.
BÖRDE
Gutspark, Mitte 18. Jh.**

Stark überformt; Begleitung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Integration von Nutzungsansprüchen (Krankenhaus)

**OBERHARZ AM BROCKEN, OT
STIEGE, LKR. HARZ, SOG. STAB-
KIRCHE**



PETERSBERG, SAALEKREIS,
STIFTSKIRCHE

OSTERBURG (ALTMARK), OT DEQUEDE,
LKR. STENDAL, DEQUEDE 15
ev. Kirche

Sanierung einer Glocke aus der Zwischen-
kriegszeit

OSTERWIECK, LKR. HARZ, KAPELLEN-
STRASSE 27
Hofanlage „Schäfers Hof“, 1527/1598

Der Kaufmannshof gehört zu den bedeu-
tendsten und besterhaltenen Fachwerkbau-
ten Osterwiecks, auch im Hinblick auf die
Innenausstattung (Malereien). Die umfas-
sende Instandsetzung wurde vorbereitet, so
dass 2019 in einem 1. BA die sehr breitgefä-
cherte Wiederherstellung der bereits stark
geschädigten Bausubstanz in die Wege ge-
leitet werden kann.

PETERSBERG, SAALEKREIS, AM BERGE 4
Domäne

Anbau einer Fluchttreppe

PETERSBERG, SAALEKREIS, AM BERGE 18
Stiftskirche

Weiterführung der Sanierung des Innen-
raums, Restaurierung der Decken von
Haupt- und Seitenschiffen sowie im EG des
Turmbereichs, Instandsetzung der Wände
des Hauptschiffs

PETERSBERG, OT MÖSTHINS DORF, SAALE-
KREIS, KIRCHPLATZ
Kirche

Sanierung von Dach und Dachstuhl, der
Fassade des Kirchenschiffs und des Anbaus
auf der Südseite

PETERSBERG, OT OSTRU, SAALEKREIS
Schlosspark, Mitte 18. Jh.

Landschaftlich überformt; Arbeiten im
Gehölzbestand, Freilegen von historischen
Sichtbezügen, Landesprojekt „Gartenträu-
me“



PETERSBERG, OT MÖSTHIN-
DORF, SAALEKREIS, KIRCHE

PETERSBERG, OT OSTRAU, SAALEKREIS,
KARL-MARX-STRASSE 89
Kirche

Restaurierung der Altarfenster

PETERSBERG, OT SENNEWITZ, SAALE-
KREIS, SENNEWITZER DORFPLATZ
Friedhof

Sanierung der östlichen Friedhofsmauer

QUEDLINBURG, LKR. HARZ
Schloss- und Stiftsberg, 10.–20. Jh.

Stiftsgebäude-Nordflügel/Residenzbau (1556/59 und 1718/55): Im Rahmen der laufenden Gesamtinstandsetzung und -restaurierung des Stiftsberges (Masterplan) 2018 Weiterführung des 2017 begonnenen 1. BA der Sanierung der Bauhülle des Residenzbaus einschl. Wendelstein von Osten bis zur „Großen Galerie“, umfassende statische und holzschutztechnische Sicherung des Dachwerkes einschl. Neueindeckung in Kronendeckung mit naturroten Maschinenstrichbibern, die Welsche Haube des Wendelsteins nach zimmermannstechnischer Instandsetzung (s. a.

Fachwerkturmmzimmer) neu mit Kupferscharen eingedeckt, Restaurierung der Putz- und Werksteinfassaden von oben nach unten mit den Ziergiebeln beginnend, Farbfassung in traditioneller Kalktechnik nach dem barocken Befund mit rotockerfarbenen Fond, hell abgesetzten Gliederungen und hell eichenfarbenen Fenstern; die kleine Äbtissinnengalerie holzschutz- und zimmermannstechnisch mit Lehmausmauerung instand gesetzt, die geschädigten Holzstürze der Nordfenster im Blauen Saal gegen Betonstürze ausgetauscht, Fertigstellung des 1. BA in 2019; der 2. BA (Große Galerie bis Westgiebel mit der „Neuen Abtei“) ab 2019/20 unter Einbeziehung der Innenräume geplant

Zielstellung: die Restaurierungskonzeption für die Stiftsgebäude entwickelt sich am Leitbild der prägenden barocken Umbauphase von 1718/55, die insbes. mit der umlaufenden Hofgalerie und der Folge der Prachträume in der Beletage des Residenzbaus einen außergewöhnlichen Repräsentationsanspruch entfaltete; Planung: EFRE-Projekt Stiftsgebäude und -kirche von 2020 bis 2023 mit dem Ziel der komplexen Instandsetzung und Res-



QUEDLINBURG, LKR. HARZ,
SCHLOSSHOF

taurierung aller Stiftsgebäude einschl. der Innenräume und der Entwicklung eines ganzheitlichen Museumskonzepts mit Schwerpunkt zur Geschichte des Damenstifts unter Einbeziehung des Stiftsschatzes in St. Servatius

QUEDLINBURG, LKR. HARZ, BLASIISTRASSE 6

St. Blasii

Den Chorraum beherrschender Kanzelaltar mit steinimitierender Fassung (1720–1723); Schwerpunkte der Konservierung/Restaurierung vor Ort waren die Stabilisierung des Bildträgers, Wiederbefestigung loser Schnitzteile, Festigung der Fassung und Oberflächenreinigung. Die ursprüngliche Wirkung der Polychromie konnte durch die Abnahme des grauen Anstriches auf den Polierweißbereichen wiedergewonnen werden. Während die originalen Vergoldungen und roten Marmorierungen relativ gut erhalten sind, waren an den lichtgeschädigten blauen Marmorierungen ergänzende Retuschen notwendig.

QUEDLINBURG, LKR. HARZ, NEUSTÄDTER KIRCHHOF 1

Pfarrkirche St. Nikolai, 13.–19. Jh.

Innenraum (14. Jh.): Weiterführung der statischen und steinmetzmäßigen Rippen- gewölbesicherung im dreischiffigen kreuzrippengewölbten Hallenraum nach Vorgabe des Musterjoches SS J4 aus 2014, nach dem 1. BA 2017, der die westlichen Gewölbejoche über der Orgelempore (NS J7, MS J6, SS J7) und der beiden Südseitenschiffsjoche (SS J6, SS J5) im Anschluss an das Musterjoch umfasste, 2018 Fertigstellung des 2. BA der Gewölbesicherung im Mittelschiff und nördlichen Seitenschiff (MS J5, MS J4, NS J6, NS J5) unter Beibehaltung der 1966/69 durch Fritz Leweke konzipierten Steinfarbigkeit der Rippen unter Einbindung der polychromen Schlusssteine

Planung: Realisierung des 3. BA im Mittelschiff (MS J1, MS J2, MS J3) in 2019

QUEDLINBURG, LKR. HARZ, SCHULSTRASSE 1A

Franziskanerkapelle, 13./14. Jh., um 1890

Außenbau: nach der 2015/16 erfolgten Planung zur statisch konstruktiven Sicherung und Instandsetzung und dem Ausbau mit kultureller Zweckbestimmung zur Nutzung durch die Bosse-Schule erfolgte 2018 die konstruktive Instandsetzung des zweigeschossigen kreuzrippen- bzw. gratgewölbten mittelalterlichen Sakralbaus im Bereich des Quadermauerwerks, der Gewölbe und des Dachwerkes. Dabei musste der mittlere stark gerissene und schräg stehende Mauerwerkspfeiler der Südwand vollständig abgetragen und neu mit Stahlbeton-Pfostenkern aufgeführt werden. Die zusätzliche Kernverstärkung ergab sich aus der Notwendigkeit, die nur auf Haftreibung eingebauten Gewölbekappen statisch auflagern zu können; in den anderen Wandbereichen wurden zusätzliche Konsolanker eingebaut. Die dreibahnigen Maßwerkfenster erhalten wieder eine traditionelle Rauten-Bleiverglasung; eine Reparatur des Dachwerkes und Neueindeckung erfolgt mittels altdeutscher Schieferdeckung. Das Ziel für 2019 besteht im Einbau einer Übergangsbrücke in Stahlkonstruktion zwischen Bosse-Schule und Kapelle zur Erschließung des OG und einem weiteren Innenausbau.



QUEDLINBURG, LKR. HARZ,
FRANZISKANERKAPELLE
SCHULSTRASSE 1A



QUERFURT, OT VITZENBURG,
SAALEKREIS, WEINBERG-PAVIL-
LON PARKSTRASSE 5

**QUEDLINBURG, LKR. HARZ, WIPERTI-
STRASSE 5**

St. Wiperti, Klausurflügel, 11.–15. Jh.

Außenbau-Klausurflügel: Vorbereitung der Restaurierung der hochmittelalterlich-romanischen Ostwand mit ihrem Rundbogenfensterbestand nach Baubefund auf der Grundlage eines steingerechten bauarchäologischen Aufmaßes für 2019; im Bereich der Nordostecke wurde vor dem historischen Ausgang eine neue einläufige, parallel zur Außenwand liegende Kellertreppe mit Lauftrichtung nach Norden zur Kirche errichtet

den, dazu sind umfangreiche Recherchetätigkeiten notwendig.

**QUERFURT, SAALEKREIS
Burg, Burgkirche**

Sanierung des Bodenbereichs in der Grabkapelle Gebhardts XIV.

**QUERFURT, OT OBERSCHMON, SAALE-
KREIS, LINDENPLATZ 3**
Gasthaus

Dachneueindeckung

**QUEDLINBURG, OT GERNRODE, LKR.
HARZ, BURGSTRASSE 3**

Stiftskirche St. Cyriaki, Heiliggrabbau, um 1080, um 1100, Ende 12./13. Jh.

Der Heiliggrabbau ist einer der bedeutendsten und gleichzeitig rätselhaftesten Kleinbauten Mitteldeutschlands, zudem ist seine Pflege infolge der komplexen Feuchtigkeitssituation höchst anspruchsvoll. Die Instandsetzungs- und Pflegemaßnahmen sollen in einer Publikation vorgestellt wer-

**QUERFURT, OT VITZENBURG, SAALE-
KREIS, PARKSTRASSE 5**
Schloss, Weinberg-Pavillon

Abschluss der Sanierungsarbeiten von Dach, Steinfassade und Innenraum; Sanierung der Freitreppen, Sicherung des Gewölbekellers



LINKS: SANDAU (ELBE), LKR. STENDAL, ST. LAURENTIUS

RECHTS: SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, SOG. REISSNERSCHES HAUS KYLSCHES STRASSE 17



RAGUHN-JESSNITZ, OT RAGUHN, LKR. ANHALT-BITTERFELD

Bunker

Bei der eindrucksvollen Bunkeranlage am Rande der Dübener Heide handelte es sich um einen Nachrichten- und Führungsbunker der (West-)Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland (GSSD); geschichtlich seltenes Zeugnis der sowjetischen Präsenz in Mitteldeutschland zur Zeit des Kalten Krieges und wissenschaftlich-technisch bemerkenswertes unterirdisches Fortifikationswerk, getarnt in einem Waldstück; Denkmalausweisung

SALZATAL, OT RUMPIN, SAALEKREIS, AM FRIEDHOF

Kirche

Fortführung der Sanierungsarbeiten am Dach und im Innenraum

SALZATAL, OT SALZMÜNDE, SAALEKREIS, JOHANN-GOTTFRIED-BOLTZE-STRASSE 9 Gutshaus

Komplettsanierung und Errichtung eines nördlich anschließenden Neubaus

SALZATAL, OT ZAPPENDORF, SAALEKREIS, STRASSE DER FREUNDSCHAFT 48

Wassermühle

Vergrößerung zweier Fenster

SANDAU (ELBE), LKR. STENDAL, KIRCH-PLATZ

Stadtkirche St. Laurentius

Spätromanische querschifflose Backsteinbasilika, 1945 teilzerstört, Schiff bis 1978 repariert und Turm 2002–2013 saniert; fachliche Unterstützung und Beratung bei der Planung der statisch-konstruktiven Dachwerksicherung und Ertüchtigung des Hauptdaches, 1. BA

SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, GÖPENSTRASSE 16

Wohn- und Geschäftshaus im Denkmalbereich „Straßenzug Göpenstraße“

Begleitung der Instandsetzungsplanung des Wohn- und Geschäftshauses, Abbruch von zwei rückwärtigen Nebengebäuden aus dem 19. Jh. nach erfolgter Dokumentation und Neubau eines rückwärtigen Erschließungsbauwerks

SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜD-HARZ, KYLISCHE STRASSE 17
Wohnhaus, sog. Reißnersches Haus, 16.–20. Jh.

Fachliche Begleitung der Planungen zu einer Instandsetzung als Wohnhaus und zu Notsicherungs- und Dokumentationsarbeiten nach erfolgter Freilegung des historischen Gefüges

SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜD-HARZ, MOGSTRASSE 5
Wohnhaus, 1930er Jahre

Fachliche Begleitung bei den Planungen zur Instandsetzung eines Wohnhauses im Denkmalsbereich; Erneuerung der Fenster; Dach- und Fassadenarbeiten

SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜD-HARZ, RIESTEDTER STRASSE 28
Wohnhaus, Hof und Hintergebäude, 16.–20. Jh.

Fachliche Stellungnahme zu vorgesehenen Abbruch- und Neubauplanungen bzw. zu einer möglichen Instandsetzung als Wohnhaus; Formulierung von Dokumentationsanforderungen

SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜD-HARZ, „SELLERIEFLECK“ GRAUENGASSE/ KYLISCHE STRASSE
Stadtmauer, 13. Jh.

Fachliche Stellungnahme zur Fugen- und Mauerkroneninstandsetzung eines authentisch erhalten Stadtmauerabschnittes am westlichen Altstadtrand

SANGERHAUSEN, OT OBERSDORF, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, PÖLSFELDER STRASSE 3
ehem. Gasthof, 18./19. Jh.

Formulierung von Dokumentationsanforderungen für den geplanten Abbruch des Gebäudes

SCHKOPAU, OT BÜNDORF, SAALEKREIS
Schloss

Umbaubeginn des Werkstattgebäudes zu Wohnzwecken

SCHKOPAU, OT WESSMAR, SAALEKREIS, OBERTHAUER STRASSE 6
Kirche

Beendigung der restauratorischen Instandsetzung des Kanzelaltars



SCHKOPAU, OT WESSMAR, SAALEKREIS, KIRCHE, RESTAURIERTER KANZELALTAR



SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, „SELLERIEFLECK“ GRAUENGASSE/ KYLISCHE STRASSE, STADTMAUER

GEGENÜBERLIEGENDE SEITE:
SEELAND, OT FROSE, SALZ-
LANDKREIS, STIFTSKIRCHE ST.
CYRIAKUS

SCHNAUDERTAL, OT DRAGSDORF, BUR-
GENLANDKREIS, DRAGSDORFER DORF-
STRASSE 1A UND TEIL DER EHEM. TOR-
FAHRT AUF DEM NACHBARGRUNDSTÜCK
ehem. Rittergut, um/vor 1561

Es erfolgte die Besichtigung des ehem.,
1561 erstmals erwähnten Ritterguts. Von
der weitläufigen Anlage sind mehrere Ge-
bäude erhalten. Zum Baudenkmal gehören
das Herrenhaus des 18. Jh., möglicherweise
ältere Substanz nutzend, Teile der Toranlage
mit einem im Ort verwahrten Wappenstein
sowie eine bisher nicht näher untersuchte
Parkanlage. Geplant ist die Sanierung für
eine Wohnnutzung.



SCHNAUDERTAL, OT HOHENKIR-
CHEN, BURGENLANDKREIS,
KIRCHE, GESTÜHL

SCHÖNEBECK (ELBE), SALZ-
LANDKREIS, EHEM. UMSPANN-
WERK, „IMUSET“, ERNST-THÄL-
MANN-STRASSE 5

SCHNAUDERTAL, OT HOHENKIRCHEN,
BURGENLANDKREIS, HOHENKIRCHEN
Kirche

Im 18. Jh. veränderte romanische Chor-
turmkirche mit Turm von 1746. Die Kirch-
gemeinde empfand das barocke Gestühl als
zu unbequem. Daher wurden die letzten
drei Reihen im Kirchenschiff und das Ge-
stühl auf der Empore erhalten, die unpas-
senden geschenkten Bänke aber konnten
umgearbeitet werden, so dass sie nun eine
größere Sitztiefe und eine bequemere Leh-
ne aufweisen; die Wangen wurden in An-
lehnung an das barocke Gestühl gestaltet,
der Abstand zwischen den Bänken erhöht
und die Farbe dem bestehenden Gestühl
angepasst.

SCHÖNEBECK (ELBE), SALZLANDKREIS,
ERNST-THÄLMANN-STRASSE 5
ehem. Umspannwerk, 1908

Die für Ausstellungszwecke des Museums
IMUSET genutzte Werkshalle ist ein quali-
tätvoller Industriebau mit Werksteindekor
in Jugendstilformen, ein wichtiger und sel-
tener Sachzeuge des regionalen Industrie-
baus; Arbeiten an Werksteinelementen und
Putzfassade abgeschlossen; Instandsetzung
des unmittelbar angrenzenden Wohnhau-
ses des Werksingenieurs, eines verputzten
Ziegelbaus in den Formen des Heimatstils
mit aufwendigem Werksteindekor, Ziergie-
bel, hölzernem Erker und Veranda



SCHÖNHAUSEN, LKR. STENDAL
Schlosspark, Mitte 18. Jh.

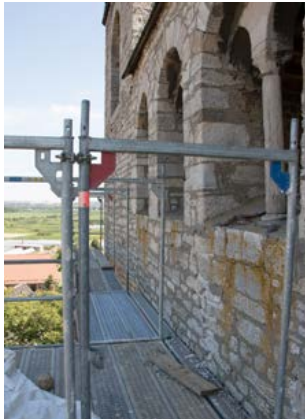
Landschaftlich überformt; fachliche Beglei-
tung der Umsetzung der gartendenkmal-
pflegerischen Rahmenkonzeption, Landes-
projekt „Gartenträume“

SEELAND, OT FROSE, SALZLANDKREIS,
KIRCHBERG 418
Stiftskirche St. Cyriakus, 12. Jh.

Die Stiftskirche, eine der ältesten Grün-
dungen im nördlichen Harzvorland und



STRASSE
DER
ROMANIK



SEELAND, OT FROSE, SALZLANDKREIS, STIFTSKIRCHE ST. CYRIAKUS, BIFORIEN DER WESTFRONT ZWISCHEN DEN TÜRME

ein Neubau des 12. Jh., wirkt durch ihre exponierte Lage und ihren mächtigen, von zwei Türmen bekrönten Westbau weit in die Landschaft hinein. Dieser Westbau weist an der äußeren Mauerschale bis hoch zum Glockenstuhl Schäden auf, die nun abschnittsweise behoben werden. Die Arbeiten sind technisch anspruchsvoll, denn die Bauaußenhaut soll so wenig wie möglich verändert werden. Die dennoch notwendigen Veränderungen werden genau dokumentiert.

SEELAND, OT GATERSLEBEN, SALZLANDKREIS

Park, Ende 18. Jh.

Landschaftlich überformt; Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand

SEELAND, OT STADT HOYM (ANHALT), SALZLANDKREIS

Schlosspark, Mitte 18. Jh.

Landschaftlich überformt, Arbeiten im Gehölzbestand

STAPELBURG, LKR. HARZ, WASSERSTRASSE 12

Wassermühle

Sanierung eines bemerkenswerten technisch-wirtschaftlichen Baudenkmals mit Wiederaufbau des Wassereinlaufs und Instandsetzung des Gerinnes

STASSFURT, OT BRUMBY, SALZLANDKREIS, KANTORBERG

Kirche St. Petrus

Fortsetzung der begonnenen Restaurierung der Gemälde in den 92 Feldern der prächtigen Kassettendecke (1664–1666) weitestgehend auf der Grundlage des Konzeptes, das im 1. BA 2008 entwickelt wurde. Im Ergebnis der Erprobung wurde festgestellt, dass für die Befestigung der Tafelbilder in der Deckenkonstruktion eine Modifizierung und Schaffung höherer Stabilität unumgänglich ist.

SÜDHARZ, OT DREBSDORF, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, KIRCHE



SÜDHARZ, OT DREBSDORF, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, DREBSDORFER DORFSTRASSE 39

Kirche, 16./17. Jh.

Fachliche Abstimmungen zur geplanten Instandsetzung des Turmdaches mit Reparatur des Dachwerks, Ziegelneueindeckung und Giebelverkleidung

SÜDHARZ, OT HAINRODE, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, HAINRÖDER HAUPTSTRASSE 32, 34, 36, 38

Denkmalbereich Ortskern

Neuausweisung und flurstücksgenaue, georeferenzierte Kartierung einer städtebaulich und ortsgeschichtlich bedeutenden Gruppe von Gebäuden und Freiflächen rund um die Hainröder Dorfkirche als Denkmalbereich

SÜDHARZ, OT KLEINLEINUNGEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, AM RING
Kirche, Spätmittelalter, 1819

Fachliche Begleitung der Planungen zu den weiteren Sicherungs- und Rückbauarbeiten des durch Geländesenkung erheblich geschädigten Turmes, Formulierung von Dokumentationsanforderungen

SÜDHARZ, OT ROSSLA, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, RIETHSTRASSE 11
Wohnhaus, 19. Jh.

Fachliche Begleitung bei der Instandsetzungsplanung des Hauses innerhalb eines sozialgeschichtlich und städtebaulich bedeutenden Denkmalbereiches

SÜDHARZ, OT ROTTLEBERODE, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, HAUPTSTRASSE 44
Kirche St. Martin, 18. Jh.

Fachliche Begleitung der Instandsetzungsarbeiten der geschädigten Turmhaube, zimmermannsmäßige Reparatur des Dachwerks, Neudeckung mit Naturschiefer



SÜDHARZ, OT ROTTLEBERODE, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, HAUPTSTRASSE 36, 38, 40, 42, 46, 48/ROTTLEBERODER DORFSTRASSE 42
Ortskern

Überarbeitung und flurstücksgenaue, georeferenzierte Kartierung des städtebaulich bedeutenden Denkmalbereiches „Ortskern“ in unmittelbarer Nähe zur Dorfkirche

SÜDHARZ, OT STOLBERG, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ
Schlossterrassen

Mehrfach gestalterisch überformt; Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Rahmenkonzeption, Landesprojekt „Gartenträume“, Begleitung des Planungs- und Bauprozesses zur Gestaltung der Freiflächen im Umfeld des Schlosses

SÜDHARZ, OT STOLBERG, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, AM MARKT 18
„Jägerhof“, 15. Jh.

Vorabstimmungen im Vorfeld einer Instandsetzungsplanung des Haupthauses und der hofseitigen Nebengebäude, Formulierung von Dokumentationsanforderungen

SÜDHARZ, OT STOLBERG, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, „JÄGERHOF“ AM MARKT 18

SÜDHARZ, OT STOLBERG, LKR.
MANSFELD-SÜDHARZ, AUS-
SICHTSTURM JOSEPHSHÖHE



des Sockels, Neuerrichtung von Natursteinmauern, der Treppenaufgänge und Schaffung eines neuen Plattenbelags, Installation eines automat. Zugangs mit Drehkreuz

SÜDHARZ, OT STOLBERG, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, SCHLOSSBERG 1A
Kirche St. Martini, 13.–19. Jh.

Fachliche Begleitung der Planungen zur Gesamtinstandsetzung der Kirche, Fortsetzung der Dachsanierung, Instandsetzung der Krypta, Schaffung einer Winterkirche und von Ausstellungsbereichen, barrierefreie Erschließung

SÜDHARZ, OT STOLBERG, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, THYRAHÖHE 24
Hotel, 19. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung des Entwurfsprozesses zur baulichen Erweiterung des Hotelbetriebes

SÜDHARZ, OT STOLBERG, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, JOSEPHSHÖHE
Aussichtsturm, 1896

Fachliche Begleitung der Planungen und Ausführungsarbeiten zur Instandsetzung



SÜDHARZ, OT UFTRUNGEN,
LKR. MANSFELD-SÜDHARZ,
SCHAUHÖHLE HEIMKEHLE,
WANDBILD

SÜDHARZ, OT UFTRUNGEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ

Schauhöhle Heimkehle, Denkmal für NS-Opfer, 1974

Während des Zweiten Weltkriegs mussten Häftlinge in der Gipshöhle Heimkehle, im Außenlager Rottleberode des KZ Mittelbau, unterirdisch unter härtesten Bedingungen Zwangsarbeit verrichten. Als Mahnmal und zur Erinnerung der Opfer schuf der Künstler Wilhelm Schmied ein monumentales Wandbild aus keramischen Fliesen. Unter den kritischen klimatischen Bedingungen hatte das Bildwerk Schaden genommen. Anhand fotografischer Vorlagen aus dem Bestand des LDA konnten fehlende Bereiche ergänzt werden. Es erfolgte eine fachrestauratorische Begleitung der Konzepterstellung und Bearbeitung, Reinigung, Sicherung fragiler Bereiche, Schließung von Ausbrüchen, Komplettierung der Malerei, konstruktive Sicherung und optische Beruhigung der Umgebungsflächen, sowie eine Erneuerung der Beleuchtung.

SÜDLICHES ANHALT, OT GRÖBZIG, LKR. ANHALT BITTERFELD, LANGE STRASSE 8–10

Museum Synagoge Gröbzig, 2. H. 18. Jh. und 2. H. 19. Jh.

Ensemble mit Synagoge, Wohnhaus, Schulhaus und Nebengebäuden, heute im wesentlichen Erscheinungsbild des mittleren 19. Jh., aktuell Museum mit bemerkenswerter Sammlung zur jüdischen Regionalgeschichte; Beratung zur Verbesserung der konservatorischen und klimatischen Bedingungen insbes. der textilen Ausstattungs- und Präsentationsobjekte



TANGERHÜTTE, LKR. STENDAL
Stadtspark, Ende 19. Jh.

Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Landesprojekt „Gartenträume“

TANGERHÜTTE, LKR. STENDAL, BIRKHOLZER CHAUSSEE 2
Alte Villa Wagenführ, 1873/74

Fachliche Unterstützung und Beratung bei der Planung zur Erhaltung durch Umnutzung der historistischen Fabrikantenvilla nach notgesichertem Leerstand

TANGERHÜTTE, LKR. STENDAL, BIRKHOLZER CHAUSSEE 7
Neue Villa, 1909–1911

Neobarocker Putzbau; fachliche Unterstützung und Beratung bei der Sanierungsvorbereitung für den Bibliothekssaal

TANGERHÜTTE, OT BRIEST, LKR. STENDAL, LINDENSTRASSE 5

Stammgut der Familie von Bismarck-Briest, darin Brauhaus, im Kern 18. Jh.

Fachliche Unterstützung und Beratung bei der Planung zur Erhaltung durch Umnutzung des Massivbaues mit barocker Kubatur für touristische und Bildungsangebote über Otto von Bismarck und in Verbindung mit dem Landesprojekt „Gartenträume“

TANGERHÜTTE, OT JERCHEL, LKR. STENDAL, DORFSTRASSE
Dorfkirche

Im Kern romanischer Backsteinbau, barock überformt; fachliche Unterstützung und Beratung bei der Turminstandsetzung

TANGERMÜNDE, LKR. STENDAL, ARNEBURGER STRASSE 37

Meyersche Höfe, Arbeitersiedlung der Fa. Zucker-Meyer, 2. H. 19. Jh.

Fachliche Unterstützung und Beratung bei der Wiederbelebung des geschichtlich und städtebaulich bedeutenden Wohnstandortes nach Leerstand und Brandschaden

TANGERMÜNDE, LKR. STENDAL, LANGE STRASSE 41

Geschäftshaus im Denkmalbereich Altstadt ab Mitte 12. Jh., Bebauung mehrheitlich ab 17. Jh.

Fachliche Unterstützung und Beratung bei der Umnutzung des gründerzeitlichen Massivbaues nach Leerstand

TANGERMÜNDE, LKR. STENDAL, LANGE STRASSE 61
Stadthaus, 1913/14

Neuklassizistischer Sichtziegelbau in Sichtweite des überregional bedeutenden Baudenkmals Altes Rathaus; fachliche Unterstützung und Beratung bei der Umgestaltung des Innenhofes

SÜDLICHES ANHALT, OT GRÖBZIG, LKR. ANHALT-BITTERFELD, MUSEUM SYNAGOGUE GRÖBZIG, VITRINE MIT SCHREINAVORHANG

TEUCHERN, OT REUSSEN, BUR-
GENLANDKREIS, WOHNHAUS
REUSSENER STRASSE 16

**TANGERMÜNDE, LKR. STENDAL, MAUER-
STRASSE**

Stadtmauerzug, ab 14. Jh.

Fachliche Unterstützung und Beratung bei
der Straßenbauplanung am Mauerzug

**TANGERMÜNDE, OT BUCH, LKR. STEN-
DAL, BREITE STRASSE/QUERSTRASSE
Roland, 1611, 1693**

Die Rolandfigur aus Sandstein wird wäh-
rend der Winterzeit regelmäßig durch die
örtliche Freiwillige Feuerwehr mit einer
Einhausung versehen, dennoch hatten
sich seit der letzten Restaurierung vor ca.
20 Jahren akute Schäden eingestellt. Nach
einer ersten Notsicherung konnten in die-
sem Jahr die umfassende konservatorische
Sicherung und Restaurierung des Bildwer-
kes unter fachlicher Begleitung des LDA
abgeschlossen werden.

**TEUCHERN, BURGENLANDKREIS, STRASSE
DES FRIEDENS 29A
Wohnhaus**

Stattliches dreigeschossiges Mietshaus mit
origineller figürlicher Fassadendekoration
in städtebaulich bedeutender Lage. Nach
einer ungenehmigten farblichen Verän-
derung der Erdgeschosszone wurde vom
LDA ein Farbkonzept erarbeitet, das sich
an dem spärlich vorhandenen originalen
Bestand orientiert. Auch im Rahmen einer
weiteren ungenehmigten farblichen Verän-
derung wurde der Vorschlag bisher nicht
umgesetzt.

**TEUCHERN, OT GRÖBEN, BURGENLAND-
KREIS, STRASSE ZUR VOSS 43**

ehem. Wohnanlage der Grube Voß, Ende 19.
Jh.

Weitläufige Wohnanlage, Besichtigung und
Absprachen im Rahmen der geplanten Um-
nutzung des gesamten Geländes zu Pensi-
onszwecken mit Campingplatz und Res-
taurant. Es wird dringend empfohlen, eine
Anfrage an das Planungsamt zu stellen. Vor-



ab ist eine temporäre Notsicherung durch
Planen oder Eternitplatten durchzuführen.
Für die Beräumung des Schutts wird ein
denkmalrechtlicher Antrag eingereicht.

**TEUCHERN, OT GRÖBITZ, BURGENLAND-
KREIS, MARX-ENGELS-PLATZ 5**

Rittergut Gröbitz, Herrenhaus, 16. Jh.,
1721(i)

Stattliches, zusammen mit der Kirche das
Ortsbild prägendes ehem. Herrenhaus des
Rittergutes Gröbitz, entstanden im 16. Jh.,
über dem Portal Datierung 1721, in die-
ser Zeit vermutlich wesentlich verändert;
schrittweiser Ausbau als Pension, 2018
äußerst gelungener Neubau der Kreuz-
stockfenster; Absprachen zum Einbau von
Sanitäreinrichtungen in Form von eingestellten
Kuben und zum Umgang mit den wert-
vollen Oberflächen auf der Grundlage von
restauratorischen Untersuchungen

**TEUCHERN, OT PRITTITZ, BURGENLAND-
KREIS, WEISSENFELSER STRASSE 49
Mühle, 19. Jh.**

Löschung der ruinösen Bockwindmühle
aus dem Denkmalverzeichnis, der Denk-
malwert war in Folge mangelnder Pflege
und witterungsbedingt verloren gegangen

TEUCHERN, OT REUSSEN, BURGENLANDKREIS, REUSSENER STRASSE 16
Wohnhaus, 1836(i)

Winkelförmiges, weitgehend original erhaltenes Wohnhaus und Toranlage einer ehem. großen spätklassizistischen Hofanlage; Berücksichtigung und Abstimmung verschiedener geplanter Maßnahmen mit Makler und potentiellen neuen Eigentümern



TEUCHERN, OT WERNSDORF, BURGENLANDKREIS, HOFANLAGE WERNSDORFER STRASSE 13

TEUCHERN, OT WERNSDORF, BURGENLANDKREIS, WERNSDORFER STRASSE 13
Hofanlage, um/vor 1545, 19./20. Jh.

Erstmals 1545 erwähntes Vorwerk, das Herrenhaus der weitläufigen, im 19. und 20. Jh. errichteten Vierseithofanlage mit rückwärtigem Anbau aus dem späten 19. Jh. Geplant sind die Modernisierung und Erweiterung dieses Anbaus zu Wohnzwecken, Detailab-sprachen stehen noch aus.

de begonnen, Beantragung von Fördermitteln für Bauforschung und restauratorische Untersuchung des Südflügels als Voraussetzung für dessen dringend und zeitnah notwendige statische Sicherung; die restauratorische Untersuchung liegt vor

TEUTSCHENTHAL, OT ASENDORF, SAALEKREIS, SCHRAPLAUER STRASSE
Kirche

Restaurierung der Kirchenuhr

WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, GUSTAV-ADOLF-STRASSE 1, 3
Lutherkirche, 1926–1928

Die Lutherkirche wurde nach den Plänen des Kirchenbaumeisters und Oberbaurates Raimund Ostermaier im Reformstil mit expressionistischen Stilelementen errichtet. Als herausragendes Zeugnis der Glaskunst gelten die bauzeitlichen Fenster der Künstlerin Ina Hoßfeld. Es handelt sich um Bleiverglasungen, deren Überfanggläser teilweise mittels Schleifen und Strahlen veredelt wurden. Die von eisernen Rahmen gehaltenen Felder wiesen verbreitet Glaskäden auf. In vorbildlicher Art und Weise konnte, unter Mitwirkung vieler Beteiligter und mit wissenschaftlicher Unterstützung des LDA, dieser Schatz der Glaskunst behutsam konserviert und für die Zukunft gesichert werden. Der derzeitige Restaurierungsabschnitt umfasst die Fenster der Winterkirche.

WALLHAUSEN, OT RIETHNORDHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ
Kirche St. Jacobi, 16.–18.Jh.

Fachliche Begleitung der Restleistungen des 2. BA: Naturstein-, Mauerwerks- und Innenputzarbeiten, Wiederherstellung einer funktionsfähigen Regenwasserableitung

WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS
Schloss, 1660–1690

Durch die Baumeister Johann Moritz d. Ä. und d. J. errichtete Dreiflügelanlage; städtebaulich, kulturell-künstlerisch und kulturgeschichtlich hochrangiges Dokument für den Höhepunkt des barocken Schlossbaus im südlichen Mitteldeutschland bzw. der bedeutendsten sächsischen Sekundogenitur; mit der statischen Notsicherung des nördlichen Westflügels bis zum Turm wur-

WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, JÜDENSTRASSE 1/KLEINE KALANDSTRASSE 2; JÜDENSTRASSE 3, 5, GROSSE KALANDSTRASSE 12
Denkmalbereich

Geplant ist die Errichtung eines Super-

markts auf der Grundlage eines Wettbewerbs. Betroffen sind das Baudenkmal Judenstraße 1/Kleine Kalandstraße 2, dat. 1776(d), sowie die o.g. Objekte im Denkmalsbereich.

Innenraumgestaltung auf der Grundlage von restauratorischen Gutachten, insbes. im Bereich Treppenhaus, Sitzungssaal und Bürgermeisterzimmer; noch keine endgültigen Ergebnisse bekannt

WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, KLOSTERSTRASSE 11
Bürgerhaus, 1718

Straßenbildprägendes Barockgebäude in Ecklage mit markantem Mansarddach und aufwändiger Fenstergestaltung, bedeutendes Dokument der Stadtgeschichte und insbes. der Herzogszeit; gelungene Planung für die Nutzung als Wohnhaus. Die Abstimmung zur Fassadenfarbigkeit erfolgt auf der Grundlage einer restauratorischen Untersuchung.

WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, MARKWERBENER STRASSE 21
Wohnhaus, 1708(i)

Straßenbildprägendes barockes zweigeschossiges Gebäude mit Wappentafel; nach Baustopp wegen ungenehmigter Bauarbeiten Einreichung unzureichend beurteilungsfähiger Unterlagen

WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, MERSEBURGER STRASSE 26A
Wohnhaus, 1908

Stattliches viergeschossiges Mietshaus in Formen des Jugendstils in städtebaulich bedeutender Ecklage. Vom LDA wurden Hinweise zur Reinigung und Restaurierung des dekorativen, zeittypisch wellenförmigen Putzes gegeben.

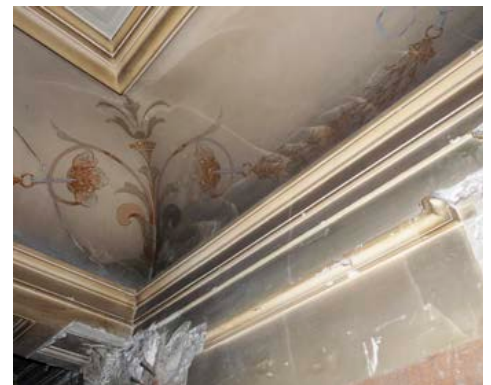
WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, MARKT 1
Rathaus, 1718–1722, Ende 19. Jh.

Ein stattliches, stadtbildprägendes Gebäude mit Mittelsturm, von Johann Christoph Schütze unter Verwendung von Teilen eines Vorgängerbaus errichtet, 1895/96 Veränderungen an der Fassade und im Innern; Gespräche zum Umbau und zur

WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, SAALSTRASSE 3–5, 7, 9, 11, 13, 15–29, 29A, 30–32, 34, 36, 38, 40, 42
Straßenzeile, 16. bis 18. Jh.

Eng bebaute Straße mit Wohn- und Geschäftshäusern; statisch-konstruktive Sicherung der barocken Häuser Nr. 26 und 28

WEISSENFELD, BURGENLANDKREIS, LINKS: WOHNHAUS MARKWERBENER STRASSE 21
RECHTS: RATHAUS, DETAIL INNENZUSTAND



WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, SAALSTRASSE 5

Nebengebäude des Novalishauses Klosterstraße 24, ca. 1680

In Fachwerk auf EG in Bruchstein errichtetes zweigeschossiges Nebengebäude, vermutlich gleichzeitig mit dem 1680 entstandenen Novalishaus. Das Nebengebäude soll zu einem Archiv umgebaut werden. Die Einwände des LDA gegen die vollständige Entkernung und sein Vorschlag, nach einer denkmalgerechteren Verteilung der Nutzungen innerhalb des Gebäudes zu suchen, blieben unbeantwortet. Die als Grundlage jeglicher Planung geforderte Bauforschung liegt noch immer nicht vor.

WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, ZEITZER STRASSE 12

Wohnhaus, 1873/74

Als Wohnhaus für den kgl. Landrat Richter im Stil des preußischen Klassizismus erbaute Villa in städtebaulich herausgehobener Lage über der Saale, in seiner Authentizität und als einziges Beispiel eines Villenbaus in

der Tradition des Schinkelschülers Ludwig Persius einmalig in Weißenfels. Beantragt und genehmigt wurden die Sanierung und der Umbau zu Wohnzwecken.

WEISSENFELS, OT BURGWERBEN, BURGENLANDKREIS, WEINSTRASSE 36

Rittergut, 16./18. Jh., 1912

Vermutlich auf eine mittelalterliche Burganlage zurückgehendes, ortsgeschichtlich und städtebaulich bedeutendes Rittergut. Die an der Hangkante errichteten Gebäude stammen aus dem 16. Jh., das Hauptgebäude aus dem 18. Jh., der Anbau mit Speise- und Festsaal von 1912. Das „Uhrenhaus“ soll umgebaut und einer neuen Nutzung zugeführt werden. Bauforschung und restauratorische Untersuchung liegen vor.

WEISSENFELS, OT LANGENDORF, BURGENLANDKREIS, SCHULWEG 9A

Herrenhaus

Das als Teil der Schule genutzte Herrenhaus muss brandschutztechnisch ertüchtigt



WEISSENFELS, OT BURGWERBEN, BURGENLANDKREIS, RITTERGUT WEINSTRASSE 36, SOG. UHREHAUS

werden. Vor Beginn sind restauratorische Untersuchungen durchzuführen, deren Umfang erst auf der Grundlage der Planung festgelegt werden kann. Der als Fluchtweg notwendige „bypass“ soll in die Büroräume verlegt werden, um das baukünstlerisch wertvolle Treppenhaus zu schonen. Der Vorschlag wird geprüft.

WEISSENFELS, OT MARKWERBEN, BURGENLANDKREIS

Bunker, um 1960

Nordwestlich der Ortslage Markwerben am Saalehochufer befindet sich an exponierter Hügellage ein gut erhaltener, mit Stacheldraht umzäunter KCB-Beobachtungsbunker (Kernwaffen-, chemische- und bakteriologische Aufklärung) der DDR-Zivilverteidigung, der auch zur Luftbeobachtung tief fliegender Objekte, zur Wetterbeobachtung und beim Katastrophenschutz (evtl. Chemieunfall) eingesetzt wurde; Ausweisung als Denkmal, da der Bunker in seiner Authentizität ein seltenes und anschauliches Dokument der Zivilverteidigung der DDR im Kalten Krieg und des DDR-Katastrophenschutzes darstellt und daher von geschichtlicher Bedeutung insbesondere für die Chemieregion Mitteldeutschland ist

WEISSENFELS, OT MARKWERBEN, BURGENLANDKREIS, KCB-BEOBACHTUNGSBUNKER



WEISSENFELS, OT OBSCHÜTZ, BURGENLANDKREIS

Kirche, ab 12./13. Jh., 1716

Kleine romanische Chorturmkirche mit spätgotischem, ehem. gewölbtem 5/8-Chor, 1716 umgebaut. Das Innere ist flach gedeckt, einfache Ausstattung, es gibt eine bemerkenswerte Sakramentsnische des 13. Jh. und ein Türblatt mit romanischen Beschlägen. Geplant ist die Sanierung des Innenraums. Im Kirchenschiff sind Weihekreuze bisher unbestimmten Alters erkennbar. Das LDA erarbeitet eine Zielstellung für den Restaurator, dessen Untersuchung auch einen Vorschlag zur Farbgestaltung umfassen soll.

WEISSENFELS, OT STORKAU, BURGENLANDKREIS

Kirche

Im Kern romanischer Bau mit dreiseitigem Chorpolygon, 1599 grundlegend verändert, in der Völkerschlacht 1813 verwüstet, 1832 renoviert. Nach dem Neubau des einsturzgefährdeten Turmschafts soll dieser nun verputzt werden. Die angelegten Musterflächen sollen dem Bestandputz des Kirchenschiffs entsprechen, überzeugen aber noch nicht.

WEISSENFELS, OT TAGEWERBEN, BURGENLANDKREIS

Kirche

Barocke Saalkirche mit niedrigem Chorturm, bekrönt von achteckigem Glockengeschoss mit geschweiftem Zeltdach aus der 2. H. des 18. Jh., das Innere im 19. Jh. verändert, schlichte barocke Ausstattung. Geplant ist die Instandsetzung der Fassade unter restauratorischer Begleitung durch das LDA.

WERNIGERODE, LKR. HARZ

Schloss

Die umfangreichen, seit Jahren andauernden Baumaßnahmen am Wahrzeichen der Stadt konnten auch 2018 fortgesetzt wer-

den, v. a. im Bereich der absturzgefährdeten Schornsteinköpfe auf dem Westflügel und dem Fahnenturm. Die Fassade am Sommerhaus wurde malermäßig instand gesetzt. Am „Neuen Haus“ konnte eine Teildachfläche mit Schiefer neu eingedeckt werden. Umfangreiche Holzschutzgutachten sollen die Grundlage einer Schwammsanierung im Dachbereich werden. Die Heizungskelleraußenwand musste gesichert und instand gesetzt werden.

WERNIGERODE, LKR. HARZ, LIEBFRAUEN-KIRCHHOF
ev. Stadtpfarrkirche Liebfrauen

Der eindrucksvolle, äußerlich kreuzförmig wirkende Barockbau mit seinem markanten neogotischen Westturm wurde von der Kirchengemeinde aufgegeben und entwidmet. Vorgesehen ist der Umbau zu einem Konzertsaal, wofür in zahlreichen Vorort-terminen und Beratungen der Weg geebnet wurde. Vor allem die Sanierung der Orgel und die Auslagerung des geschlossen überlieferten Bankgestühls bzw. Verbringen in andere Kirchen stellten wichtige Diskussionspunkte dar. Die eigentlichen Bauarbeiten werden im März 2019 beginnen.

WERNIGERODE, LKR. HARZ, TIERGARTEN Lustgarten, Mitte 18. Jh.

Landschaftlich überformt; Maßnahmen im Gehölzbestand, Landesprojekt „Gartenträume“

WERNIGERODE, LKR. HARZ, WESTERN-STRASSE 29
Gerhart-Hauptmann-Gymnasium

Baumaßnahmen im Zuge einer Gesamtsanierung, vor allem das Aufbringen neuer Gaupen, den Anbau einer Treppe (Brandschutz) und einer Außendämmung betreffend

WERNIGERODE, LKR. HARZ, UNTER DEN ZINDELN 11

Sekundarschule „Thomas Müntzer“, 1907/08

Energetische Ertüchtigung des imposanten Schulgebäudes durch Innendämmung und Dämmung im Dachstuhlbereich; die eindrucksvolle Fassadenabwicklung bleibt unverändert erhalten

WETTERZEUBE, OT HAYNSBURG, BURGENLANDKREIS

Burg, 12./13.–16. Jh., 19./20. Jh.

Vermutlich von Naumburger Bischöfen im 12. Jh. gegründet, erstmalig 1214 erwähnte, das Elstertal weithin beherrschende Burganlage. Der Bergfried ist im unteren Teil romanisch, die oberen Stockwerke stammen aus dem 13. und 14. Jh., die Vierflügelanlage überwiegend 14./15. Jh., die Wirtschaftsgebäude 19. und 20. Jh. Geplant ist der Wiederaufbau eines Teils der auch als Stützmauer dienenden Burgmauer im Bestand nach vorheriger Dokumentation.

WETTERZEUBE, OT HAYNSBURG, BURGENLANDKREIS, BURGSTRASSE/EINMÜNDUNG FORSTSTRASSE

Freidenkerfriedhof, um 1880

Der durch den Gast- und Landwirt Adolf Reichardt für sich und seine Familie ein-

WETTERZEUBE, OT HAYNSBURG, BURGENLANDKREIS, FREIDENKERFRIEDHOF



gerichtete Freidenkerfriedhof beherbergt heute elf Grabstätten. Trotz fürsorglicher Pflege ist er in einem besorgniserregenden Zustand. Dieser Freidenkerfriedhof ist der einzig bekannte seiner Art in Deutschland. Das LDA nimmt die Schäden auf und erstellt eine grobe Kostenschätzung für die Restaurierung des Obeliskens und der Grabsteine. Die UDSB will zur Klärung der rechtlichen Fragen beitragen.

WETTERZEUBE, OT HAYNSBURG, BURGENLANDKREIS, GEBIND 20, 20A, 21, 21A
Wohnhaus, frühes 20. Jh.

Doppelhaushälfte Nr. 21 einer weitgehend unverändert erhaltenen Gruppe von Landarbeiterhäusern mit Fachwerkgiebeln und zugehörigen Schuppen; Ortstermin mit dem potentiellen neuen Eigentümer, Abstimmung zu möglichen Veränderungen



WETTERZEUBE, OT HAYNSBURG, BURGENLANDKREIS, WOHNHAUS GEBIND 20 BIS 21A

WETTERZEUBE, OT PÖTEWITZ, BURGENLANDKREIS, CROSSENER STRASSE
Kirche St. Sebastian, 2. H. 15. Jh.

Regional bedeutende, in Ortsbildprägender Lage errichtete, stattliche Dorfkirche mit anspruchsvollem Grundriss, geprägt durch eine ungewöhnlich kurze, zweijochige dreischiffige Pseudohalle. Von überregionaler Bedeutung der um 1510 errichtete hervorragende Schnitzaltar, Franz Geringswalde aus Altenburg zugeschrieben. Nach umfangreichen Sanierungsmaßnahmen in den letzten Jahren ist die Instandsetzung der Gewölbe und des feuchten Fußbodens geplant, um

ein für den notgesicherten Altar angemessenes Klima zu schaffen.

WETTIN-LÖBEJÜN, OT DÖBLITZ, SAALEKREIS, KASTANIENWEG
Kirche

Auf der Südseite Austausch und Einbau zweier Kirchenfenster

WETTIN-LÖBEJÜN, OT LÖBEJÜN, SAALEKREIS, KIRCHHOF
Stadtkirche

Beginn des Einbaus einer Winterkirche

WETTIN-LÖBEJÜN, OT MERBITZ, SAALEKREIS, AM GUTSHOF 13
Rittergut

Sanierung des Portals

WETTIN-LÖBEJÜN, OT NAUENDORF, SAALEKREIS, DR.-WILHELM-KÜLZ-PLATZ
Kirche

Sanierung von Dach und Fassade

WETTIN-LÖBEJÜN, OT NEUTZ, SAALEKREIS, AM BERG
ev. Kirche, 12. Jh.

Im Zuge des deutschlandweiten Projektes „Dendrodatierte Dachwerke vor 1230“ wurde der Chordachstuhl der noch vollständig aus der Spätromanik überkommenen Dorfkirche einer erneuten dendrochronologischen und gefügekundlichen Untersuchung unterzogen. Dabei konnte nicht nur die Aufschlagung des heute noch existierenden Dachwerks im Jahr 1198 bestätigt, sondern auch der Nachweis erbracht werden, dass das Kreuzgratgewölbe im Chor nicht erst ein jüngerer Einbau ist, sondern bereits mit der Erbauung der Kirche dort eingezogen wurde. In Chor und Apsis wurde eine Sicherung der Malereien vorgenommen.



**WETTIN-LÖBEJÜN, OT WETTIN, SAALE-
KREIS**
Burg

In Ober- und Unterburg bauliche Erneuerung und Sanierung der Schulräume; in der Mittelburg vorbereitende bauliche Maßnahmen für den Schulneubau

**WIMMELBURG, LKR. MANSFELD-SÜD-
HARZ, PLATZ DER LPG**
Kloster, 12. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Sanie-

rung bzw. Restaurierung der Kirche und des Klosters

**WETTIN-LÖBEJÜN, OT NEUTZ,
SAALEKREIS, KIRCHE**

WOLMIRSTEDT, LKR. BÖRDE, KIRCHPLATZ 4
Stift, 1732

Sanierung, Umbau und Umnutzung des seit längerer Zeit leerstehenden, zuletzt als Berufsschule genutzten barocken Stiftsgebäudes

ZEITZ, BURGENLANDKREIS,
SCHLOSS MORITZBURG, FUSS-
BODENSANIERUNG IM NORD-
FLÜGEL, 2. OG



ZEITZ, BURGENLANDKREIS Schloss Moritzburg

Nach Zerstörung der mittelalterlichen Burg im Dreißigjährigen Krieg erfolgte 1657–1678 der Wiederaufbau als dreiflügelige Schlossanlage unter Herzog Moritz durch Moritz Richter d. Ä. und d. J. Geplant ist die Sanierung des Fußbodens im Nordflügel, II. OG. Da die Decke im I. OG nicht beschädigt werden soll, können die Arbeiten nur von oben durchgeführt werden.

Abgestimmt wurden die Neugestaltung der im 20. Jh. ausgewechselten Deckenfelder im Kleinen Festsaal durch den Künstler Hans-Christoph Rackwitz sowie eine reversible Wandgestaltung an der Nordseite des Großen Festsaals in Form von scherenschnittartigen Silhouetten der Herzogsfamilie durch Tim von Veh.



ZEITZ, BURGENLANDKREIS,
BAHNHOF BAENSCHSTRASSE

Anstelle des sog. Marstalls im ehem. Wirtschaftshof des Schlosses soll unter Einbeziehung der Burgmauer und noch vorhandener Gebäudereste ein Archivneubau entstehen. Das LDA nahm am Wettbewerb der Planungsbüros teil, der Sieger steht fest. Planungen liegen derzeit noch nicht vor.

Die 2004 als Zugang vom Schlosspark errichtete hölzerne Brücke ist marode und soll ersetzt werden, vorzugsweise durch eine optisch weniger wahrnehmbare leichte und nachhaltigere Stahlkonstruktion in Weiterführung der bereits bestehenden Rampe.

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, AUF DEN GEBINDEN, DONALIESSTRASSE 16, SCHÄDESTASSE 16 Komplex der Schokoladenfabrik „Zetti“, 1894

Firma gegründet 1831 durch F. A. Oehler, ab 1869 ausgebaut durch seinen Schwiegersohn Donalies, seit 1894 am heutigen Standort, wichtiges Zeugnis der wirtschaftlichen Prosperität der Stadt Zeitz im 19. Jh. Nach jahrelangem Leerstand und Eigentümerwechsel war die langfristige Notsicherung der Dächer geplant. Der nicht mit den Denkmalbehörden abgestimmte unqualifizierte Antrag auf Fördermittel wurde vom Fördermittelgeber abgelehnt.

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, BAENSCHSTRASSE Bahnhof, 1909–1914

In der Nachfolge eines Bahnhofs von 1859 errichteter repräsentativer Neubau im Reformstil von Regierungsbaumeister Spießecke. Geplant ist die Revitalisierung des gesamten Bahnhofs. In einem ersten, z. T. abgeschlossenen Schritt wird das Hauptgebäude samt Anbau saniert und für gewerbliche und Wohnzwecke umgebaut sowie nach bereits erfolgter Sanierung der Stützmauer und der Einfriedung aus Naturstein eine Parkfläche eingerichtet. Im Weiteren



ZEITZ, BURGENLANDKREIS,
KINDERWAGENFABRIK „ZEKI-
WA“, GESCHWISTER-SCHOLL-
STRASSE 16

sollen die Gebäude der Güterabfertigung und das Bahnpostgebäude saniert und einer neuen Nutzung zugeführt werden.

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, BRÜDER- STRASSE

Franziskanerkloster, 13.–19. Jh.

Im Komplex des Franziskanerklosters, bestehend aus der ab Mitte 13. Jh. errichteten Klosterkirche, der aus dem 15./16. Jh. stammenden Klausur und dem im 19. Jh. erbauten Schulgebäude, soll in letzterem wieder eine Schule eingerichtet werden unter Nutzung von Teilen der Klausur und einer Erweiterung durch einen hofseitigen neuen Anbau. Die Planung gestaltet sich durch verschiedene Umstände schwierig und ist noch nicht abgeschlossen.

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, BRÜHL 23 Palais

Das stattliche, nahe der Stadtmauer gelegene und mit ihr durch einen Mauerbogen malerisch verbundene zweigeschossige Gebäude mit Walmdach und mittigem Zwerchhaus ist nach bisher nicht belegbarer

Überlieferung die „Kursächsische Oberförsterei“. Durch frühere unsachgemäße Umbauten entsteht, weist der Bau im Innern nur noch wenige Ausstattungstücke auf, so Sandsteinportale mit Ohrenfaschen, Sandsteinkonsolen und zwei Steintreppen. Das Gebäude soll durch die neuen Eigentümer für Wohnzwecke genutzt werden. Planungen liegen noch nicht vor.

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, DONALIES- STRASSE 5A, 6–15

Wohnhäuser, um 1900

Ortsbildprägende Reihe von drei- bis viergeschossigen repräsentativen, ehem. in begehrteter Lage am Bahnhof gelegenen Mietshäusern im Stil der späten Gründerzeit, z. T. mit Anklängen an den Jugendstil und im Reformstil. Beantragt und genehmigt ist die Notsicherung des Gebäudes Nr. 7 gegen Witterung und Vandalismus.

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, GESCHWIS- TER-SCHOLL-STRASSE 16

Kinderwagenfabrik „ZEKIWA“, 1872–1908

Letzte erhaltene ortsbildprägende Gebäude

ZEITZ, BURGENLANDKREIS,
WOHNHAUS GOETHESTRASSE
21

der für die Wirtschafts- und Stadtgeschichte bedeutenden Kinderwagenfabrik „ZEKI-WA“ (Zeitzer Kinderwagenfabrik), seit 1872 auf diesem Gelände. Die 1894 sowie 1900 mit Erweiterung von 1908 (Eckbau) nach Plänen der Architekten Händel & Franke, Leipzig, entstandenen Bauten sollen zu großen Teilen (Eckbau und Anbau) zu einem Archiv umgebaut werden. Ein begrenztes restauratorisches Gutachten liegt vor, die Planung ist nahezu abgeschlossen und mit den Denkmalbehörden abgestimmt.

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, GEUSSNITZER STRASSE 18

Villa, um 1920

Stattliche zweigeschossige Villa mit Fassadengliederung durch monumentale Pilaster und sparsame Dekoration in Formen des Art déco. Geplant war der Austausch sämtlicher Fenster. Als Kompromiss werden nur die witterungsbedingt stark geschädigten Fenster auf der Nord- und Westseite qualitativvoll erneuert, die anderen Fenster aufgearbeitet. Für die Aufarbeitung des originalen Schiebefensters aus den 1920er Jahren konnte noch kein Fachmann gewonnen werden, letzter Stand unbekannt.

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, VIL-
LA GEUSSNITZER STRASSE 18



ZEITZ, BURGENLANDKREIS, GOETHE-STRASSE 21, 23

Wohnhäuser, 1922/23

Zwei Häuser im Reformstil mit Anklängen an neobarocke Formen, errichtet für die

Zeitzer Eisengießerei und Maschinenbau AG in Zeitz (ZEMAG) als Wohnhäuser für Beamte und Arbeiter, Arch. F. W. Rühling und Regierungsbaumeister Fritzsche; das einfachere Gebäude Nr. 21 mit Wohnküche und zwei Zimmern, der Eckbau Nr. 23 mit Kochküche und vier Zimmern für gehobene Ansprüche; Besichtigung im Vorfeld einer Sanierung beider Gebäude und Nutzung für Wohnzwecke



ZEITZ, BURGENLANDKREIS, KLOSTER POSA 10A

Kloster Posa, 12.–19. Jh.

Auf einem Hügel gelegene, 1114 durch Hirsauer Mönche gegründete, weithin sichtbare ehem. Klosteranlage. Erhalten sind ein Gästehaus (sog. Abtshaus) der 2. H. des 12. Jh., ein barockes Gutshaus sowie mehrere Wirtschaftsgebäude und ein Taubenhaus des 19. Jh. Beantragt und genehmigt wurden der Umbau eines Wirtschaftsgebäudes zu einem Tagungsraum mit Gästezimmern, die Umnutzung einer Scheune zu Ateliers und die Errichtung einer Brunneneinfassung unter Erhalt des Gewölbes aus dem 19. Jh.

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, KRAMER-STRASSE 19/20

ehem. Kaufhaus, 1893, frühes 20. Jh.

Als Kaufhaus errichtetes Gebäude, in Formen des Art Déco verändert; nach Besichtigung des veränderten Innern Löschung als Baudenkmal, Sanierung der Fassade und Wiederherstellung der Fenster in Anlehnung an historische Vorlagen

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, KRAMER-STRASSE 23

Wohnhaus, 1462–1473

Kleines zweigeschossiges Gebäude, dem äußeren Anschein nach barock, im Innern jedoch verschachtelter Grundriss mit vielen kleinen Zimmern und interessanten Spuren mehrfacher Umbauten, z. B. gotisches Portal im Hochkeller. Laut Bauforschung ist es aus einem traufständigen Hinterhaus im Jahre 1462/63(d) und einem giebelständigen Vorderhaus 1472/73(d) entstanden, im Barock wurde es einheitlich überformt. Das Gebäude wird in der Denkmalbörse des LVWA angeboten.

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, LUDWIG-LANGE-STRASSE 1, 3, 5, 7

Siedlung, 1926/27

Genossenschaftliche Kleinsiedlung, errichtet in Formen des Reformstils der Richtung „um 1800“; Sanierung und Umbau der Gebäude Nr. 3–7; beantragt sind Wärmedämmung mit Nachstellung des historischen Putzes auf der Grundlage einer restauratorischen Untersuchung, Neubau der Fenster mit Ausnahme von Referenzfenstern in den Treppenhäusern, teilweise Dachgeschossausbau sowie der rückwärtige Anbau von Balkons

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, MICHAELISKIRCHHOF

Michaeliskirche

Einzige im Stadtbild sichtbare mittelalterliche Kirche in Zeitz, erste urkundliche Erwähnung 1154, ursprünglich dreischiffige

Basilika, um 1450 umgebaut zur Hallenkirche, 1670 nach Brand Errichtung der heutigen Dreiturmanlage, im Innern klassizistische Emporenanlage und zahlreiche spätgotische Ausstattungsstücke; Abstimmung zur Restaurierung von Kunstgut mit der Kirchengemeinde und der Kunstgutbeauftragten der EKD

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, NEUE WERK-STRASSE 4, PAUL ROHLAND-STRASSE 7

„Nudelfabrik“, 1888

Gegründet 1888 durch Max Emmerling als Zwiebackfabrik „Elite“, stadtgeschichtlich und städtebaulich bedeutender, großer drei- bis viergeschossiger, um einen Innenhof gruppierter Gebäudekomplex. Langfristig ist die Umnutzung zu Wohnungen und Ateliers geplant. Im 1. BA erfolgt die Sanierung der Fassade auf der Grundlage einer farbre Restauratorischen Untersuchung für die Fenster und die ungewöhnlicherweise auf Sicht angelegten Eisenträger.

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, RAHNESTRASSE 1–24

Wohnhäuser, 18./19. Jh.

Heterogene Bebauung des 16. bis 20. Jh. Die Dächer der beiden im 18. und 19. Jh. errichteten kleinen Wohnhäuser Nr. 13 und 14 wurden straßenseitig durch den Eigentümer notgesichert.

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, RAHNESTRASSE 2

Wohnhaus, Ende 19. Jh.

Großes dreigeschossiges Gebäude in stadtbildprägender Lage nahe der Michaeliskirche. Versuch der optischen Gliederung der Ende des 19. Jh. errichteten, später stark vereinfachten und daher ungegliederten Fassade durch farbliche Gestaltung. Die Frage der Gestaltung der Ladenzone im EG konnte mit dem Eigentümer nicht vollständig gelöst werden.



ZEITZ, BURGENLANDKREIS,
PALAIS RAHNSTRASSE 6/7

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, RAHNSTRASSE 6/7

Palais

Nr. 7 ist ein zweigeschossiges barockes Palais, wurde Ende des 19. Jh. im Rahmen einer Nutzung als Privatbank aufgestockt und die Fassade mit Nr. 6 zusammengefasst. Die Stadt lässt für Nr. 7 eine Modernisierungsvoruntersuchung erstellen mit Bauforschung und einer restauratorischen Untersuchung; die Ergebnisse dieser Untersuchung liegen bereits vor. Das Gebäude steht zum Verkauf.

von der Ausstattung nur wenig erhalten sowie Türblätter des 18. und 19. Jh. auf dem Dachboden; Abstimmung zum Ausbau zu Wohnungen

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, SCHULSTRASSE 5

„Wilhelminenstift“, ca. 1818

Durch Moritz Wilhelm als Waisenhaus errichteter zweigeschossiger Bau mit straßenbildprägendem Mansarddach; Sanierung des Daches

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, RAHNSTRASSE 11

Palais, 1709(i)

Falls für das straßenbildprägende, stadthistorisch und baukünstlerisch bedeutende Barockpalais mit seinem markanten Dreiecksgiebel und der Gliederung durch ionische Säulen ein Antrag auf Fördermittel gestellt werden sollte, würde dies vom LDA unbedingt unterstützt.

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, ROSSMARKT 3
Wohn- und Geschäftshaus, nach 1866

Errichtet unter Verwendung eines Baus des 16. Jh.; im Innern bereits sehr vereinfacht,

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, STEINSTRASSE 5

Wohn- und Geschäftshaus, 1825

Straßenbildprägender, langgestreckter zweistöckiger unverputzter Fachwerkbau, in der 2. H. des 19. Jh. mehrfach umgebaut, daher gibt es nur noch wenige historische Ausstattungsstücke. In Keller und EG des westlichen Gebäudeteils ist die Stadtmauer erkennbar. Das Gebäude soll wieder einer Wohnnutzung zugeführt werden. Die Planung ist genehmigt, Details werden abgestimmt.

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, WASSERBERG 1
Wohnhaus, 2. H. 19. Jh.

Dreieinhalbgeschossiger Bau in spätklassizistischen Formen in städtebaulich wichtiger Lage am ehem. Wassertor, errichtet als Arbeiterlokal „Reichshalle“ und als Gründungsort der Ortsgruppe Zeitz der KPD im Jahre 1919 von stadthistorischer Bedeutung. Nachdem der Abbruch abgelehnt wurde, hat das Gebäude einen neuen Eigentümer gefunden, der es zu Wohnzwecken nutzen will.



ZEITZ, BURGENLANDKREIS,
WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS
STEINSTRASSE 5

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, WEBERSTRASSE

Goethepark, 1553, 17.–20. Jh.

Ehem. Oberer Johannistgottesacker, angelegt 1553, 1625 und 1863 vergrößert, 1882

aufgelassen, seit 1902 öffentliche Grünanlage „Friedenspark“, 1949 umbenannt in „Goethepark“. Erhalten sind die Einfriedung, das Wegesystem von 1902 sowie etliche Grabmale des 18. und 19. Jh., darunter das von Schinkel gestaltete Denkmal für Friedrich Delbrück. Der stadthistorisch bedeutende ehem. Friedhof und Park soll saniert werden.

ZERBST (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTERFELD, SCHLEIBANK

Nikolaikirche, Ende 15. Jh.

Die nach schwerer Kriegszerstörung gesicherte Kirchenruine gilt als bedeutendes Werk der mitteldeutschen Spätgotik der Parlerzeit. Auf Initiative des Förderkreises St. Nikolai erfolgten umfangreiche Sicherungsmaßnahmen an dem Nordportal, welches seit Ende des Zweiten Weltkrieges nur notdürftig gesichert und vermauert war. Abgängige Elemente wurden stabilisiert bzw. neu ausgerichtet. Zur konstruktiven Ertüchtigung war es notwendig, teilweise fehlende Architekturelemente entsprechend bestehender Vorbilder zu ergänzen. Die Arbeiten erfolgten in fachlicher Abstimmung mit dem LDA. Perspektivisch besteht die Absicht, die gegenwärtig zugemauerte Öffnung als Zugang zum Kirchenschiff wieder nutzbar zu machen.

ZERBST (ANHALT), OT EICHHOLZ, LKR. ANHALT-BITTERFELD

ev. Kirche, 12. Jh.

Im Zuge von Sanierungsmaßnahmen musste das gesamte Dach der Feldsteinkirche neu aufgeschlagen werden. Dendrochronologische und gefügekundliche Untersuchungen erbrachten für den bis dato noch bestehenden Dachstuhl des Schiffes einen Aufschlag im Jahr 1179, womit er zu den ältesten erhaltenen in Sachsen-Anhalt zählt. Die zehn Gebinde umfassende Kehlbalkenkonstruktion mit Schrägstreben überdauerte die Zeit, weil sie über die Jahrhunderte immer wieder konstruktiv unterstützt worden ist,



so zum Beispiel 1677(d) mit der Einfügung eines stehenden Stuhles und Verdoppelung der Sparrenlagen oder im 19. Jh. mit Einhängung eines Sprengwerkes. Insgesamt fünf Gebinde der alten Konstruktion konnten als Zeugen der hohen Zimmermannskunst jener Zeit in den neuen Dachstuhl integriert werden.

ZERBST (ANHALT), OT EICHHOLZ, LKR. ANHALT-BITTERFELD, KIRCHE

TAGUNGEN, PROJEKTE, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (IN AUSWAHL)

VERMITTLUNG DER TÄTIGKEIT VON RESTAURATOREN

1. Europäischer Tag der Restaurierung am
14. Oktober 2018

Organisation/Vorbereitung in Kooperation von LDA und KSKK

In der Stephanikirche Aschersleben und der Petrikirche Stendal wurden aktuelle Restaurierungsprojekte gemeinsam mit freiberuflichen Restauratorinnen vorgestellt und denkmalfachliche und restauratorische Aspekte sowie die Arbeit von Restauratoren erläutert. Kurz erläutert wurden auch die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen am Dach der Stephanikirche, die nicht zuletzt für den langfristigen Schutz und Erhalt der wertvollen Innenausstattung zwingend notwendig sind. Das Angebot wurde von interessierten Besuchern sehr dankbar angenommen und stieß auf sehr gute Resonanz.

staatlichen Denkmalpflege in Deutschland.

PARKSEMINAR MÜCHELN, ST. ULRICH

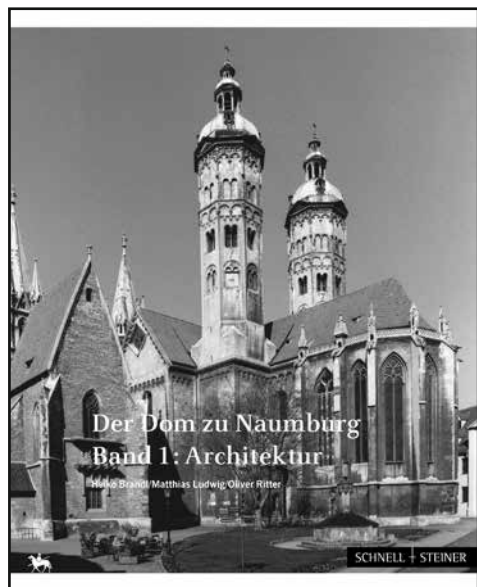
Gemeinsam mit Kooperationspartnern Vorbereitung und Durchführung des Parkseminars in Mücheln St. Ulrich (Geiseltal) mit mehr als 100 Teilnehmern

10. MESSEAKADEMIE IM RAHMEN DER EUROPÄISCHEN LEITMESSE „DENKMAL“ (8. BIS 10. NOVEMBER 2018 AUF DER LEIPZIGER MESSE) UND VDL-STAND

Baudenkmale aus den drei mitteldeutschen Ländern wurden von den Landesdenkmalämtern unter dem Leitmotiv „Entwerfen im historischen Umfeld – Altbau. Umbau. Neubau.“ für den denkmalpraxisbezogenen studentischen Architekturwettbewerb zur Auswahl gestellt und bewertet: Deutschordenskommende in Bergen (Sachsen-Anhalt), ehem. Textilfabrik in Berga/Elster (Thüringen), Clara-Zetkin-Platz in Wurzen (Sachsen).

Die drei mitteldeutschen Landesdenkmalämter präsentierten im Auftrag der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger die denkmalfachliche Bandbreite der

PUBLIKATIONEN 2018



Beiträge zur Denkmalkunde 13: Der Dom zu Naumburg, 2 Bde.



Beiträge zur Denkmalkunde 14: Das Schleiermacherhaus in Halle (Saale)

Denkmalorte Denkmalwerte: Gerhard Ruff, 800 Jahre Glockengeschichte Salzwedel



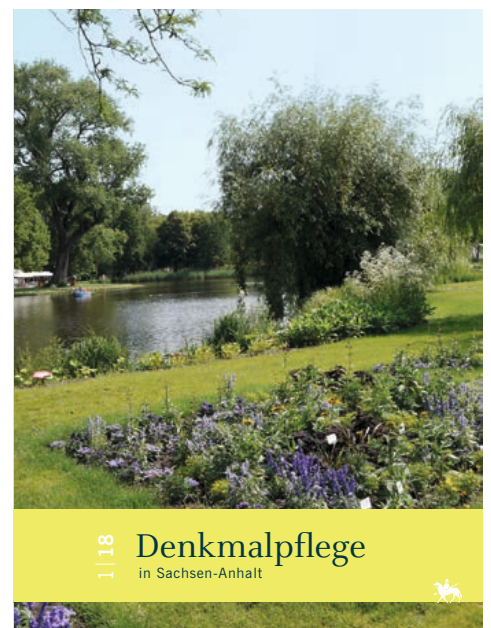
Kleine Hefte zur Denkmalpflege 12: Der Gartenkünstler Hans Schmidt und die Parkanlagen von Burg



Kleine Hefte zur Denkmalpflege 13: Romanische Stuckplastik aus der Dorfkirche in Eilenstedt



Denkmalpflege in Sachsen-Anhalt 2/17



Denkmalpflege in Sachsen-Anhalt 1/18



Kalender 2019, Thema „Land der Moderne“



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE